

UNIVERSITÄT MANNHEIM



BEKANNTMACHUNGEN DES REKTORATS

Nr. 19 / 2016
vom 24. Juni 2016

Impressum

| | | | |
|-------------------|-------------------------|----------------------------------|---|
| Herausgeber: | | Rektorat |  |
| Zusammenstellung: | Universität Mannheim | Dezernat VI | 1031 |
| Druck: | | Zentrale Vervielfältigungsstelle | 1115 |

Die Bekanntmachungen des Rektorats sind das amtliche Mitteilungsblatt des Rektorats der Universität Mannheim gemäß § 1 der Bekanntmachungssatzung der Universität Mannheim vom 17. Februar 2000.

Die Bekanntmachungen des Rektorats erscheinen in der Regel einmal monatlich und gegebenenfalls aus aktuellem Anlass. Die derzeitige Auflage beträgt 362 Exemplare.

Inhalt:

Seite

8. Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung für den
Master-Studiengang „Mannheim Master of Accounting &
Taxation“ der Universität Mannheim

5

8. Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Master-Studiengang „Mannheim Master of Accounting & Taxation“ der Universität Mannheim

vom **06. Juni 2016**

Aufgrund von § 32 Absatz 3 Satz 1 des Landeshochschulgesetzes (LHG) hat der Senat der Universität Mannheim in seiner Sitzung am 01. Juni 2016 gemäß § 19 Absatz 1 Satz 2 Nummer 9 LHG die nachstehende Änderung der Prüfungsordnung für den Master-Studiengang „Mannheim Master of Accounting & Taxation“ der Universität Mannheim vom 27. Juli 2009 (Bekanntmachungen des Rektorats (BekR) Nr. 21/2009 vom 29. Juli 2009, S. 56 ff.), zuletzt geändert durch Satzung vom 9. Dezember 2015 (BekR Nr. 30/2015 vom 18. Dezember 2015, S. 43 ff.) beschlossen. Der Rektor hat dieser Änderungssatzung zugestimmt
am **06. Juni 2016**

Artikel 1

Änderung der Prüfungsordnung

Der Modulkatalog wird wie folgt neu gefasst:

**Modulkatalog
des**

**Mannheim Master of
Accounting & Taxation
(M.Sc.)**

**an der
Universität Mannheim**

Teil I: Modulübersicht

Die Modulübersicht enthält alle Module, die im Master-Studiengang belegt werden können bzw. zu belegen sind.

Detaillierte Informationen zu den Modulen finden sich in Teil II.

Module, denen ein „A“ vorangestellt ist, sind im Accounting Track zu belegen. Module, denen ein „T“ vorangestellt ist, sind im Taxation Track zu belegen.

1. Bereich Angewandte BWL/VWL (ABV)

| Modulbezeichnung | ECTS |
|-------------------------|-------------|
| A-ABWL/AVWL I | 6 |
| A-ABWL/AVWL II | 6 |
| A-ABWL/AVWL III | 8 |

| Modulbezeichnung | ECTS |
|-------------------------|-------------|
| T-ABWL/AVWL I | 6 |
| T-ABWL/AVWL II | 6 |
| T-ABWL/AVWL III | 6 |

2. Bereich Wirtschaftsrecht (WIR)

| Modulbezeichnung | ECTS |
|-------------------------|-------------|
| A-Wirtschaftsrecht I | 5 |
| A-Wirtschaftsrecht II | 10 |
| A-Wirtschaftsrecht III | 4 |
| A-Wirtschaftsrecht IV | 5 |

| Modulbezeichnung | ECTS |
|-------------------------------|-------------|
| T-Wirtschaftsrecht I | 4 |
| T-Wirtschaftsrecht II | 6 |
| T-Wirtschaftsrecht III | 4 |

3. Bereich Steuerrecht (STR)

| Modulbezeichnung | ECTS |
|--------------------------|-------------|
| A-Steuerrecht I | 4 |
| A-Steuerrecht II | 4 |
| A-Steuerrecht III | 4 |
| A-Steuerrecht IV | 4 |
| A-Steuerrecht V | 6 |
| A-Steuerrecht VI | 4 |

| Modulbezeichnung | ECTS |
|--------------------------|-------------|
| T-Steuerrecht I | 4 |
| T-Steuerrecht II | 6 |
| T-Steuerrecht III | 4 |
| T-Steuerrecht IV | 4 |
| T-Steuerrecht V | 4 |
| T-Steuerrecht VI | 5 |

T-Steuerrecht VII 5

4. Bereich Vertiefung Accounting / Vertiefung Taxation

| Modulbezeichnung | ECTS |
|-------------------------|-------------|
| A-Accounting I | 4 |
| A-Accounting II | 4 |
| A-Accounting III | 4 |
| A-Accounting IV | 8 |
| A-Accounting V | 4 |

| Modulbezeichnung | ECTS |
|-------------------------|-------------|
| T-Taxation I | 6 |
| T-Taxation II | 4 |
| T-Taxation III | 4 |
| T-Taxation IV | 4 |
| T-Taxation V | 4 |
| T-Taxation VI | 4 |
| T-Taxation VII | 4 |

5.Methoden, Schlüsselqualifikationen, wissenschaftliches Arbeiten

| Modulbezeichnung | ECTS |
|---|-------------|
| CL 540 (Leadership & Softskills) | 4 |
| SEM 700 (Seminararbeit) | 6 |
| Masterarbeit | 16 |

Teil II: Detaillierte Informationen zu den Modulen

| Modul A-ABWL/AVWL I | | | | | |
|----------------------------|---|--------------------|-------------------------|--------------------------------|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| A-ABV 500 | 180 h | 6 | 1. Sem. | jährlich | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| | a) Vorlesung Financial Accounting | 3,5 SWS / 50 h | 75 h | 40 Studierende | |
| | b) Übung Financial Accounting | 1,5 SWS / 25 h | 30 h | | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | Die Teilnehmer können im Bereich der Rechnungslegung (Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht, Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, international anerkannte Rechnungslegungsgrundsätze, Rechnungslegung in besonderen Fällen) Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen und richtige Schlussfolgerungen ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen. | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | <p>Die Rechnungslegung deutscher Unternehmen ist gekennzeichnet durch zwei konkurrierende Rechnungslegungssysteme: Während weiterhin die Grundsätze ordnungsgemäßer Rechnungslegung maßgebend für den Jahresabschluss („Einzelabschluss“) und – grundsätzlich – maßgeblich für die Steuerbilanz sind, prägen die IFRS den Konzernabschluss kapitalmarktorientierter Unternehmen zwingend und den Konzernabschluss nicht kapitalmarktorientierter Unternehmen fakultativ. Da die beiden Rechnungslegungsordnungen unterschiedlichen dominierenden Zwecken folgen, weichen auch die Rechnungsinhalte voneinander im Einzelnen ab. In diesem Kurs wird in Aufbau, Zweck und ausgewählte Einzelregelungen der IFRS eingeführt. Im Teilgebiet „Wirtschaftliches Prüfungswesen“ sind in den schriftlichen WP-Examensprüfungen der vergangenen Jahre zunehmend Sachverhalte auf ihre Bilanzierung nach IFRS zu beurteilen gewesen. Es ist für das WP-Examen daher von größter Bedeutung, mit den Regelungen der IFRS im Detail vertraut zu sein. Das übergeordnete Kursziel ist, allen Teilnehmern fundiertes Grundlagenwissen über die IFRS zu vermitteln, auf dem eine langfristige und systematische Examensvorbereitung aufbauen kann.</p> <p>Im Einzelnen zählen dazu folgende Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nach Abschluss des Kurses sind die Teilnehmer hinreichend mit vielen Einzelnormen der IFRS Rechnungslegung vertraut, um Sachverhalte einer adäquaten Lösung zuzuführen sowie bestehende Lösungen auf ihre Tragfähigkeit zu beurteilen. - Sie sind in der Lage, aktuelle Rechnungslegungsprobleme mit Relevanz für das WP-Examen in Fachzeitschriften zu erkennen und Argumentationslinien im praxisrelevanten Fachschrifttum nachzuvollziehen. - Ihren Erkenntnisstand können die Teilnehmer in englischer Sprache unter Einbezug der einschlägigen Terminologie vertreten und souverän präsentieren. - Das erlernte Grundlagenwissen ermöglicht im weiteren Studienverlauf die erfolgreiche Vertiefung in dem Kurs Financial Accounting, Besonderer Teil, der sich mit Sonderproblemen der Rechnungslegung nach IFRS und HGB auseinandersetzt (latente Steuern, Leasing, etc.). | | | | |

| | |
|-----------|--|
| 4 | Lehrformen Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan Inhaltlich: keine |
| 6 | Prüfungsformen 1. Klausur: 120 Minuten (75 %), 2. Gruppenarbeit (25 %), 3. fachübergreifende mündliche Prüfung im Fach "Angewandte Betriebswirtschaftslehre/Volkswirtschaftslehre" (§ 5 Absatz 5 Satz 1 Nr. 2 Prüfungsordnung). |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Prüfungsleistungen in der Veranstaltung Financial Accounting. |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) - |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 6/120 |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Jannis Bischof, Universität Mannheim |
| 11 | Sonstige Informationen Obligatorische Lektüre: - Picker et al., Applying Financial Reporting Standards, Wiley, aktuelle Auflage. Ergänzende Lektüre: - Wüstemann, Bilanzierung Case by Case, Frankfurt am Main, aktuelle Auflage. |

| Modul A-ABWL/AVWL II | | | | | |
|-----------------------------|---|--------------------|-------------------------|--------------------------------|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| A-ABV 502 | | | | | |
| A-ABV 503 | 180 h | 6 | 2.-3.Sem. | jährlich | 2 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| | a) Vorlesung Investment Valuation | 1,5 SWS / 20 h | 65 h | 40 Studierende | |
| | b) Übung Investment Valuation | 0,5 SWS / 5 h | | | |
| | c) Vorlesung Corporate Finance | 1,5 SWS / 20 h | 70 h | | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | <p>Die Teilnehmer können im Bereich der Investitionsrechnung und Unternehmensfinanzierung, sowie bei methodischen Problemstellungen der externen Rechnungslegung, der Corporate Governance, der Unternehmensbewertung Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen und richtige Schlussfolgerungen ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen.</p> | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | Investment Valuation: | | | | |
| | <p>Die Schwierigkeiten der Investitionsrechnung bestehen aus (1) der Wahl des richtigen Bewertungsmodelles, (2) der Bestimmung der richtigen Vorteilsströme und (3) der Festlegung der richtigen Vergleichsmaßstäbe. Mit diesen drei Gebieten werden wir uns intensiv auf der Grundlage des weltweit führenden Lehrbuches zur Investitionsrechnung auseinandersetzen. Die technische Komponente wird durch Fallstudien und Übungsaufgaben abgedeckt und das (US-amerikanisches) Textbuch durch viele Ergebnisse empirischer Kapitalmarktforschung für den deutschen Markt ergänzt, so dass die Teilnehmer nach dem Kurs alle Bewertungsparameter auch für den deutschen Markt belastbar bestimmen können. Mit der Hinwendung zum Fair-value-Ansatz in vielen neuen Regelungen nach HGB und IFRS wird die Kapitalwertlogik auch in der Rechnungslegung zentral verankert. Die hervorragende Kenntnis der Investitionsrechnung ist für Berater, Rechnungsleger, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater daher unverzichtbar. Auch das Verständnis für die derzeitige Finanzmarktkrise ist ohne fundierte Kenntnisse der Bewertung unmöglich. Nur mit bestem theoretischen Wissen, sehr guten empirischen Kenntnissen und Bewertungserfahrung ist man den Herausforderungen der Zukunft und ihren hohen Ansprüchen entsprechend gewachsen. Ohne fundierte, in diesem Kurs vermittelte Kenntnisse der Kapitalwertermittlung (abzuzinsender Zahlungsstrom, Kapitalisierungszinssatz inkl. Einzelheiten der tatsächlichen Ermittlung) ist man nicht in der Lage, substantiiert über die finanziellen Folgen von Handlungen zu urteilen.</p> <p>Nach Abschluss des Kurses beherrschen die Teilnehmer souverän die Grundzüge und Vertiefungen der Investitionsrechnung. Sie sind in der Lage, Investitionsprojekte aller Art (vom Ein-Güter-Fall bis zum ganzen Unternehmen) zu bewerten. Sie können Problemstellungen in der Investitionsrechnung erkennen und einer adäquaten Lösung zuführen sowie bestehende Lösungen auf ihre Tragfähigkeit hin beurteilen. Dies ermöglicht es auch, Bewertungsmethodologie und Bewertungsergebnisse im Rahmen von</p> | | | | |

| | |
|---|--|
| | <p>HGB und IFRS zu beurteilen (z. B. im Rahmen von Teilwertabschreibungen oder des IFRS 3 („Unternehmenszusammenschlüsse“), IAS 36 („Wertminderung“), IAS 39 („Finanzinstrumente“) etc. Diese Lösungen können die Teilnehmer in englischer und deutscher Sprache und Einbezug der einschlägigen Terminologie vertreten und sie auch souverän präsentieren.</p> <p>Corporate Finance:</p> <p>Corporate Finance is concerned with all financial decisions in a corporation. Nearly all decisions within a company that you can make have direct or indirect financial implications and can thus be interpreted as corporate finance decisions. Generally, the two broad questions that corporate finance is concerned with are: (1) How should a firm invest, i.e. how should a firm decide which projects to implement and which projects not to implement. (2) How should a firm finance itself, i.e. what is the optimal capital structure and payout policy of a firm and what specific financing possibilities does a firm have? While question (1) is not the focus of this course (you have looked at this question in great detail in your Valuation course), we will learn the fundamental economic mechanisms and provide you with the tools to answer the second question. While relatively simple and seemingly abstract principles guide some of our explorations, the focus of this course is clearly on applications of theoretical concepts in practice.</p> <p>Participants will</p> <ul style="list-style-type: none">- Learn under what circumstances financing decisions are not irrelevant.- Get a good understanding what factors determine the costs and benefits of debt and equity financing.- Determine the optimal capital structure of a firm.- Be able to pick the right financing instruments. <p>Generally, they should be able to make the right decisions that maximize the value of the corporation.</p> |
| 4 | <p>Lehrformen</p> <p>Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen</p> |
| 5 | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan</p> <p>Inhaltlich: A-ABV 500, A-ABV 502</p> |
| 6 | <p>Prüfungsformen</p> <p>1. Investment Valuation:</p> <ul style="list-style-type: none">a) Klausur: 90 Minuten (75 %),b) Case Study BASF (25 %), <p>2. Corporate Finance:</p> <ul style="list-style-type: none">a) Klausur: 90 Minuten (56 % / 80 %),b) Mitarbeit in den Unterrichtseinheiten (14 % / 20 %),c) Bearbeitung von Fallstudien in der Gruppe und Präsentation der Lösungen (30 % falls dies zu einer Verbesserung der Note führt, 0 %, wenn dies nicht zu einer Verbesserung der Note führt), |

| | |
|----|---|
| | 3. fachübergreifende mündliche Prüfung im Fach "Angewandte Betriebswirtschaftslehre/Volkswirtschaftslehre" (§ 5 Absatz 5 Satz 1 Nr. 2 Prüfungsordnung). |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Prüfungsleistungen in den Veranstaltungen Investment Valuation und Corporate Finance. |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) - |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 6/120 bestehend aus: Investment Valuation: 3/120 Corporate Finance: 3/120 |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Christopher Koch, Universität Mainz Prof. Dr. Stefan Ruenzi, Universität Mannheim |
| 11 | Sonstige Informationen Investment Valuation: Obligatorische Lektüre: - Damodaran, Investment Valuation, Wiley, aktuelle Auflage, Kapitel 4, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14 & 15, 16. Ergänzende Lektüre: - Damodaran, Investment Valuation, Wiley, aktuelle Auflage, restliche Kapitel. Corporate Finance: Obligatorische Lektüre: - Berk/DeMarzo, Corporate Finance, Pearson, latest edition, Chapters as indicated on the slide sets. - Case Study "Blaine Kitchenware". Ergänzende Lektüre: - Berk/DeMarzo, Corporate Finance, Pearson, latest edition, remaining Chapters - Frank/Goyal: Trade-Off and Pecking Order Theories of Debt. Chapter 12 in Eckbo (Ed.): Handbook of Empirical Corporate Finance Vol. 2, latest edition, Elsevier. |

| Modul A-ABWL/AVWL III | | | | | |
|------------------------------|--|--------------------|-------------------------|--------------------------------|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| A-ABV 501 | 240 h | 8 | 3. Sem. | jährlich | 1 Semester |
| A-ABV 504 | | | | | |
| A-ABV 505 | | | | | |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| | a) Vorlesung Managerial Accounting | 1,5 SWS / 20 h | 70 h | 40 Studierende | |
| | b) Vorlesung Principles of Economics | 1,5 SWS / 20 h | 70 h | | |
| | c) Marketing for Professional Service Firms | 0,5 SWS / 10 h | 50 h | | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | <p>Die Teilnehmer können im Bereich der Kosten- und Leistungsrechnung, der Planungs- und Kontrollinstrumente sowie der Unternehmensführung und -organisation Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen und richtige Schlussfolgerungen ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen.</p> <p>Weiterhin können sie komplexe Problemstellungen der Volkswirtschaftslehre (darunter Grundlagen, Mikro- und Makroökonomik, Wirtschaftspolitik sowie Grundzüge der Finanzwissenschaft und anwendungsorientierter Mathematik und Statistik) erkennen und auf Basis der erworbenen Erfahrung analysieren.</p> <p>Darüber hinaus können die Teilnehmer im Bereich Marketing Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen und richtige Schlussfolgerungen ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen</p> | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | <p>Managerial Accounting:</p> <p>Das Interne Rechnungswesen zählt zu den zentralen Bereichen der Betriebswirtschaftslehre. Während sich das Externe Rechnungswesen an unternehmensexterne Adressaten richtet, hat das Interne Rechnungswesen das Management im Blickfeld (Managerial Accounting). Als Besonderheit ist dabei zu beachten, dass keine von außen gesetzten Restriktionen wie gesetzliche oder regulatorische Rahmenbedingungen vorliegen, die die Ausgestaltung des Internen Rechnungswesens bestimmen. Deshalb beruht der Ausbau des Internen Rechnungswesens auf Kosten/Nutzen-Abwägungen und ist folglich vielfach unternehmensindividuell.</p> <p>Dem Internen Rechnungswesen werden vor allem zwei Aufgaben zugeschrieben: die Entscheidungsunterstützung und die Entscheidungsbeeinflussung. Entscheidungsunterstützung: Manager haben die Verantwortung und Aufgabe, mit ihren Entscheidungen zielgerichtet Unternehmensressourcen zu beschaffen und einzusetzen. Um diese Aufgabe effektiv zu erfüllen, müssen sie die vorhandenen Alternativen und Strategien identifizieren, die Konsequenzen der Alternativen vorhersagen und darauf aufbauend die Alternative mit den besten Ergebnissen auswählen. Das Interne Rechnungswesen unterstützt das Management bei der Vorhersage der Konsequenzen. Entscheidungsbeeinflussung: Manager sind häufig Angestellte und nicht Eigentümer der Unternehmung. Ihre Entscheidungen spiegeln dann ihre persönlichen Präferenzen wider, welche</p> | | | | |

sich von den Präferenzen der Unternehmenseigentümer unterscheiden können. Das Interne Rechnungswesen stellt Maße über die Performance der Manager zusammen, die in Verbindung mit Anreizsystemen das Verhalten und die Entscheidungen der Manager beeinflussen können.

Der Kurs behandelt beide Aufgaben des Internen Rechnungswesens, mit einem Schwerpunkt auf der Entscheidungsunterstützung. Nach Abschluss des Kurses beherrschen die Teilnehmer die Methoden des Managerial Accounting und können Informationen des Internen Rechnungswesens auf ihren Informationsgehalt hin einordnen. Die Teilnehmer sind in der Lage, die Selbstkosten von Aufträgen oder von Massenprodukten zu kalkulieren. Sie können die dazu erforderlichen Kostenbeträge prognostizieren und den Nutzen einer detaillierteren Kalkulation abschätzen. Die Kenntnisse ermöglichen den Teilnehmern, gezielte Entscheidungen über das Produktprogramm, die zu produzierenden Mengen oder von Preisuntergrenzen zu treffen. Die Teilnehmer können die Ergebnisse von Fallstudien in englischer Sprache präsentieren und gegen kritische Fragen verteidigen.

Principles of Economics:

This course aims at providing participants with a basic understanding of economic principles and the state of modern economics. Starting with the main microeconomic foundations, selected topics from public economics and macroeconomics are discussed. Besides the fundamental approach of neoclassical economics, challenges to the traditional views are covered. These include the main ideas of behavioral economics. In all approaches, tax policy will receive a particular attention. The macroeconomic section will also offer an overview over important fiscal and monetary institutions and instruments with a particular focus on the situation within the European Monetary Union. The presentation of basic textbook contents is enriched by excurses which are related to up to date policy case studies (i.e. the financial and the debt crisis) and to recent new research findings.

- Goal 1: Provision of a profound knowledge on the principles of the economic approach covering behavioural economic and public choice aspects in addition to neo- classical reasoning.
- Goal 2: Understanding of economic policy including the main microeconomic policy goals such as provision of public goods or correction of externalities.
- Goal 3: Recognizing how governments distort market behaviour by different forms of taxation and realizing that a system of optimal taxation is difficult to achieve.
- Goal 4: Getting to know the European institutional framework of monetary and fiscal policy.
- Goal 5: Helping participants to form their own opinion on important economic policy debates and fundamental economic trends which define the corporate environment in Europe.

Marketing for Professional Service Firms:

Professional Service Firms (PSFs) compete on highly customer-driven markets. Furthermore, PSFs face a highly competitive environment. They face constantly increasing needs of their clients, eroding margins and an increasing price pressure.

| | |
|---|--|
| | <p>This represents a classic situation in which fundamental marketing issues such as building and maintaining profitable relationships with clients, brand management, or pricing are highly valuable to shape and ameliorate a PSF's competitive position. Using lectures, group work, and interactive parts, this course will provide participants with the fundamental issues of the marketing concept, of service research, and of the management and marketing for PSFs.</p> <p>The general goal of this course is that participants understand the relevance of marketing thinking for PSFs to strengthen their competitive position. By doing so, participants should understand that their daily project work (e.g. doing an audit) (1) has a marketing dimension and (2) is embedded in and affects the success of the PSF's marketing strategy.</p> <p>In particular, this course has the following goals:</p> <ul style="list-style-type: none"> - This course will help you to develop a general understanding of marketing and its importance for PSFs. - You will discover major characteristics of PSFs that shape their business models, their competitive position, and their marketing practice. - You will recognize that branding and pricing as well as the management of client relationships are major success factors for PSFs. <p>You will understand how you as an employee and your professional work are highly relevant for the success of your firm's marketing strategy.</p> |
| 4 | <p>Lehrformen</p> <p>Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen</p> |
| 5 | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan</p> <p>Inhaltlich: A-ABV 500, A-ABV 502, A-ABV 503</p> |
| 6 | <p>Prüfungsformen</p> <p>1. Managerial Accounting:</p> <p>a) Klausur: 90 Minuten (75 %),</p> <p>b) Mitarbeit in den Unterrichtseinheiten, Bearbeitung von Fallstudien in der Gruppe und Präsentation der Lösungen (25 %),</p> <p>2. Principles of Economics:</p> <p>Klausur: 90 Minuten (100%),</p> <p>3. Marketing for Professional Service Firms:</p> <p>Group Assignment (100%),</p> <p>4. fachübergreifende mündliche Prüfung im Fach "Angewandte Betriebswirtschaftslehre/Volkswirtschaftslehre" (§ 5 Absatz 5 Satz 1 Nr. 2 Prüfungsordnung).</p> |
| 7 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Prüfungsleistungen in den Veranstaltungen Managerial Accounting, Principles of Economics, Marketing for Professional Service Firms.</p> |
| 8 | <p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>-</p> |

| | |
|-----------|--|
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 8/120 bestehend aus: Managerial Accounting: 3/120 Principles of Economics: 3/120 Marketing for Professional Service Firms: 2/120 |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Christian Hofmann, LMU München Prof. Dr. Friedrich Heinemann, ZEW Mannheim Prof. Dr. Dirk Totzek, Universität Passau |
| 11 | Sonstige Informationen Managerial Accounting: Obligatorische Lektüre: - Hilton, Managerial Accounting, McGraw Hill, latest edition, Chapter 1, 2, 3, 4, 5, 6, 9, 14, 15. Principles of Economics: Obligatorische Lektüre: - Mankiw, N. Gregory and Mark P. Taylor: "Economics", latest edition. Ergänzende Lektüre: - Heinemann, F. (2001). "Die Psychologie begrenzt rationaler Wirtschaftspolitik am Beispiel des Reformstaus." Zeitschrift für Wirtschaftspolitik 50(1): 96-110. - Heinemann, F. (2012). "Die Europäische Schuldenkrise: Ursachen und Lösungsstrategien." Jahrbuch für Wirtschaftswissenschaften, 63 (1): 18-41. - Layard, R. (2006). "Happiness and public policy: a challenge to the profession." Economic Journal 116: C24-C33. - Ederveen, S., G. Gelauff, et al. (2006). "Assessing subsidiarity." CPB Document 133. Marketing for Professional Service Firms: Obligatorische Lektüre: - Homburg, Ch./Kuester, S./Krohmer, H. (2013): Marketing Management – A Contemporary Perspective, latest edition, McGraw Hill, Maidenhead, UK. Chapters 1 and 11. - Heskett, J. L./Jones, T. O./Loveman, G. W./Sasser, W. E./Schlesinger, L. A. (2008): Putting the Service Profit Chain into Work, Harvard Business Review, 86, 7/8, 118-129. Ergänzende Lektüre: - Amonini, C./McColl, J./Soutar, G./Sweeney, J. (2010): How Professional Service Firms compete in the Market: An Exploratory Study, Journal of Marketing Management, 28, 1-2, 28-55. |

| | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="271 280 1380 358">- Maister, D. (2003): <i>Managing the Professional Services Firm</i>, Free Press, London, UK.<li data-bbox="271 392 1380 504">- Greenwood, R./Li, S. X./Prakash, R./Deephouse, D. L. (2005): Reputation, Diversification, and Organizational Explanations of Performance in Professional Services Firms, <i>Organization Science</i>, 16, 6, 661-671.<li data-bbox="271 537 1380 638">- Homburg, Ch. / Schäfer, H., Schneider, J. (2012): <i>Sales Excellence</i>, Springer, Berlin/Heidelberg. Scott, M. C. (1998): <i>The Intellect Industry</i>, Wiley, Chichester, UK. |
|--|---|

| Modul T-ABWL/AVWL I | | | | | |
|----------------------------|---|--------------------|------------------------------|------------------------------------|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien- semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| T-ABV 500 | 180 h | 6 | 2. Sem. | jährlich | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Grup- pengröße | |
| | a) Vorlesung Financial Accounting | 2 SWS / 30 h | 75 h | 40 Studierende | |
| | b) Übung Financial Accounting | 1,5 SWS / 20 h | 55 h | | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | Die Teilnehmer können im Bereich der Rechnungslegung (Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht, Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, international anerkannte Rechnungslegungsgrundsätze, Rechnungslegung in besonderen Fällen) Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen und richtige Schlussfolgerungen ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen. | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | <p>Die Rechnungslegung deutscher Unternehmen ist gekennzeichnet durch zwei konkurrierende Rechnungslegungssysteme: Während weiterhin die Grundsätze ordnungsgemäßer Rechnungslegung maßgebend für den Jahresabschluss („Einzelabschluss“) und – grundsätzlich – maßgeblich für die Steuerbilanz sind, prägen die IFRS den Konzernabschluss kapitalmarktorientierter Unternehmen zwingend und den Konzernabschluss nicht kapitalmarktorientierter Unternehmen fakultativ. Da die beiden Rechnungslegungsordnungen unterschiedlichen dominierenden Zwecken folgen, weichen auch die Rechnungsinhalte voneinander im Einzelnen ab. In diesem Kurs wird in Aufbau, Zweck und ausgewählte Einzelregelungen der IFRS eingeführt. Im Teilgebiet „Wirtschaftliches Prüfungswesen“ sind in den schriftlichen WP-Examensprüfungen der vergangenen Jahre zunehmend Sachverhalte auf ihre Bilanzierung nach IFRS zu beurteilen gewesen. Es ist für das WP-Examen daher von größter Bedeutung, mit den Regelungen der IFRS im Detail vertraut zu sein. Das übergeordnete Kursziel ist, allen Teilnehmern fundiertes Grundlagenwissen über die IFRS zu vermitteln, auf dem eine langfristige und systematische Examensvorbereitung aufbauen kann.</p> <p>Im Einzelnen zählen dazu folgende Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nach Abschluss des Kurses sind die Teilnehmer hinreichend mit vielen Einzelnormen der IFRS Rechnungslegung vertraut, um Sachverhalte einer adäquaten Lösung zuzuführen sowie bestehende Lösungen auf ihre Tragfähigkeit zu beurteilen. - Sie sind in der Lage, aktuelle Rechnungslegungsprobleme mit Relevanz für das WP-Examen in Fachzeitschriften zu erkennen und Argumentationslinien im praxisrelevanten Fachschrifttum nachzuvollziehen. - Ihren Erkenntnisstand können die Teilnehmer in englischer Sprache unter Einbezug der einschlägigen Terminologie vertreten und souverän präsentieren. - Das erlernte Grundlagenwissen ermöglicht im weiteren Studienverlauf die erfolgreiche Vertiefung in dem Kurs Financial Accounting, Besonderer Teil, der sich mit Sonderproblemen der Rechnungslegung nach IFRS und HGB auseinandersetzt (latente Steuern, Leasing, etc.). | | | | |

| | |
|----|---|
| 4 | Lehrformen Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan Inhaltlich: keine |
| 6 | Prüfungsformen 1. Klausur: 60 Minuten (75 %), 2. Gruppenarbeit (25 %) |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Prüfungsleistungen in der Veranstaltung Financial Accounting. |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) - |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 6/120 |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Sonja Wüstemann, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) |
| 11 | Sonstige Informationen Obligatorische Lektüre: - Alfredson et al., Applying Financial Reporting Standards, latest edition, Wiley, Chapter 1-5, 8-12, 17-28. Empfohlene Lektüre zur Vertiefung und Wiederholung: - Wüstemann, Bilanzierung case by case, aktuelle Auflage, Frankfurt a.M., Fälle 1, 3, 5, 6, 7. - Rammert/Hommel/Wüstemann, Konzernbilanzierung case by case, aktuelle Auflage, Frankfurt a.M., Fälle 1-3 und 4-9. Ergänzende Lektüre: - Guenther: Financial Reporting and Analysis, McGraw-Hill, pp. 2–15. - Ordelheide: "The Politics and Ontology of Accounting". In: Leuz/Pfaff/Hopwood (eds.), The Economics and Politics of Accounting - International Perspectives on Trends, Policy, and Practice, Oxford: Oxford University Press, Ch. 12 (15 pp.). - Beaver: Financial Reporting. An Accounting Revolution. latest edition, Upper Saddle River: N. J.: Prentice Hall, 1998, part of chapter 1 (4 pp.). |

| Modul T-ABWL/AVWL II | | | | | |
|-----------------------------|--|--------------------|-------------------------|--------------------------------|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| T-ABV 502 T-ABV 503 | 180 h | 6 | 3.-4. Sem. | jährlich | 2 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| | a) Vorlesung Investment Valuation | 1,5 SWS / 20 h | 65 h | 40 Studierende | |
| | b) Übung Investment Valuation | 0,5 SWS / 5 h | | | |
| | c) Vorlesung Corporate Finance | 1,5 SWS / 20 h | 70 h | | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | Die Teilnehmer können im Bereich der Investitionsrechnung und Unternehmensfinanzierung, sowie bei methodischen Problemstellungen der externen Rechnungslegung, der Corporate Governance, der Unternehmensbewertung Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen und richtige Schlussfolgerungen ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen. | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | Investment Valuation: | | | | |
| | <p>Die Schwierigkeiten der Investitionsrechnung bestehen aus (1) der Wahl des richtigen Bewertungsmodelles, (2) der Bestimmung der richtigen Vorteilsströme und (3) der Festlegung der richtigen Vergleichsmaßstäbe. Mit diesen drei Gebieten werden wir uns intensiv auf der Grundlage des weltweit führenden Lehrbuches zur Investitionsrechnung auseinandersetzen. Die technische Komponente wird durch Fallstudien und Übungsaufgaben abgedeckt und das (US-amerikanische) Textbuch durch viele Ergebnisse empirischer Kapitalmarktforschung für den deutschen Markt ergänzt, so dass die Teilnehmer nach dem Kurs alle Bewertungsparameter auch für den deutschen Markt belastbar bestimmen können. Mit der Hinwendung zum Fair-value-Ansatz in vielen neuen Regelungen nach HGB und IFRS wird die Kapitalwertlogik auch in der Rechnungslegung zentral verankert. Die hervorragende Kenntnis der Investitionsrechnung ist für Berater, Rechnungsleger, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater daher unverzichtbar. Auch das Verständnis für die derzeitige Finanzmarktlage ist ohne fundierte Kenntnisse der Bewertung unmöglich. Nur mit bestem theoretischen Wissen, sehr guten empirischen Kenntnissen und Bewertungserfahrung ist man den Herausforderungen der Zukunft und ihren hohen Ansprüchen entsprechend gewachsen. Ohne fundierte, in diesem Kurs vermittelte Kenntnisse der Kapitalwertermittlung (abzuzinsender Zahlungsstrom, Kapitalisierungszinssatz inkl. Einzelheiten der tatsächlichen Ermittlung) ist man nicht in der Lage, substantiiert über die finanziellen Folgen von Handlungen zu urteilen.</p> <p>Nach Abschluss des Kurses beherrschen die Teilnehmer souverän die Grundzüge und Vertiefungen der Investitionsrechnung. Sie sind in der Lage, Investitionsprojekte aller Art (vom Ein-Güter-Fall bis zum ganzen Unternehmen) zu bewerten. Sie können Problemstellungen in der Investitionsrechnung erkennen und einer adäquaten Lösung zuführen sowie bestehende Lösungen auf ihre Tragfähigkeit hin beurteilen. Dies ermög-</p> | | | | |

| | |
|---|--|
| | <p>licht es auch, Bewertungsmethodologie und Bewertungsergebnisse im Rahmen von HGB und IFRS zu beurteilen (z. B. im Rahmen von Teilwertabschreibungen oder des IFRS 3 („Unternehmenszusammenschlüsse“), IAS 36 („Wertminderung“), IAS 39 („Finanzinstrumente“) etc. Diese Lösungen können die Teilnehmer in englischer und deutscher Sprache und Einbezug der einschlägigen Terminologie vertreten und sie auch souverän präsentieren.</p> <p>Corporate Finance:</p> <p>Corporate Finance is concerned with all financial decisions in a corporation. Nearly all decisions within a company that you can make have direct or indirect financial implications and can thus be interpreted as corporate finance decisions. Generally, the two broad questions that corporate finance is concerned with are: (1) How should a firm invest, i.e. how should a firm decide which projects to implement and which projects not to implement. (2) How should a firm finance itself, i.e. what is the optimal capital structure and payout policy of a firm and what specific financing possibilities does a firm have? While question (1) is not the focus of this course (you have looked at this question in great detail in your Valuation course), we will learn the fundamental economic mechanisms and provide you with the tools to answer the second question. While relatively simple and seemingly abstract principles guide some of our explorations, the focus of this course is clearly on applications of theoretical concepts in practice.</p> <p>Participants will</p> <ul style="list-style-type: none"> - Learn under what circumstances financing decisions are not irrelevant. - Get a good understanding what factors determine the costs and benefits of debt and equity financing. - Determine the optimal capital structure of a firm. - Be able to pick the right financing instruments. <p>Generally, they should be able to make the right decisions that maximize the value of the corporation.</p> |
| 4 | <p>Lehrformen</p> <p>Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen</p> |
| 5 | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan</p> <p>Inhaltlich: T-ABV 500, T-ABV 502</p> |
| 6 | <p>Prüfungsformen</p> <p>1. Investment Valuation:</p> <p>a) Klausur: 60 Minuten (75 %)</p> <p>b) Case Study BASF (25 %),</p> <p>2. Corporate Finance:</p> <p>a) Klausur: 60 Minuten (56 % / 80 %),</p> <p>b) Mitarbeit in den Unterrichtseinheiten (14% / 20 %),</p> <p>c) Bearbeitung von Fallstudien in der Gruppe und Präsentation der Lösungen (30 %)</p> |

| | |
|-----------|--|
| | falls dies zu einer Verbesserung der Note führt, 0 %, wenn dies nicht zu einer Verbesserung der Note führt). |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Prüfungsleistungen in den Veranstaltungen Investment Valuation und Corporate Finance. |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) - |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 6/120 bestehend aus: Investment Valuation: 3/120 Corporate Finance: 3/120 |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Christopher Koch, Universität Mainz Prof. Dr. Stefan Ruenzi, Universität Mannheim |
| 11 | Sonstige Informationen Investment Valuation: Obligatorische Lektüre: - Damodaran, Investment Valuation, Wiley, aktuelle Auflage, Kapitel 4, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14 & 15, 16. Ergänzende Lektüre: - Damodaran, Investment Valuation, Wiley, aktuelle Auflage, restliche Kapitel. Corporate Finance: Obligatorische Lektüre: - Berk/DeMarzo, Corporate Finance, Pearson, latest edition, Chapters as indicated on the slide sets. - Case Study "Blaine Kitchenware". Ergänzende Lektüre: - Berk/DeMarzo, Corporate Finance, Pearson, latest edition, remaining Chapters - Frank/Goyal: Trade-Off and Pecking Order Theories of Debt. Chapter 12 in Eckbo (Ed.): Handbook of Empirical Corporate Finance Vol. 2, 2008, Elsevier. - Froot/Scharfstein/Stein: "A Framework for Risk Management", in: Harvard Business Review, Nov-Dec 1994, p. 91-102. |

| Modul T-ABWL/AVWL III | | | | | |
|------------------------------|---|--------------------|-------------------------|--------------------------------|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| T-ABV 501 T-ABV 504 | 180 h | 6 | 5. Sem. | jährlich | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| | a) Vorlesung Managerial Accounting | 1,5 SWS / 20 h | 70 h | | |
| | b) Vorlesung Principles of Economics | 1,5 SWS / 20 h | 70 h | 40 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | <p>Die Teilnehmer können im Bereich der Kosten- und Leistungsrechnung, der Planungs- und Kontrollinstrumente sowie der Unternehmensführung und -organisation Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen und richtige Schlussfolgerungen ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen.</p> <p>Weiterhin können sie komplexe Problemstellungen der Volkswirtschaftslehre (darunter Grundlagen, Mikro- und Makroökonomik, Wirtschaftspolitik sowie Grundzüge der Finanzwissenschaft und anwendungsorientierter Mathematik und Statistik) erkennen und auf Basis der erworbenen Erfahrung analysieren.</p> | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | <p>Managerial Accounting:</p> <p>Das Interne Rechnungswesen zählt zu den zentralen Bereichen der Betriebswirtschaftslehre. Während sich das Externe Rechnungswesen an unternehmensexterne Adressaten richtet, hat das Interne Rechnungswesen das Management im Blickfeld (Managerial Accounting). Als Besonderheit ist dabei zu beachten, dass keine von außen gesetzten Restriktionen wie gesetzliche oder regulatorische Rahmenbedingungen vorliegen, die die Ausgestaltung des Internen Rechnungswesens bestimmen. Deshalb beruht der Ausbau des Internen Rechnungswesens auf Kosten/Nutzen-Abwägungen und ist folglich vielfach unternehmensindividuell.</p> <p>Dem Internen Rechnungswesen werden vor allem zwei Aufgaben zugeschrieben: die Entscheidungsunterstützung und die Entscheidungsbeeinflussung. Entscheidungsunterstützung: Manager haben die Verantwortung und Aufgabe, mit ihren Entscheidungen zielgerichtet Unternehmensressourcen zu beschaffen und einzusetzen. Um diese Aufgabe effektiv zu erfüllen, müssen sie die vorhandenen Alternativen und Strategien identifizieren, die Konsequenzen der Alternativen vorhersagen und darauf aufbauend die Alternative mit den besten Ergebnissen auswählen. Das Interne Rechnungswesen unterstützt das Management bei der Vorhersage der Konsequenzen. Entscheidungsbeeinflussung: Manager sind häufig Angestellte und nicht Eigentümer der Unternehmung. Ihre Entscheidungen spiegeln dann ihre persönlichen Präferenzen wider, welche sich von den Präferenzen der Unternehmenseigentümer unterscheiden können. Das Interne Rechnungswesen stellt Maße über die Performance der Manager zusammen, die in Verbindung mit Anreizsystemen das Verhalten und die Entscheidungen der Manager beeinflussen können.</p> | | | | |

| | |
|----------|---|
| | <p>Der Kurs behandelt beide Aufgaben des Internen Rechnungswesens, mit einem Schwerpunkt auf der Entscheidungsunterstützung. Nach Abschluss des Kurses beherrschen die Teilnehmer die Methoden des Managerial Accounting und können Informationen des Internen Rechnungswesens auf ihren Informationsgehalt hin einordnen. Die Teilnehmer sind in der Lage, die Selbstkosten von Aufträgen oder von Massenprodukten zu kalkulieren. Sie können die dazu erforderlichen Kostenbeträge prognostizieren und den Nutzen einer detaillierteren Kalkulation abschätzen. Die Kenntnisse ermöglichen den Teilnehmern, gezielte Entscheidungen über das Produktprogramm, die zu produzierenden Mengen oder von Preisuntergrenzen zu treffen. Die Teilnehmer können die Ergebnisse von Fallstudien in englischer Sprache präsentieren und gegen kritische Fragen verteidigen.</p> <p>Principles of Economics:</p> <p>This course aims at providing participants with a basic understanding of economic principles and the state of modern economics. Starting with the main microeconomic foundations, selected topics from public economics, and macroeconomics are discussed. Besides the fundamental approach of neoclassical economics challenges to the traditional views are covered. These include the main ideas of behavioral economics. In all approaches, tax policy will receive a particular attention. The macroeconomic section will also offer an overview over important fiscal and monetary institutions and instruments with a particular focus on the situation within the European Monetary Union. The presentation of basic textbook contents is enriched by excursions which are related to up to date policy case studies (i.e. the financial and the debt crisis) and to recent new research findings.</p> <ul style="list-style-type: none">- Goal 1: Provision of a profound knowledge on the principles of the economic approach covering behavioural economic and public choice aspects in addition to neo-classical reasoning.- Goal 2: Understanding of economic policy including the main microeconomic policy goals such as provision of public goods or correction of externalities.- Goal 3: Recognizing how governments distort market behaviour by different forms of taxation and realizing that a system of optimal taxation is difficult to achieve.- Goal 4: Getting to know the European institutional framework of monetary and fiscal policy.- Goal 5: Helping participants to form their own opinion on important economic policy debates and fundamental economic trends which define the corporate environment in Europe. |
| 4 | Lehrformen Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan Inhaltlich: T-ABV 500, T-ABV 502, T-ABV 503 |

| | |
|-----------|--|
| 6 | Prüfungsformen 1. Managerial Accounting: a) Klausur: 60 Minuten (75 %), b) Mitarbeit in den Unterrichtseinheiten, Bearbeitung von Fallstudien in der Gruppe und Präsentation der Lösungen (25 %). 2. Principles of Economics: Klausur: 60 Minuten (100%). |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Prüfungsleistungen in den Veranstaltungen Managerial Accounting, Principles of Economics. |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) - |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 6/120 bestehend aus: Managerial Accounting: 3/120 Principles of Economics: 3/120 |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Christian Hofmann, LMU München Prof. Dr. Friedrich Heinemann, ZEW |
| 11 | Sonstige Informationen Managerial Accounting: Obligatorische Lektüre: - Hilton, Managerial Accounting, McGraw Hill, latest edition, Chapter 1, 2, 3, 4, 5, 6, 9, 14, 15. Principles of Economics: Obligatorische Lektüre: - Mankiw, N. Gregory and Mark P. Taylor: Economics, latest edition. Ergänzende Lektüre: - Heinemann, F. (2001). "Die Psychologie begrenzt rationaler Wirtschaftspolitik am Beispiel des Reformstaus." Zeitschrift für Wirtschaftspolitik 50(1): 96-110. - Heinemann, F. (2012). "Die Europäische Schuldenkrise: Ursachen und Lösungsstrategien." Jahrbuch für Wirtschaftswissenschaften, 63 (1): 18-41. - Layard, R. (2006). "Happiness and public policy: a challenge to the profession." Economic Journal 116: C24-C33. - Ederveen, S., G. Gelauff, et al. (2006). "Assessing subsidiarity." CPB Document 133. |

2. Bereich WIR

| Modul A-Wirtschaftsrecht I | | | | | |
|-----------------------------------|--|--------------------|-------------------------|--------------------------------|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| A-WIR 510 | | | | | |
| A-WIR 514 | 150 h | 5 | 1. & 2. Sem. | jährlich | 2 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| | a) Vorlesung Bürgerliches Recht | 1,5 SWS / 20 h | 25 h | | |
| | b) Übung Bürgerliches Recht | 1,5 SWS / 20 h | 25 h | 40 Studierende | |
| | c) Vorlesung Insolvenzrecht | 0,5 SWS / 10 h | 20 h | | |
| | d) Übung Insolvenzrecht | 0,5 SWS / 10 h | 20 h | | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | <p>Die Teilnehmer können im Bürgerlichen Recht, insbesondere im Recht der Schuldverhältnisse und des Sachenrechts, Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen und richtige Schlussfolgerungen ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen.</p> <p>Weiterhin können sie im Bereich des Privatrechts komplexe Problemstellungen erkennen und auf Basis der erworbenen Erfahrung analysieren. Sie sind in der Lage, innerhalb des Insolvenzrechts Werturteile abzugeben, Vergleiche heranzuziehen und richtige Schlussfolgerungen zu ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen.</p> | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | Bürgerliches Recht: | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Privatrecht - Eigenständige Prüfung und Beurteilung der Wirksamkeit von Verträgen und sonstigen Rechtsgeschäften (z.B. Kündigungserklärungen). - Kenntnis der allgemeinen Rechtsfolgen von Verträgen und Vertragsverletzungen (Leistungsstörungenrecht). - Kenntnis der wirtschaftlich wichtigsten Vertragstypen und ihrer Regelungssystematik (z.B. Kaufvertrag, Werkvertrag, Dienstvertrag, Geschäftsbesorgungsvertrag, Miete und Leasing). - Kenntnis des außervertraglichen Haftungssystems (Deliktshaftung, Vertrauenshaftung) mit besonderem Fokus auf die Haftung von Wirtschaftsprüfern. - Kenntnis des Darlehensvertrages und der wichtigsten Kreditsicherheiten (Personalsicherheiten: Bürgschaft und Schuldbeitritt; Realsicherheiten: Sicherungsübereignung, Hypothek, Grundschuld, Sicherungszession)- - Kenntnis des Erbrechts - Kenntnis des IPR | | | | |

| | |
|-----------|---|
| | <p>Insolvenzrecht:</p> <p>Der Kurs vermittelt die Strukturen des Insolvenzrechts und gibt einen Überblick über die Möglichkeiten der Restrukturierung in der Krise:</p> <ul style="list-style-type: none">- Eröffnung des Insolvenzverfahrens- Massegläubiger und Masseverbindlichkeiten- Aussonderung, Absonderung und Aufrechnung- Wirkungen der Insolvenzeröffnung- Insolvenzanfechtung- Verwaltung und Verwertung der Insolvenzmasse, Eigenverwaltung- Anmeldung, Prüfung und Feststellung der Forderungen- Verteilung und Beendigung- Insolvenzplan |
| 4 | <p>Lehrformen</p> <p>Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen</p> |
| 5 | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan</p> <p>Inhaltlich: keine</p> |
| 6 | <p>Prüfungsformen</p> <p>1. Bürgerliches Recht: Klausur: 90 Minuten (100%)</p> <p>2. Insolvenzrecht: Klausur: 45-60 Minuten (100%)</p> <p>3. fachübergreifende mündliche Prüfung im Fach "Wirtschaftsrecht" (§ 5 Absatz 5 Satz 1 Nr. 2 Prüfungsordnung).</p> |
| 7 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Prüfungsleistungen in den Veranstaltungen Bürgerliches Recht und Insolvenzrecht.</p> |
| 8 | <p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>-</p> |
| 9 | <p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>5/120 bestehend aus: Bürgerliches Recht: 3/120 Insolvenzrecht: 2/120</p> |
| 10 | <p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Marc-Phillippe Weller, Universität Heidelberg RA Tobias Hoefler, Kanzlei Hoefler Schmidt-Thieme</p> |

11

Sonstige Informationen

Bürgerliches Recht:

Obligatorische Lektüre:

- Musielak, Grundkurs BGB, aktuelle Auflage.
- Weller, Marc-Phillipe: Skript zur Vorlesung „Bürgerliches Recht“.

Insolvenzrecht:

Obligatorische Lektüre:

- Streit, Georg: Skript zur Vorlesung „Insolvenzrecht“.

Ergänzende Lektüre:

- Foerste, Insolvenzrecht, Aktuelle Auflage.
- Zimmermann, Grundrisse des Insolvenzrechts, aktuelle Auflage (Verlag C. F. Müller).
- Bork, Einführung in das Insolvenzrecht, aktuelle Auflage (Verlag: Mohr Siebeck).

| Modul A-Wirtschaftsrecht II | | | | | |
|------------------------------------|---|--------------------|------------------------------|------------------------------------|--------------|
| Kennnummer | Workload, | Credits | Studien- semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| A-WIR 512 | 300 h | 10 | 3. Sem. | jährlich | 1 Semester |
| A-WIR 517 | | | | | |
| A-WIR 518 | | | | | |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Grup- pengröße | |
| | a) Vorlesung Gesell- schaftsrecht | 2,5 SWS / 35 h | 65 h | 40 Studierende | |
| | b) Übung Gesellschafts- recht | 2,0 SWS / 30 h | 50 h | | |
| | c) Vorlesung Konzern- recht | 1,5 SWS / 20 h | 40 h | | |
| | d) Vorlesung Corporate Governance | 1,5 SWS / 20 h | 40 h | | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | Die Teilnehmer können im Bereich des Gesellschaftsrecht (bei Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften sowie im Recht der verbundenen Unternehmen) sowie der Corporate Governance Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen und richtige Schlussfolgerungen ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen. | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | Personengesellschaftsrecht, GmbH-Recht, Aktienrecht (mit Konzernrecht), Recht der SE und Corporate Governance sowie Entsprechungserklärung gemäß § 161 AktG: | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Sicheres Unterscheiden der einzelnen Rechtsformen und ihrer Strukturmerkmale - Sichere Verwendung der gesellschaftsrechtlichen Begriffe - Erkennen der wesentlichen juristischen Konfliktfelder in den Bereichen Gläubigerschutz (Kapitalaufbringung und -erhaltung oder persönliche Haftung); Organisations- verfassung und Organhaftung; Mehrheits-/Minderheitskonflikte; besondere Mitglied- schaftsrechte, und zwar bezogen auf sämtliche der behandelten Rechtsformen - Gewinnung von Parametern zur Rechtsformwahl - Lösung typischer Rechtsfälle (Fallstudien) | | | | |
| 4 | Lehrformen | | | | |
| | Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen | | | | |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen | | | | |
| | Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan | | | | |
| | Inhaltlich: A-WIR 510, A-WIR 511 | | | | |
| 6 | Prüfungsformen | | | | |
| | 1. Klausur: 180 Minuten (100%) | | | | |

| | |
|----|---|
| | 2. fachübergreifende mündliche Prüfung im Fach "Wirtschaftsrecht" (§ 5 Absatz 5 Satz 1 Nr. 2 Prüfungsordnung).. |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Prüfungsleistungen in den Veranstaltungen Gesellschaftsrecht, Konzernrecht und Corporate Governance. |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) - |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 10/120 bestehend aus: Gesellschaftsrecht: 6/120 Konzernrecht: 2/120 Corporate Governance: 2/120 |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Carsten Schäfer, Universität Mannheim N.N. |
| 11 | Sonstige Informationen Obligatorische Lektüre: - Schäfer, Carsten: Gesellschaftsrecht, aktuelle Auflage, Beck-Verlag. - Schäfer, Carsten: Skript zur Vorlesung „Gesellschaftsrecht“ |

| Modul A-Wirtschaftsrecht III | | | | | |
|-------------------------------------|--|--------------------|-------------------------|--------------------------------|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| A-WIR 511 A-WIR 519 | 120 h | 4 | 3. Sem. | jährlich | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| | a) Vorlesung Handelsrecht | 1 SWS / 15 h | 15 h | 40 Studierende | |
| | b) Übung Handelsrecht | 1 SWS / 15 h | 15 h | | |
| | c) Vorlesung Kapitalmarktrecht | 1 SWS / 15 h | 15 h | | |
| | d) Übung Kapitalmarktrecht | 1 SWS / 15 h | 15 h | | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | Die Teilnehmer können im Handelsrecht, insbesondere in Bezug auf Handelsstand und -geschäfte einschließlich internationalem Kaufrecht sowie im Kapitalmarktrecht, Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen und richtige Schlussfolgerungen ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen. | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | <p>Das Modul behandelt in erster Linie das Handelsrecht. Das Handelsrecht stellt sich nach traditioneller Lesart als Sonderprivatrecht der Kaufleute dar. Es modifiziert die allgemeinen bürgerlichrechtlichen Regeln für den Fall, dass an einer Privatrechtsbeziehung auf mindestens einer Seite ein Kaufmann beteiligt ist. In der Vorlesung werden die Kaufmannseigenschaft als Voraussetzung für die Anwendung dieser Sonderregeln ebenso besprochen wie die einzelnen Sonderregeln selbst, etwa die Regeln über die Prokura und Handlungsvollmacht (§§ 48 ff. HGB) oder die Handelsgeschäfte (§§ 343 ff. HGB). Weitere wichtige Themen sind daneben das Handelsregister (§§ 8 ff. HGB) und das Firmenrecht (§§ 17 ff. HGB). Weiter sind zu nennen: die Haftung bei Unternehmensübertragungen (§§ 25, 28 HGB), das Recht des Kontokorrents (§§ 355 ff. HGB), das handelsrechtliche Vertriebsrecht (Handelsvertreter und Handelsmakler, Vertragshändler und Franchisenehmer, Kommissionär und Kommissionsagent) sowie das Recht des internationalen Handelskaufs (UN-Kaufrecht).</p> <p>Darüber hinaus bietet das Modul eine Einführung in das Kapitalmarktrecht. Das Kapitalmarktrecht hat sich als Sondermaterie aus dem Kapitalgesellschafts-, Bank- und Börsenrecht heraus entwickelt. Es zeichnet sich durch rasche (gesetzliche) Veränderungen, eine starke Orientierung an angloamerikanischen Vorbildern und einen engen Bezug zur Ökonomie aus. Die Vorlesung führt in das Kapitalmarktrecht ein und stellt dabei einige ausgewählte Themenbereiche näher dar. Als Stichworte seien etwa genannt: Prospektpflicht, Prospektkontrolle und Prospekthaftung; Zwischenberichte und Ad-hoc-Publizität; Insiderhandelsverbot; Verbot der Kurs- und Marktpreismanipulation sowie das Übernahmerecht. Die abstrakten Inhalte werden nach Möglichkeit anhand von Fällen veranschaulicht.</p> | | | | |

| | |
|-----------|---|
| | <p>Der Kurs zielt darauf ab, die Teilnehmer in die genannten Rechtsgebiete einzuführen und sie dafür zu sensibilisieren, inwiefern die Sachverhalte, die sie in ihrem Arbeitsleben zu beurteilen haben, mit handels- und/ oder kapitalmarktrechtlichen Problemen behaftet sein können. Von besonderer Bedeutung sind insofern insbesondere Haftungsfragen, wie sie etwa auftreten</p> <ul style="list-style-type: none">- bei Fehleintragungen im Handelsregister,- bei der Unternehmensübertragung,- im Falle der Lieferung mangelhafter Ware und- im Zusammenhang mit der kapitalmarktrechtlichen Prospektspflicht |
| 4 | Lehrformen Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan Inhaltlich: A-WIR 510 |
| 6 | Prüfungsformen 1. Klausur: 180 Minuten (100%), 2. fachübergreifende mündliche Prüfung im Fach "Wirtschaftsrecht" (§ 5 Absatz 5 Satz 1 Nr. 2 Prüfungsordnung). |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Prüfungsleistungen in der Veranstaltung Handelsrecht und Kapitalmarktrecht. |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) - |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 4/120 bestehend aus: Handelsrecht: 2/120 Kapitalmarktrecht: 2/120 |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Georg Bitter, Universität Mannheim |
| 11 | Sonstige Informationen Obligatorische Lektüre: <ul style="list-style-type: none">- Bitter, Georg: Skript zur Vorlesung „Handelsrecht und Kapitalmarktrecht“.- Bitter/Schumacher, Handelsrecht, aktuelle Auflage, Verlag Vahlen.- Grunewald / Schlitt, Einführung in das Kapitalmarktrecht, aktuelle Auflage, Beck Verlag. |

| Modul A-Wirtschaftsrecht IV | | | | | |
|------------------------------------|--|--------------------|------------------------|--------------------------------|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studiensemester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| A-WIR 513 | 150 h | 5 | 5. Sem. | jährlich | 1 Semester |
| A-WIR 515 | | | | | |
| A-WIR 516 | | | | | |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| | a) Vorlesung Arbeitsrecht | 0,5 SWS / 10 h | 5 h | 40 Studierende | |
| | b) Übung Arbeitsrecht | 0,5 SWS / 10 h | 5 h | | |
| | c) Vorlesung Europarecht | 0,5 SWS / 10 h | 20 h | | |
| | d) Übung Europarecht | 0,5 SWS / 10 h | 20 h | | |
| | e) Vorlesung Umwandlungsrecht | 0,5 SWS / 10 h | 20 h | | |
| | f) Übung Umwandlungsrecht | 0,5 SWS / 10 h | 20 h | | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | Die Teilnehmer können komplexe Problemstellungen innerhalb des Arbeitsrechts und des Europarechts erkennen und auf Basis der erworbenen Erfahrung analysieren. Weiterhin sind sie in der Lage, im Umwandlungsrecht Werturteile abzugeben, Vergleiche heranzuziehen und richtige Schlussfolgerungen zu ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen. | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | Arbeitsrecht: | | | | |
| | Die Teilnehmer kennen systematische Grundzüge des Arbeitsrechts. Sie können arbeitsrechtliche Themen aus der Unternehmenspraxis einschätzen und beurteilen. Arbeitsrecht ist die Gesamtheit der Normen über Arbeitsverhältnisse und ähnliche Rechtsverhältnisse. Es regelt die Rechtsbeziehungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Individualarbeitsrecht), das Recht der Organisationen der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber und deren Rechtsbeziehungen zueinander und zu den Vertragsparteien (Kollektivarbeitsrecht) sowie das Recht der Entscheidung von Arbeitsstreitigkeiten (Schlichtung und Arbeitsgerichtsbarkeit). | | | | |
| | Das Individualarbeitsrecht zerfällt in das Arbeitsvertragsrecht und in das Arbeitsschutzrecht. Das Arbeitsschutzrecht dient dem Schutz der Rechtsgüter der Arbeitnehmer, insbesondere von Leben, Gesundheit und Eigentum, durch Mindeststandards in der Technik (technischer Arbeitsschutz) und durch Mindest- und Höchstbedingungen im sozialen Bereich (sozialer Arbeitsschutz). | | | | |
| | Das Kollektivarbeitsrecht besteht aus dem Tarifrecht und dem Mitbestimmungsrecht im weiteren Sinne. Zum Tarifrecht zählen das Koalitionsrecht, d.h. das Recht der Arbeitgeberverbände und der Gewerkschaften, das Tarifvertragsrecht, das Schlichtungsrecht und das Arbeitskampfrecht. Das Mitbestimmungsrecht umfasst das Mitbestimmungsrecht im engeren Sinne, das die Arbeitnehmervertretung in den Organen grös- | | | | |

rer Kapitalgesellschaften regelt, das Betriebsverfassungsrecht, das Recht der Belegschaftsvertretungen in Unternehmen und Betrieben des privaten Rechts und das Personalvertretungsrecht, das Recht der Belegschaftsvertretungen im öffentlichen Dienst. Die Arbeitsgerichtsbarkeit setzt sich zusammen aus den Arbeitsgerichten, den Landesarbeitsgerichten und dem Bundesarbeitsgericht.

Die Gesamtheit der arbeitsrechtlichen Sondervorschriften dient der Einschränkung der Vertragsfreiheit des Arbeitgebers zugunsten des Arbeitnehmers. Sie ist die Vorgabe für den Arbeitgeber, die ihm – aus tatsächlichen Gründen – typischerweise ein Übergewicht verschafft, das das Recht zu neutralisieren versucht.

Europarecht:

Die Teilnehmer erhalten eine Einführung in das Recht der Europäischen Union. Im ersten Teil des Kurses wird das institutionelle Recht behandelt und damit etwa die Organe und Rechtsquellen des Unionsrechts besprochen. Der zweite Teil des Kurses befasst sich vornehmlich mit den wirtschaftsrechtlichen Grundlagen der Europäischen Union, wie z.B. dem freien Warenverkehr, dem freien Personenverkehr oder dem freien Kapitalverkehr.

Dem Teilnehmer soll ein Fundus europarechtlicher Kenntnisse vermittelt werden. Hierbei soll ein Grundverständnis für das Funktionieren der Europäischen Union geschaffen werden, welches dem Teilnehmer in seinem Arbeitsleben die Analyse und Lösung von europarechtlichen Problemstellungen ermöglicht. Zu diesem Zweck wird ein systematischer Einblick in die Struktur der Europäischen Union gewährt, der den Teilnehmer zum selbständigen Transfer des Gelernten in der Praxis anleiten soll.

Umwandlungsrecht:

Die Teilnehmer kennen die Grundlagen des Umwandlungsrechts und die Umwandlungsarten (Umwandlungsformen, die unter das UmwG fallen, Überblick UmwG) und erhalten einen Überblick über die Verbindung von Umwandlungsgesetz (UmwG) und Umwandlungssteuergesetz.

Weitere Kursinhalte:

- Verschmelzung
- Spaltung (Spaltung Überblick, Aufspaltung, Abspaltung, Ausgliederung)
- Formwechselnde Umwandlung (Formwechsel Überblick, Einfacher Formwechsel, Kreuzender Formwechsel)
- Vermögensübertragung
- Ablauf einer Umwandlung
- Zivilrechtliche Wirksamkeit einer Umwandlung
- Regelungen für grenzüberschreitende Umwandlungen
- Umwandlungen die nicht unter das UmwG fallen (Einbringung, Anwachsung, Realteilung)

4

Lehrformen

Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen

| | |
|----|---|
| 5 | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan</p> <p>Inhaltlich: A-WIR 510, A-WIR 511, A-WIR 512</p> |
| 6 | <p>Prüfungsformen</p> <p>1. Klausur 90 - 120 Min. (100%)</p> <p>2. fachübergreifende mündliche Prüfung im Fach "Wirtschaftsrecht" (§ 5 Absatz 5 Satz 1 Nr. 2 Prüfungsordnung).</p> |
| 7 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Prüfungsleistungen in den Veranstaltungen Arbeitsrecht, Europarecht, Umwandlungsrecht.</p> |
| 8 | <p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>-</p> |
| 9 | <p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>5/120 bestehend aus:</p> <p>Arbeitsrecht: 1/120</p> <p>Europarecht: 2/120</p> <p>Umwandlungsrecht: 2/120</p> |
| 10 | <p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Frank Maschmann, Universität Mannheim</p> <p>Prof. Dr. Kristian Fischer, Universität Mannheim</p> |
| 11 | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Arbeitsrecht:</p> <p>Obligatorische Lektüre:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Maschmann, Frank: Skript zur Vorlesung „Arbeitsrecht“ - Hromadka, W./Maschmann, F., Lehrbuch Arbeitsrecht Bd. 1 – Individualarbeitsrecht, aktuelle Auflage, Heidelberg. <p>Ergänzende Lektüre:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sieg, R./Maschmann, F.: Unternehmensumstrukturierung aus arbeitsrechtlicher Sicht, aktuelle Auflage. <p>Europarecht:</p> <p>Obligatorische Lektüre:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fischer, Kristian: Skript zur Vorlesung „Europarecht“ <p>Ergänzende Lektüre:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lehrbuch Europarecht von Arndt/Fischer/Fetzer, aktuelle Auflage. <p>Umwandlungsrecht:</p> <p>Obligatorische Lektüre:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Widmann/Mayer, Umwandlungsrecht, Stollfuß Medien Bonn Berlin |

| Modul T-Wirtschaftsrecht I | | | | | |
|-----------------------------------|---|--------------------|-------------------------|--------------------------------|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| T-WIR 510 | 120 h | 4 | 3. Sem. | jährlich | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| | a) Vorlesung Bürgerliches Recht | 2 SWS / 30 h | 40 h | | |
| | b) Übung Bürgerliches Recht | 1,5 SWS / 20 h | 30 h | 40 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | Die Teilnehmer können im Bürgerlichen Recht, insbesondere im Recht der Schuldverhältnisse und des Sachenrechts, Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen und richtige Schlussfolgerungen ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen. Weiterhin können sie im Bereich des Privatrechts komplexe Problemstellungen erkennen und auf Basis der erworbenen Erfahrung analysieren. | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | Bürgerliches Recht: | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Privatrecht - Eigenständige Prüfung und Beurteilung der Wirksamkeit von Verträgen und sonstigen Rechtsgeschäften (z.B. Kündigungserklärungen) - Kenntnis der allgemeinen Rechtsfolgen von Verträgen und Vertragsverletzungen (Leistungsstörungenrecht) - Kenntnis der wirtschaftlich wichtigsten Vertragstypen und ihrer Regelungssystematik (z.B. Kaufvertrag, Werkvertrag, Dienstvertrag, Geschäftsbesorgungsvertrag, Miete und Leasing) - Kenntnis des außervertraglichen Haftungssystems (Deliktshaftung, Vertrauenshaftung) mit besonderem Fokus auf die Haftung von Wirtschaftsprüfern - Kenntnis des Darlehensvertrages und der wichtigsten Kreditsicherheiten (Personalsicherheiten: Bürgschaft und Schuldbeitritt; Realsicherheiten: Sicherungsübereignung, Hypothek, Grundschuld, Sicherungszession) | | | | |
| 4 | Lehrformen | | | | |
| | Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen | | | | |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen | | | | |
| | Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan | | | | |
| | Inhaltlich: keine | | | | |
| 6 | Prüfungsformen | | | | |
| | Klausur: 90 Minuten (100%) | | | | |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten | | | | |
| | Bestandene Prüfungsleistungen in der Veranstaltung Bürgerliches Recht. | | | | |

| | |
|-----------|--|
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 4/120 |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Marc-Philippe Weller, Universität Heidelberg |
| 11 | Sonstige Informationen Obligatorische Lektüre: <ul style="list-style-type: none">- Weller, Marc-Philippe: Skript zur Vorlesung „Bürgerliches Recht“- Musielak, Grundkurs BGB, aktuelle Auflage, München. |

| Modul T-Wirtschaftsrecht II | | | | | |
|------------------------------------|--|--------------------|------------------------|--------------------------------|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studiensemester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| T-WIR 511 T-WIR 513 | 180 h | 6 | 5. Sem. | jährlich | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| | a) Vorlesung Handelsrecht und Kapitalmarkt-recht | 2 SWS / 30 h | 40 h | 40 Studierende | |
| | b) Übung Handelsrecht und Kapitalmarktrecht | 1,5 SWS / 20 h | 30 h | | |
| | c) Vorlesung Arbeitsrecht | 0,5 SWS / 10 h | 20 h | | |
| | d) Übung Arbeitsrecht | 0,5 SWS / 10 h | 20 h | | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | Die Teilnehmer können im Handelsrecht, insbesondere in Bezug auf Handelsstand und -geschäfte einschließlich internationalem Kaufrecht sowie im Kapitalmarktrecht, Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen und richtige Schlussfolgerungen ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen. Weiterhin sind sie in der Lage, komplexe Problemstellungen innerhalb des Arbeitsrechts zu erkennen und auf Basis der erworbenen Erfahrung zu analysieren. | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | Handelsrecht und Kapitalmarktrecht: | | | | |
| | Der Kurs behandelt in erster Linie das Handelsrecht. Das Handelsrecht stellt sich nach traditioneller Lesart als Sonderprivatrecht der Kaufleute dar. Es modifiziert die allgemeinen bürgerlichrechtlichen Regeln für den Fall, dass an einer Privatrechtsbeziehung auf mindestens einer Seite ein Kaufmann beteiligt ist. In der Vorlesung werden die Kaufmannseigenschaft als Voraussetzung für die Anwendung dieser Sonderregeln ebenso besprochen wie die einzelnen Sonderregeln selbst, etwa die Regeln über die Prokura und Handlungsvollmacht (§§ 48 ff. HGB) oder die Handelsgeschäfte (§§ 343 ff. HGB). Weitere wichtige Themen sind daneben das Handelsregister (§§ 8 ff. HGB) und das Firmenrecht (§§ 17 ff. HGB). Weiter sind zu nennen: die Haftung bei Unternehmensübertragungen (§§ 25, 28 HGB), das Recht des Kontokorrents (§§ 355 ff. HGB), das handelsrechtliche Vertriebsrecht (Handelsvertreter und Handelsmakler, Vertragshändler und Franchisenehmer, Kommissionär und Kommissionsagent) sowie das Recht des internationalen Handelskaufs (UN-Kaufrecht). | | | | |
| | Darüber hinaus bietet der Kurs eine Einführung in das Kapitalmarktrecht. Das Kapitalmarktrecht hat sich als Sondermaterie aus dem Kapitalgesellschafts-, Bank- und Börsenrecht heraus entwickelt. Es zeichnet sich durch rasche (gesetzliche) Veränderungen, eine starke Orientierung an angloamerikanischen Vorbildern und einen engen Bezug zur Ökonomie aus. Die Vorlesung führt in das Kapitalmarktrecht ein und stellt dabei einige ausgewählte Themenbereiche näher dar. Als Stichworte seien etwa genannt: Prospektpflicht, Prospektkontrolle und Prospekthaftung; Zwischenberichte und | | | | |

Ad-hoc-Publizität; Insiderhandelsverbot; Verbot der Kurs- und Marktpreismanipulation. Die abstrakten Inhalte werden nach Möglichkeit anhand von Fällen veranschaulicht.

Der Kurs zielt darauf ab, die Teilnehmer in die genannten Rechtsgebiete einzuführen und sie dafür zu sensibilisieren, inwiefern die Sachverhalte, die sie in ihrem Arbeitsleben zu beurteilen haben, mit handels- und/ oder kapitalmarktrechtlichen Problemen behaftet sein können. Von besonderer Bedeutung sind insofern insbesondere Haftungsfragen, wie sie etwa auftreten

- bei Fehleintragungen im Handelsregister,
- bei der Unternehmensübertragung,
- im Falle der Lieferung mangelhafter Ware und
- im Zusammenhang mit der kapitalmarktrechtlichen Prospektpflicht.

Arbeitsrecht:

Die Teilnehmer kennen systematische Grundzüge des Arbeitsrechts. Sie können arbeitsrechtliche Themen aus der Unternehmenspraxis einschätzen und beurteilen. Arbeitsrecht ist die Gesamtheit der Normen über Arbeitsverhältnisse und ähnliche Rechtsverhältnisse. Es regelt die Rechtsbeziehungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Individualarbeitsrecht), das Recht der Organisationen der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber und deren Rechtsbeziehungen zueinander und zu den Arbeitsvertragsparteien (Kollektivarbeitsrecht) sowie das Recht der Entscheidung von Arbeitsstreitigkeiten (Schlichtung und Arbeitsgerichtsbarkeit).

Das Individualarbeitsrecht zerfällt in das Arbeitsvertragsrecht und in das Arbeitsschutzrecht. Das Arbeitsschutzrecht dient dem Schutz der Rechtsgüter der Arbeitnehmer, insbesondere von Leben, Gesundheit und Eigentum, durch Mindeststandards in der Technik (technischer Arbeitsschutz) und durch Mindest- und Höchstbedingungen im sozialen Bereich (sozialer Arbeitsschutz).

Das Kollektivarbeitsrecht besteht aus dem Tarifrecht und dem Mitbestimmungsrecht im weiteren Sinne. Zum Tarifrecht zählen das Koalitionsrecht, d.h. das Recht der Arbeitgeberverbände und der Gewerkschaften, das Tarifvertragsrecht, das Schlichtungsrecht und das Arbeitskampfrecht. Das Mitbestimmungsrecht umfasst das Mitbestimmungsrecht im engeren Sinne, das die Arbeitnehmervertretung in den Organen größerer Kapitalgesellschaften regelt, das Betriebsverfassungsrecht, das Recht der Belegschaftsvertretungen in Unternehmen und Betrieben des privaten Rechts und das Personalvertretungsrecht, das Recht der Belegschaftsvertretungen im öffentlichen Dienst. Die Arbeitsgerichtsbarkeit setzt sich zusammen aus den Arbeitsgerichten, den Landesarbeitsgerichten und dem Bundesarbeitsgericht.

Die Gesamtheit der arbeitsrechtlichen Sondervorschriften dient der Einschränkung der Vertragsfreiheit des Arbeitgebers zugunsten des Arbeitnehmers. Sie ist die Vorgabe für den Arbeitgeber, die ihm – aus tatsächlichen Gründen – typischerweise ein Übergewicht verschafft, das das Recht zu neutralisieren versucht.

4

Lehrformen

Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen

| | |
|-----------|--|
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan Inhaltlich: T-WIR 510 |
| 6 | Prüfungsformen 1. Handelsrecht und Kapitalmarktrecht: Klausur: 90 Minuten (100%) 2. Arbeitsrecht: Group Assignment (100%) |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Prüfungsleistungen in den Veranstaltung Handelsrecht und Kapitalmarktrecht und Arbeitsrecht. |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) - |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 6/120 bestehend aus: Handelsrecht und Kapitalmarktrecht: 4/120 Arbeitsrecht: 2/120 |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Georg Bitter, Universität Mannheim Prof. Dr. Frank Maschmann, Universität Regensburg |
| 11 | Sonstige Informationen Handelsrecht und Kapitalmarktrecht: Obligatorische Lektüre: - Bitter, Georg: Skript zur Vorlesung „Handelsrecht und Kapitalmarktrecht“ - Bitter/Schumacher, Handelsrecht, aktuelle Auflage, Verlag Vahlen - Grunewald / Schlitt, Einführung in das Kapitalmarktrecht, aktuelle Auflage, Beck Verlag. Arbeitsrecht: Obligatorische Lektüre: - Maschmann, Frank: Skript zur Vorlesung „Arbeitsrecht“ - Hromadka, W./Maschmann, F., Lehrbuch Arbeitsrecht Bd. 1 – Individualarbeitsrecht, aktuelle Auflage, Heidelberg. Ergänzende Lektüre: - Sieg, R./Maschmann, F.: Unternehmensumstrukturierung aus arbeitsrechtlicher Sicht, aktuelle Auflage. |

| Modul T-Wirtschaftsrecht III | | | | | |
|-------------------------------------|---|--------------------|-------------------------|--------------------------------|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| T-WIR 512 | 120 h | 4 | 6. Sem. | jährlich | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| | a) Vorlesung Gesellschaftsrecht | 2,5 SWS / 35 h | 45 h | | |
| | b) Übung Gesellschaftsrecht | 1,5 SWS / 20 h | 20 h | 40 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | Die Teilnehmer können im Bereich des Gesellschaftsrecht (bei Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften sowie im Recht der verbundenen Unternehmen) sowie der Corporate Governance Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen und richtige Schlussfolgerungen ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen. | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | Personengesellschaftsrecht, GmbH-Recht, Aktienrecht (mit Konzernrecht), Recht der SE und Corporate Governance sowie Entsprechungserklärung gemäß § 161 AktG: | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Sicheres Unterscheiden der einzelnen Rechtsformen und ihrer Strukturmerkmale - Sichere Verwendung der gesellschaftsrechtlichen Begriffe - Erkennen der wesentlichen juristischen Konfliktfelder in den Bereichen Gläubigerschutz (Kapitalaufbringung und -erhaltung oder persönliche Haftung); Organisationsverfassung und Organhaftung; Mehrheits-/Minderheitskonflikte; besondere Mitgliedschaftsrechte, und zwar bezogen auf sämtliche der behandelten Rechtsformen - Gewinnung von Parametern zur Rechtsformwahl - Lösung typischer Rechtsfälle (Fallstudien) | | | | |
| 4 | Lehrformen | | | | |
| | Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen | | | | |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen | | | | |
| | Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan | | | | |
| | Inhaltlich: T-WIR 510, T-WIR 511 | | | | |
| 6 | Prüfungsformen | | | | |
| | 1. Klausur: 90 Minuten (100%) | | | | |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten | | | | |
| | Bestandene Prüfungsleistungen in der Veranstaltung Gesellschaftsrecht. | | | | |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) | | | | |
| | - | | | | |

| | |
|-----------|---|
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 4/120 |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Carsten Schäfer, Universität Mannheim |
| 11 | Sonstige Informationen Obligatorische Lektüre: <ul style="list-style-type: none">- Schäfer, Carsten: Gesellschaftsrecht, aktuelle Auflage, Beck-Verlag.- Schäfer, Carsten: Skript zur Vorlesung „Gesellschaftsrecht“. |

3. Bereich STR

| Modul A-Steuerrecht I | | | | | |
|-----------------------|---|--------------------|----------------------|------------------------------|------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studiensemester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| A-STR 530 | | | | | |
| A-STR 531 | 120 h | 4 | 1. Sem. | jährlich | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| | a) Vorlesung Grundlagen der Besteuerung: Steuerarten | 2 SWS / 30 h | 30 h | | |
| | b) Vorlesung Grundlagen der Unternehmensbesteuerung | 2 SWS / 30 h | 30 h | 40 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | Die Teilnehmer können in den Steuerarten und der Unternehmensbesteuerung (Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuer, Bewertungsgesetz, Erbschaftssteuer und Grundsteuer, sowie Umsatzsteuer und Grunderwerbsteuer) Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen und richtige Schlussfolgerungen ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen. | | | | |

| | |
|---|--|
| 3 | <p>Inhalte</p> <p>Grundlagen der Besteuerung: Steuerarten:</p> <p>Der Kurs führt in die wichtigsten deutschen Steuern ein, denen sich Unternehmen, Investoren und Kapitalgeber gegenübersehen: Ertragsteuern, Substanzsteuern und Verkehrssteuern. Der Kurs behandelt die folgenden Steuern im Überblick: Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Erbschaft- und Schenkungsteuer, Grundsteuer, Umsatzsteuer, Grunderwerbsteuer.</p> <p>Ziel des Kurses ist es</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bemessungsgrundlagen und Tarife der jeweiligen Steuern kennen zu lernen, um die Steuerzahlung berechnen zu können; - die ökonomischen Grundlagen der einzelnen Steuern und die Art ihres Zusammenwirkens zu verstehen und - den Einfluss der Steuern auf wirtschaftliche Entscheidungen zu beurteilen. <p>Kenntnisse über den Aufbau und die ökonomischen Wirkungen der einzelnen Steuern sind die Grundlage für ein tiefer gehendes Studium der nationalen und internationalen Unternehmensbesteuerung. Diese Kenntnisse werden auch benötigt, um steuerliche Planungsprobleme lösen und den Einfluss der Besteuerung auf eine Vielzahl von Transaktionen beurteilen zu können.</p> <p>Grundlagen der Unternehmensbesteuerung:</p> <p>Der Kurs führt in die Ertragsbesteuerung der Personenunternehmen (Einzelunternehmer und Personengesellschaft) und der Kapitalgesellschaften ein. Behandelt werden außerdem Unternehmensverbindungen (wie Kapitalgesellschaftskonzerne) sowie Umstrukturierungen von Unternehmen. Der Kurs behandelt folgende Gegenstände: Laufende Ertragsbesteuerung der Einzelunternehmer, Laufende Ertragsbesteuerung der</p> |
|---|--|

| | |
|-----------|---|
| | <p>Personengesellschaften, Laufende Ertragsbesteuerung der Kapitalgesellschaften, Ertragsbesteuerung der Beendigung von Personenunternehmen und Kapitalgesellschaften, Ertragsbesteuerung von Unternehmensverbindungen, Ertragsbesteuerung bei Umstrukturierungen, Belastungsrechnungen.</p> <p>Ziel des Kurses ist es</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Besteuerung der Einzelunternehmer, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften sowie ihrer Gesellschafter zu verstehen, - Gestaltungen bei Personen- und Kapitalgesellschaften beurteilen zu können und ertragsteuerliche Folgen und Gestaltungen bei Unternehmensverbindungen und Unternehmensumstrukturierungen kennenzulernen. <p>Gründliche Kenntnisse über die Besteuerung der Personen- und Kapitalgesellschaften sind die Basis für ein tiefer gehendes Verständnis der Steuergestaltung im Zusammenhang mit der Besteuerung der Unternehmen. Diese Kenntnisse werden benötigt, um steuerliche Planungsprobleme im Bereich der nationalen Unternehmensbesteuerung zu erkennen, zu strukturieren und zu lösen.</p> |
| 4 | <p>Lehrformen</p> <p>Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen</p> |
| 5 | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan</p> <p>Inhaltlich: keine</p> |
| 6 | <p>Prüfungsformen</p> <p>1. Grundlagen der Besteuerung: Steuerarten Klausur: 60 Minuten (100%)</p> <p>2. Grundlagen der Unternehmensbesteuerung Klausur: 60 Minuten (100%)</p> |
| 7 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Prüfungsleistungen in den Veranstaltungen Grundlagen der Besteuerung: Steuerarten, Grundlagen der Unternehmensbesteuerung.</p> |
| 8 | <p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>-</p> |
| 9 | <p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>4/120 bestehend aus:</p> <p>Grundlagen der Besteuerung: Steuerarten: 2/120</p> <p>Grundlagen der Unternehmensbesteuerung: 2/120</p> |
| 10 | <p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Ulrich Schreiber, Universität Mannheim</p> |
| 11 | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Grundlagen der Besteuerung: Steuerarten:</p> <p>Obligatorische Lektüre:</p> |

- Ulrich Schreiber, Besteuerung der Unternehmen, Eine Einführung in Steuerrecht und Steuerwirkung, aktuelle Auflage, Wiesbaden.

Ergänzende Lektüre:

- Wolfram Scheffler, Besteuerung von Unternehmen I, Ertrag-, Substanz- und Verkehrsteuern, aktuelle Auflage, Heidelberg.

Grundlagen der Unternehmensbesteuerung:

Obligatorische Lektüre:

- Ulrich Schreiber, Besteuerung der Unternehmen, Eine Einführung in Steuerrecht und Steuerwirkung, aktuelle Auflage, Wiesbaden.

Ergänzende Lektüre:

- Jacobs, Otto H. (Hrsg.), Unternehmensbesteuerung und Rechtsform: Handbuch zur Besteuerung deutscher Unternehmen, aktuelle Auflage, München.

| Modul A-Steuerrecht II | | | | | |
|-------------------------------|--|--------------------|-------------------------|--------------------------------|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| A-STR 520 | 120 h | 4 | 2. Sem. | jährlich | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| | a) Vorlesung Einkommensteuer | 3 SWS / 45 h | 45 h | | |
| | b) Übung Einkommensteuer | 1 SWS / 15 h | 15 h | 40 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | Die Teilnehmer können in der Einkommensteuer Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen und richtige Schlussfolgerungen ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen. | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | Die Exploration einkommensteuerrechtlicher Problemstellungen im Spannungsfeld zwischen der Wissenschaft, den drei Staatsgewalten und dem Steuerbürger als Adressat des Gesetzesbefehls. | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung grundlegender Prinzipien des Einkommensteuerrechts - Vermittlung systematischer Zusammenhänge anhand ausgewählter Themenkomplexe - Erarbeitung von Problemschwerpunkten als Milestones für die weitere berufliche Entwicklung - Präsentation der Klausurtechnik - Grundlagen der Einkommensbesteuerung - persönliche Steuerpflicht, sachliche Steuerpflicht - die verschiedenen Einkunftsarten - Begriff der Einnahmen, des § 8 EStG - Abgrenzung zu den steuerfreien Einnahmen - Werbungskosten, Kapitaleinkünfte, Vermietungseinkünfte - Gewerbliche Einkünfte (insb. Gewerbl. Grundstückshandel) - Die Besteuerung von Personengesellschaften - Thesaurierungsbegünstigung - Sonderabschreibung nach § 7g EStG - Betriebsaufspaltung - Einkünfte aus selbständiger Tätigkeit - Das Zusammenspiel von § 12 und § 4 Abs.5 EStG - Gemischt genutzte PKW's | | | | |

| | |
|-----------|---|
| | <ul style="list-style-type: none">- Besonderheiten bei Betriebsausgaben- Die Tatbestandsvarianten des § 12 EStG- Sonderausgaben- Außergewöhnliche Belastungen- Die Neuregelung der Alterseinkünfte- Der Drittaufwand- Betriebliche Übertragungsvorgänge- Die Systematische Stellung des § 17 EStG- § 23 EStG- Rechtsnachfolge im Steuerrecht- Die Vermögensübertragung gegen Versorgungsleistungen- Die vorweggenommene Erbfolge- Verluste und ihre Auswirkungen |
| 4 | Lehrformen Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan Inhaltlich: A-STR 530 |
| 6 | Prüfungsformen Klausur: 60 Minuten (100%) |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Prüfungsleistungen in der Veranstaltung Einkommensteuer. |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 4/120 |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Finanzpräsident Dietrich Weilbach, Steuerabteilungsleiter in der Oberfinanzdirektion Karlsruhe |
| 11 | Sonstige Informationen Obligatorische Lektüre: <ul style="list-style-type: none">- Tipke/Lang, Steuerrecht, aktuelle Auflage ,Otto Schmidt Verlag Köln.- BMF Amtliches Einkommensteuer-Handbuch, div. Verlage, kursbegleitend. Ergänzende Lektüre: <ul style="list-style-type: none">- Ludwig Schmidt u. Bearbeiter, Einkommensteuergesetz, aktuelle Auflage, C.H.Beck Verlag.- Preißer, Die Steuerberaterprüfung, Band 1 und 2, Ertragsteuerrecht, Unternehmenssteuerrecht und Bilanzrecht, aktuelle Auflage, Schäffer & Poeschel Stuttgart. |

| Modul A-Steuerrecht III | | | | | |
|--------------------------------|---|--------------------|-------------------------|--------------------------------|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| A-STR 521 | 120 h | 4 | 2. Sem. | jährlich | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| | a) Vorlesung Bilanzsteuerrecht | 3 SWS / 45 h | 45 h | | |
| | b) Übung Bilanzsteuerrecht | 1 SWS / 15 h | 15 h | 40 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | Die Teilnehmer können in der Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuer Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen und richtige Schlussfolgerungen ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen. | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | <p>Der Kurs vermittelt weitergehende Kenntnisse über die Ermittlung der Bemessungsgrundlage der Ertragsteuern bei gewerblicher Tätigkeit. Im Zentrum steht dabei die Gewinnermittlung durch Bilanzierung, aber auch die Gewinnermittlung durch Einnahmen-Überschussrechnung wird in wesentlichen Zügen dargestellt. Ausgehend von den Aufgaben der Steuerbilanz über das Maßgeblichkeitsprinzip als Bindeglied zwischen Handels- und Steuerbilanz werden die handelsrechtlichen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung als Kernelement der steuerlichen Gewinnermittlung durch Bilanzierung systematisiert und konkretisiert. Diese bilden die Grundlage für das Verständnis der Begriffe des aktiven und passiven Wirtschaftsguts sowie für die handels- und steuerrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsnormen. Das System von Bilanzierungs- und Bewertungsnormen wird für aktive und passive Wirtschaftsgüter ausführlich dargestellt, ergänzt um die handels- und steuerrechtlichen Regelungen zur Bilanzierung und Bewertung weiterer Bilanzpositionen.</p> <p>Daran anschließend wird die Behandlung von privat oder gesellschaftsrechtlich veranlassten Vermögensänderungen dargestellt, um zweckdienlich nur betrieblich veranlasste Wertänderungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage Gewinn abzubilden. Die einkommen- und körperschaftsteuerlichen Vorschriften über steuerfreie Betriebs-einnahmen und nicht abziehbare Betriebsausgaben werden erläutert sowie die Behandlung des Investitionsabzugsbetrags. Auf die Voraussetzungen und Durchführung der Bilanzberichtigung sowie die Möglichkeit der Bilanzänderung wird ebenfalls eingegangen. Als Schwerpunkte werden die Besonderheiten der Gewinnermittlung bei Personengesellschaften sowie die Grundlagen der bilanzsteuerlichen Behandlung von Finanzderivaten thematisiert.</p> <p>Die Kursteilnehmer können auf Basis des in der Veranstaltung erworbenen Wissens bei der Erstellung von Einzelabschlüssen spezielle Fragestellungen bei der Bilanzierung und Bewertung von Aktiva und Passiva lösen sowie die ertragsteuerliche Bemessungsgrundlage Gewinn ermitteln.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der Ziele und Aufgaben der Steuerbilanz sowie der damit einhergehenden Zielkonflikte - die Teilnehmer können den Zusammenhang zwischen Handels- und Steuerbi- | | | | |

| | |
|-----------|--|
| | <p>lanz in Form des Maßgeblichkeitsprinzips erläutern, kennen seine Ausprägungen und verstehen seine Auswirkungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis des Inhalts und der Bedeutung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie des Inhalts der verschiedenen Einzelgrundsätze - die Teilnehmer sind in der Lage, die abstrakte Aktivierungs- und Passivierungsfähigkeit zu beurteilen und können die gesetzlichen Ansatzvorschriften auf Aktiv- und Passivseite der Bilanz anwenden sowie über persönliche und sachliche Zurechnung in der Steuerbilanz entscheiden, sie kennen den Inhalt und Funktion weiterer Bilanzpos- ten - Kenntnis, Systematisierung und Anwendung der für die Steuerbilanz maßgeblichen Bewertungsmaßstäbe auf die Bilanzposten - die Kursteilnehmer sind in der Lage, die ertragsteuerliche Bemessungsgrundlage Gewinn aus dem Bilanzergebnis abzuleiten und den steuerpflichtigen Gewinn zu ermitteln - Kenntnisse über weitere Methoden der Gewinnermittlung, insbesondere die Einnahmen-Ausgabenrechnung |
| 4 | <p>Lehrformen Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen</p> |
| 5 | <p>Teilnahmevoraussetzungen Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan Inhaltlich: A-STR 530, A-STR 520</p> |
| 6 | <p>Prüfungsformen Klausur: 60 Minuten (100%)</p> |
| 7 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Prüfungsleistungen in der Veranstaltung Bilanzsteuerrecht.</p> |
| 8 | <p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -</p> |
| 9 | <p>Stellenwert der Note für die Endnote 4/120</p> |
| 10 | <p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende StB Dr. Marion Winkelmann</p> |
| 11 | <p>Sonstige Informationen Obligatorische Lektüre:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Scheffler, W., Besteuerung von Unternehmen, Band II: Steuerbilanz, aktuelle Auflage, Heidelberg, S.1-386 - Winkelmann, Marion: Skript zur Vorlesung „Bilanzsteuerrecht“ |

| Modul A-Steuerrecht IV | | | | | |
|-------------------------------|--|--------------------------------------|------------------------------|--|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| A-STR 523 | 120 h | 4 | 4. Sem. | jährlich | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen Vorlesung Substanz- und Verkehrssteuern | Kontaktzeit 2,5 SWS / 40 h | Selbststudium 80 h | geplante Gruppengröße 40 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Studierende können für das Bewertungsgesetz, die Erbschaftssteuer, Grundsteuer, Umsatzsteuer sowie Grunderwerbsteuer Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen und richtige Schlussfolgerungen ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen. | | | | |
| 3 | Inhalte Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf der Umsatzsteuer als wichtigster Verkehrsteuer. Von den übrigen Verkehrsteuern erfährt die Grunderwerbsteuer eine eingehendere Betrachtung, während über die Versicherungsteuer, die Kraftfahrzeugsteuer, die Feuerchutzsteuer, die Rennwett- und Lotteriesteuer und die Spielbankabgabe nur ein kurzer Überblick gegeben wird. Bei den Substanzsteuern ist der Erbschaft- und Schenkungssteuer und dem sie ergänzenden Bewertungsrecht besondere Beachtung zu schenken. Die Grundsteuer und die mit ihr verbundene Einheitsbewertung werden in Grundzügen dargestellt. | | | | |
| 4 | Lehrformen Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen | | | | |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan Inhaltlich: A-STR 530, A-STR 520, A-STR 521, A-STR 522 | | | | |
| 6 | Prüfungsformen Klausur: 60 Minuten (100%) | | | | |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Prüfungsleistungen in der Veranstaltung Substanz- und Verkehrssteuern. | | | | |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) - | | | | |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 4/120 | | | | |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Dr. Manfred Muhler, Vorsitzender Richter am Finanzgericht Stuttgart | | | | |

| | |
|-----------|--|
| 11 | Sonstige Informationen Obligatorische Lektüre: <ul style="list-style-type: none">- Muhler, Manfred: Skript zur Vorlesung „Substanz- und Verkehrssteuern“- Tipke/Lang, Steuerrecht, aktuelle Auflage Ergänzende Lektüre: <ul style="list-style-type: none">- Scheffler, Besteuerung von Unternehmen I: Ertrag-, Substanz- und Verkehrssteuern, aktuelle Auflage.- Hahn/Kortschak, Umsatzsteuer, aktuelle Auflage. |
|-----------|--|

| Modul A-Steuerrecht V | | | | | |
|------------------------------|--|--------------------|------------------------|--------------------------------|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studiensemester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| A-STR 522 A-STR 526 | 180 h | 6 | 4.-5. Sem. | jährlich | 2 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| | a) Vorlesung Körperschaft- und Gewerbesteuer | 2 SWS / 30 h | 60 h | | |
| | b) Vorlesung Abgabenordnung, Finanzgerichtsordnung, Verfassungsrecht | 3 SWS / 45 h | 45 h | 40 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | Die Teilnehmer können in der Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie der Abgabenordnung und Nebengesetze und der Finanzgerichtsordnung Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen und richtige Schlussfolgerungen ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | Körperschaft- und Gewerbesteuer: | | | | |
| | Darstellung körperschaftsteuerlicher und gewerbesteuerlicher Themenstellungen im Spannungsfeld zwischen Gesetzgebung, Rechtsprechung und Verwaltungspraxis: | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Körperschaftsteuer (Grundlagen und Anwendungsbereich, Steuerpflicht und Steuerbefreiungen, Bemessungsgrundlage, Einkommensermittlung, Besonderheiten wie z.B. Zinsschranke, verdeckte Gewinnausschüttungen und verdeckte Einlagen, Verlustbehandlung einschließlich Mantelkauf, Einzelheiten des steuerlichen Einlagekontos, Kapitalerhöhung/-herabsetzung, Körperschaftsteuerliche Organschaft, Festsetzung und Veranlagung, Körperschaftsteuersystem wie z.B. Besteuerung von Dividenden und Veräußerungsgewinnen. - Gewerbesteuer (Grundlagen, Steuerpflicht, Bemessungsgrundlage und Ermittlung des Gewerbeertrags, Entstehung, Festsetzung, Zerlegung und Erhebung, Steuererklärungs-pflichten, Ermäßigung bei der Einkommensteuer (§ 35 EStG), Gewerbesteuerliche Organschaft). | | | | |
| | Abgabenordnung, Finanzgerichtsordnung, Verfassungsrecht: | | | | |
| | Steuerrecht ist eine juristische Disziplin. Die Aufgaben werden im Berufsexamen in aller Regel von Juristen gestellt und korrigiert. Daher wird in der gesamten Veranstaltung großer Wert auf juristische Arbeits- und Argumentationsweise gelegt. Es ist weiterhin Ziel dieses Kurses, den Teilnehmern ein grundlegendes Verständnis über die Struktur der Abgabenordnung und die Bewältigung verfahrensrechtlicher Aufgaben zu vermitteln. | | | | |
| | Kursziele sind: | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung der Grundstruktur der AO zur Bewältigung verfahrensrechtlicher | | | | |

| | |
|-----------|---|
| | <p>Aufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung auf den Steuerteil des WP-Examens – jedenfalls was die entscheidenden “Weichenstellungen” bei der Lösung verfahrensrechtlicher Aufgaben angeht - Bildung von Problembewusstsein zur Erkennung verfahrensrechtlicher Risiken und Chancen in der Beratungspraxis - Vermittlung von Sicherheit bei der Bewältigung verfahrensrechtlicher Aufgaben in der Beratungspraxis - Gewinnung von Souveränität im Umgang mit den Vertretern der Finanzverwaltung und der Finanzgerichtsbarkeit - Einblick in das Öffentliche Recht, insbesondere das nationale Verfassungsrecht |
| 4 | <p>Lehrformen</p> <p>Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen</p> |
| 5 | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan</p> <p>Inhaltlich: A-STR 530, A-STR 520, A-STR 530, A-STR 521, A-STR 522, A-STR 523, A-STR 531</p> |
| 6 | <p>Prüfungsformen</p> <p>1. Körperschaft- und Gewerbesteuer: Klausur: 60 Minuten (100%)</p> <p>2. Abgabenordnung, Finanzgerichtsordnung, Verfassungsrecht: Klausur: 60 Minuten (100%)</p> |
| 7 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Prüfungsleistungen in den Veranstaltungen Körperschaft- und Gewerbesteuer und Abgabenordnung, Finanzgerichtsordnung, Verfassungsrecht.</p> |
| 8 | <p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>-</p> |
| 9 | <p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>6/120 bestehend aus: Körperschaft- und Gewerbesteuer: 3/120 Abgabenordnung, Finanzgerichtsordnung, Verfassungsrecht: 3/120</p> |
| 10 | <p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Dr. Thomas Auer, Finanzamt Waldshut-Tiengen</p> <p>Prof. Dr. em. Hans-Wolfgang Arndt, Universität Mannheim</p> <p>StB Prof. Dr. Holger Jenzen, Honorarprofessor Universität Mannheim & Partner Ebner Stolz</p> <p>Dr. Matthias Leist, Richter am Finanzgericht Thüringen</p> |

11 Sonstige Informationen

Körperschaft- und Gewerbesteuer: Obligatorische Lektüre:

- Auer, Thomas: Skript zur Vorlesung „Körperschaft- und Gewerbesteuer“

Abgabenordnung, Finanzgerichtsordnung, Verfassungsrecht: Obligatorische Lektüre:

- Arndt/Jenzen, Allgemeines Steuer- und Abgabenrecht, Teil II

- Helmschrott/Schaeberle/Scheel, Abgabenordnung, aktuelle Auflage.

| Modul A-Steuerrecht VI | | | | | |
|-------------------------------|--|--------------------|------------------------|--------------------------------|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studiensemester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| A-STR 524 | | | | | |
| A-STR 525 | 120 h | 4 | 6.-7. Sem. | jährlich | 2 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| | a) Vorlesung Umwandlungssteuerrecht | 1,5 SWS / 25 h | 35 h | | |
| | b) Vorlesung Internationales Steuerrecht | 1,5 SWS / 20 h | 40 h | 40 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | Die Teilnehmer können im Umwandlungssteuerrecht und innerhalb der Grundzüge des internationalen Steuerrechts Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen und richtige Schlussfolgerungen ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen. | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | Umwandlungssteuerrecht: | | | | |
| | Darstellung der grundlegenden Strukturen des neuen Umwandlungssteuerrechts, Vermittlung der verschiedenen Umwandlungsarten und deren steuerliche Behandlung sowie Erkennen und Lösen von Problemfällen des UmwStG n.F.: | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Überblick über die Verbindung von Umwandlungsgesetz (UmwG) und Umwandlungssteuergesetz (UmwStG) - Erkennen und Lösen von Problembereichen und Gestaltungsmöglichkeiten für die Praxis - Lösung von inländischen Umwandlungsfällen - Grundlage für grenzüberschreitende Umwandlungsfälle | | | | |
| | Internationales Steuerrecht: | | | | |
| | Der Kurs „Internationales Steuerrecht“ befasst sich mit den Grundlagen des Internationalen Steuerrechts. Dabei werden Fälle des Internationalen Steuerrechts auf Basis der nationalen gesetzlichen Bestimmungen, aber auch auf der Grundlage von Doppelbesteuerungsabkommen und der Rechtsprechung auf nationaler sowie europäischer Ebene betrachtet und einer Lösung zugeführt. | | | | |
| | Die Teilnehmer des Kurses „Internationales Steuerrecht“ erwerben Kenntnisse zu den rechtlichen Grundlagen der internationalen Unternehmensbesteuerung und können selbständig die einschlägigen Regelungen des deutschen Außensteuerrechts, des Rechts der Doppelbesteuerungsabkommen, des Europarechts und des Außensteuergesetzes anwenden. Sie kennen die Grundzüge der Besteuerung der grenzüberschreitenden Geschäftstätigkeit in Abhängigkeit von der Tätigkeitsform und beherrschen verfahrensrechtliche Fragen bei Auslandsbeziehungen. | | | | |

| | |
|-----------|--|
| | <p>Der Kurs setzt sich inhaltlich mit folgenden Themen auseinander:</p> <ul style="list-style-type: none">- Grundzüge und Grundbegriffe der internationalen Besteuerung- Unbeschränkte und beschränkte Steuerpflicht- Innerstaatliche Maßnahmen zur Vermeidung einer internationalen Doppelbesteuerung- Doppelbesteuerungsabkommen- Bedeutung des Europarechts für das Internationale Steuerrecht- Grundzüge des Außensteuergesetzes- Grundzüge der Besteuerung der grenzüberschreitenden Geschäftstätigkeit- Verfahrensrechtliche Fragen bei Auslandsbeziehungen |
| 4 | Lehrformen Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan Inhaltlich: A-STR 530, A-STR 520, A-STR 521, A-STR 522, A-STR 523, A-STR 531 |
| 6 | Prüfungsformen 1. Umwandlungssteuerrecht: Klausur: 60 Minuten (100%) 2. Internationales Steuerrecht: Group Assignment & Präsentation (100%) |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Prüfungsleistungen in den Veranstaltungen Umwandlungssteuerrecht und Internationales Steuerrecht. |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) - |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 4/120 bestehend aus: Umwandlungssteuerrecht: 2/120 Internationales Steuerrecht: 2/120 |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende StB MR a.D. Peter Wochinger Prof. Dr. Ekkehard Reimer, Universität Heidelberg |
| 11 | Sonstige Informationen Umwandlungssteuerrecht: Obligatorische Lektüre: - Text Umwandelungsgesetz (UmwG), aktuelle Fassung. |

- Text Umwandlungssteuergesetz (UmwStG n.F.).

- UmwSt-Erlass n.F.

Ergänzende Lektüre:

- Widmann/Mayer, Umwandlungsrecht, Stollfuß Medien Bonn Berlin (Loseblattwerk).

- Rödder/Herlinghaus/van Lishaut, Umwandlungssteuergesetz, Verlag Dr. Otto Schmidt KG, Köln, aktuelle Auflage.

- Schmitt/Hörtnagel/Stratz, Umwandlungsgesetz, Umwandlungssteuergesetz: UmwG, Um-wStG, Verlag C.H. Beck München, aktuelle Auflage.

- Dötsch/Jost/Pung/Witt, Kommentar zum KStG und EStG, Kommentierung zu § 1-27 UmwStG

- Beck'sches Handbuch Umwandlungssteuerrecht, Benekce/Möhlenbrock/Schnittker, aktuelle Auflage.

- Drüen/Hruschka/Kaeser/Sistermann, Der neue Umwandlungssteuererlass – Ausgewählte Aspekte - DStR Beihefter zu Heft 2/2012

- Linklaters, Der Umwandlungssteuererlass 2011, Der Betrieb Beilage Nr. 1 zu Heft 2/2012

Internationales Steuerrecht:

Obligatorische Lektüre:

Wilke, K. M., Lehrbuch Internationales Steuerrecht, 10. Auflage, Herne 2010

| Modul T-Steuerrecht I | | | | | |
|------------------------------|---|------------------------------------|------------------------------|--|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| T-STR 530 | 120 h | 4 | 1. Sem. | jährlich | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen a) Vorlesung Grundlagen der Besteuerung: Steuerarten | Kontaktzeit 2 SWS / 30 h | Selbststudium 90 h | geplante Gruppengröße 40 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Teilnehmer können in den Steuerarten (Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuer, Bewertungsgesetz, Erbschaftssteuer und Grundsteuer, sowie Umsatzsteuer und Grunderwerbsteuer) Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen und richtige Schlussfolgerungen ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen. | | | | |
| 3 | Inhalte Der Kurs führt in die wichtigsten deutschen Steuern ein, denen sich Unternehmen, Investoren und Kapitalgeber gegenübersehen: Ertragsteuern, Substanzsteuern und Verkehrssteuern. Der Kurs behandelt die folgenden Steuern im Überblick: Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Erbschaft- und Schenkungsteuer, Grundsteuer, Umsatzsteuer, Grunderwerbsteuer. Ziel des Kurses ist es <ul style="list-style-type: none"> - die Bemessungsgrundlagen und Tarife der jeweiligen Steuern kennen zu lernen, um die Steuerzahlung berechnen zu können; - die ökonomischen Grundlagen der einzelnen Steuern und die Art ihres Zusammenwirkens zu verstehen und - den Einfluss der Steuern auf wirtschaftliche Entscheidungen zu beurteilen. Kenntnisse über den Aufbau und die ökonomischen Wirkungen der einzelnen Steuern sind die Grundlage für ein tiefer gehendes Studium der nationalen und internationalen Unternehmensbesteuerung. Diese Kenntnisse werden auch benötigt, um steuerliche Planungsprobleme lösen und den Einfluss der Besteuerung auf eine Vielzahl von Transaktionen beurteilen zu können. | | | | |
| 4 | Lehrformen Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen | | | | |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan Inhaltlich: keine | | | | |
| 6 | Prüfungsformen Klausur: 60 Minuten (100%) | | | | |

| | |
|-----------|---|
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Prüfungsleistungen in der Veranstaltung Grundlagen der Besteuerung: Steuerarten. |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) - |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 4/120 |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim |
| 11 | Sonstige Informationen Obligatorische Lektüre: - Scheffler, Wolfram, Besteuerung von Unternehmen I, Ertrag-, Substanz- und Verkehrssteuern, aktuelle Auflage, Heidelberg. |

| Modul T-Steuerrecht II | | | | | |
|-------------------------------|--|--------------------|------------------------------|------------------------------------|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien- semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| T-STR 531 | 180 h | 6 | 1. Sem. | jährlich | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Grup- pengröße | |
| | a) Vorlesung Unterneh- mensbesteuerung I: Grundlagen der Un- ternehmensbesteue- rung | 2,5 SWS / 35 h | 90 h | | |
| | b) Übung Unterneh- mensbesteuerung I: Grundlagen der Un- ternehmensbesteue- rung | 0,5 SWS / 10 h | 45 h | 40 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | Die Teilnehmer können in der Unternehmensbesteuerung Werturteile abgeben, Ver- gleiche heranziehen und richtige Schlussfolgerungen ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen. | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | Der Kurs führt in die Ertragsbesteuerung der Personenunternehmen (Einzelunterneh- mer und Personengesellschaft) und der Kapitalgesellschaften ein. Behandelt werden außerdem Unternehmensverbindungen (wie Kapitalgesellschaftskonzerne) sowie Um- strukturierungen von Unternehmen. Der Kurs behandelt folgende Gegenstände: Lau- fende Ertragsbesteuerung der Einzelunternehmer, Laufende Ertragsbesteuerung der Personengesellschaften, Laufende Ertragsbesteuerung der Kapitalgesellschaften, Er- tragsbesteuerung der Beendigung von Personenunternehmen und Kapitalgesellschaf- ten, Ertragsbesteuerung von Unternehmensverbindungen, Ertragsbesteuerung bei Um- strukturierungen, Belastungsrechnungen. | | | | |
| | Ziel des Kurses ist es | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - die Besteuerung der Einzelunternehmer, Personengesellschaften und Kapitalge- sellschaften sowie ihrer Gesellschafter zu verstehen, - Gestaltungen bei Personen- und Kapitalgesellschaften beurteilen zu können und ertragsteuerliche Folgen und Gestaltungen bei Unternehmensverbindungen und Unternehmensumstrukturierungen kennenzulernen. | | | | |
| | Gründliche Kenntnisse über die Besteuerung der Personen- und Kapitalgesellschaften sind die Basis für ein tiefer gehendes Verständnis der Steuergestaltung im Zusammen- hang mit der Besteuerung der Unternehmen. Diese Kenntnisse werden benötigt, um steuerliche Planungsprobleme im Bereich der nationalen Unternehmensbesteuerung zu erkennen, zu strukturieren und zu lösen. | | | | |
| 4 | Lehrformen | | | | |
| | Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen | | | | |

| | |
|-----------|--|
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan Inhaltlich: keine |
| 6 | Prüfungsformen Klausur: 60 Minuten (100%) |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Prüfungsleistungen in der Veranstaltung Unternehmensbesteuerung I: Grundlagen der Unternehmensbesteuerung. |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) - |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 6/120 |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim |
| 11 | Sonstige Informationen Obligatorische Lektüre: - Jacobs, O.H., Unternehmensbesteuerung und Rechtsform, aktuelle Auflage, München. |

| Modul T-Steuerrecht III | | | | | |
|--------------------------------|---|--------------------|-------------------------|--------------------------------|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| T-STR 520 | 120 h | 4 | 1. Sem. | jährlich | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| | Vorlesung Einkommensteuer | 3 SWS / 45 h | 75 h | 40 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | Die Teilnehmer können in der Einkommensteuer Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen und richtige Schlussfolgerungen ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen. | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | Die Exploration einkommensteuerrechtlicher Problemstellungen im Spannungsfeld zwischen der Wissenschaft, den drei Staatsgewalten und dem Steuerbürger als Adressat des Gesetzesbefehls. | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung grundlegender Prinzipien des Einkommensteuerrechts - Vermittlung systematischer Zusammenhänge anhand ausgewählter Themenkomplexe - Erarbeitung von Problemschwerpunkten als Milestones für die weitere berufliche Entwicklung - Präsentation der Klausurtechnik - Grundlagen der Einkommensbesteuerung - persönliche Steuerpflicht, sachliche Steuerpflicht - die verschiedenen Einkunftsarten - Begriff der Einnahmen, des § 8 EStG - Abgrenzung zu den steuerfreien Einnahmen - Werbungskosten, Kapitaleinkünfte, Vermietungseinkünfte - Gewerbliche Einkünfte mit den Sonderproblemen (insbesondere gewerblicher Grundstückshandel) - Die Besteuerung von Personengesellschaften - Thesaurierungsbegünstigung - Sonderabschreibung nach § 7g EStG - Betriebsaufspaltung - Einkünfte aus selbständiger Tätigkeit - Das Zusammenspiel von § 12 und § 4 Abs.5 EStG - Gemischt genutzte PKW's | | | | |

| | |
|-----------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Besonderheiten bei Betriebsausgaben - Die Tatbestandsvarianten des § 12 EStG - Sonderausgaben - Außergewöhnliche Belastungen - Die Neuregelung der Alterseinkünfte - Der Drittaufwand - Betriebliche Übertragungsvorgänge - Die Systematische Stellung des § 17 EStG - § 23 EStG - Rechtsnachfolge im Steuerrecht - Die Vermögensübertragung gegen Versorgungsleistungen - Die vorweggenommene Erbfolge - Verluste und ihre Auswirkungen |
| 4 | <p>Lehrformen</p> <p>Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen</p> |
| 5 | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan</p> <p>Inhaltlich: T-STR 530</p> |
| 6 | <p>Prüfungsformen</p> <p>Klausur: 60 Minuten (100%)</p> |
| 7 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Prüfungsleistungen in der Veranstaltung Einkommensteuer.</p> |
| 8 | <p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>-</p> |
| 9 | <p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>4/120</p> |
| 10 | <p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Finanzpräsident Dietrich Weilbach, Steuerabteilungsleiter in der Oberfinanzdirektion Karlsruhe</p> |
| 11 | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Obligatorische Lektüre:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tipke/Lang, Steuerrecht, aktuelle Auflage, Otto Schmidt Verlag Köln - BMF Amtliches Einkommensteuer-Handbuch, div. Verlage, kursbegleitend. <p>Ergänzende Lektüre:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ludwig Schmidt u. Bearbeiter, Einkommensteuergesetz, aktuelle Auflage, C.H.Beck Verlag. - Preißer, Die Steuerberaterprüfung, Band 1 und 2, Ertragsteuerrecht, Unternehmenssteuerrecht und Bilanzrecht, aktuelle Auflage, Schäffer & Poeschel Stuttgart. |

| Modul T-Steuerrecht IV | | | | | |
|-------------------------------|--|------------------------------------|------------------------------|--|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| T-STR 521 | 120 h | 4 | 1. Sem. | jährlich | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen Vorlesung Bilanzsteuerrecht | Kontaktzeit 3 SWS / 45 h | Selbststudium 75 h | geplante Gruppengröße 40 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Teilnehmer können in der Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuer Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen und richtige Schlussfolgerungen ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen. | | | | |
| 3 | Inhalte Der Kurs vermittelt weitergehende Kenntnisse über die Ermittlung der Bemessungsgrundlage der Ertragsteuern bei gewerblicher Tätigkeit. Im Zentrum steht dabei die Gewinnermittlung durch Bilanzierung, aber auch die Gewinnermittlung durch Einnahmen-Überschussrechnung wird in wesentlichen Zügen dargestellt. Ausgehend von den Aufgaben der Steuerbilanz über das Maßgeblichkeitsprinzip als Bindeglied zwischen Handels- und Steuerbilanz werden die handelsrechtlichen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung als Kernelement der steuerlichen Gewinnermittlung durch Bilanzierung systematisiert und konkretisiert. Diese bilden die Grundlage für das Verständnis der Begriffe des aktiven und passiven Wirtschaftsguts sowie für die handels- und steuerrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsnormen. Das System von Bilanzierungs- und Bewertungsnormen wird für aktive und passive Wirtschaftsgüter ausführlich dargestellt, ergänzt um die handels- und steuerrechtlichen Regelungen zur Bilanzierung und Bewertung weiterer Bilanzpositionen. Daran anschließend wird die Behandlung von privat oder gesellschaftsrechtlich veranlassten Vermögensänderungen dargestellt, um zweckdienlich nur betrieblich veranlasste Wertänderungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage Gewinn abzubilden. Die einkommen- und körperschaftsteuerlichen Vorschriften über steuerfreie Betriebseinnahmen und nicht abziehbare Betriebsausgaben werden erläutert sowie die Behandlung des Investitionsabzugsbetrags. Auf die Voraussetzungen und Durchführung der Bilanzberichtigung sowie die Möglichkeit der Bilanzänderung wird ebenfalls eingegangen. Als Schwerpunkte werden die Besonderheiten der Gewinnermittlung bei Personengesellschaften sowie die Grundlagen der bilanzsteuerlichen Behandlung von Finanzderivaten thematisiert. Die Kursteilnehmer können auf Basis des in der Veranstaltung erworbenen Wissens bei der Erstellung von Einzelabschlüssen spezielle Fragestellungen bei der Bilanzierung und Bewertung von Aktiva und Passiva lösen sowie die ertragsteuerliche Bemessungsgrundlage Gewinn ermitteln. <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der Ziele und Aufgaben der Steuerbilanz sowie der damit einhergehenden Zielkonflikte - die Teilnehmer können den Zusammenhang zwischen Handels- und Steuerbilanz in Form des Maßgeblichkeitsprinzips erläutern, kennen seine Ausprägungen und verstehen seine Auswirkungen | | | | |

| | |
|-----------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis des Inhalts und der Bedeutung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie des Inhalts der verschiedenen Einzelgrundsätze - die Teilnehmer sind in der Lage, die abstrakte Aktivierungs- und Passivierungsfähigkeit zu beurteilen und können die gesetzlichen Ansatzvorschriften auf Aktiv- und Passivseite der Bilanz anwenden sowie über persönliche und sachliche Zurechnung in der Steuerbilanz entscheiden, sie kennen den Inhalt und Funktion weiterer Bilanzposten - Kenntnis, Systematisierung und Anwendung der für die Steuerbilanz maßgeblichen Bewertungsmaßstäbe auf die Bilanzposten - die Kursteilnehmer sind in der Lage, die ertragsteuerliche Bemessungsgrundlage Gewinn aus dem Bilanzergebnis abzuleiten und den steuerpflichtigen Gewinn zu ermitteln - Kenntnisse über weitere Methoden der Gewinnermittlung, insbesondere die Einnahmen-Ausgabenrechnung |
| 4 | <p>Lehrformen</p> <p>Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen</p> |
| 5 | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan</p> <p>Inhaltlich: T-STR 530, T-STR 520</p> |
| 6 | <p>Prüfungsformen</p> <p>Klausur: 60 Minuten (100%)</p> |
| 7 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Prüfungsleistungen in der Veranstaltung Bilanzsteuerrecht.</p> |
| 8 | <p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>-</p> |
| 9 | <p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>4/120</p> |
| 10 | <p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>StB Dr. Marion Winkelmann</p> |
| 11 | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Obligatorische Lektüre:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Scheffler, W., Besteuerung von Unternehmen, Band II: Steuerbilanz, aktuelle Auflage, Heidelberg, S.1-386. - Winkelmann, Marion: Skript zur Vorlesung „Bilanzsteuerrecht“ |

| Modul T-Steuerrecht V | | | | | |
|------------------------------|--|--------------------------------------|------------------------------|--|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| T-STR 523 | 120 h | 4 | 2. Sem. | jährlich | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen Vorlesung Substanz- und Verkehrssteuern | Kontaktzeit 2,5 SWS / 40 h | Selbststudium 80 h | geplante Gruppengröße 40 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Studierende können für das Bewertungsgesetz, die Erbschaftssteuer, Grundsteuer, Umsatzsteuer sowie Grunderwerbsteuer Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen und richtige Schlussfolgerungen ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen. | | | | |
| 3 | Inhalte Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf der Umsatzsteuer als wichtigster Verkehrsteuer. Von den übrigen Verkehrsteuern erfährt die Grunderwerbsteuer eine eingehendere Betrachtung, während über die Versicherungsteuer, die Kraftfahrzeugsteuer, die Feuer-schutzsteuer, die Rennwett- und Lotteriesteuer und die Spielbankabgabe nur ein kurzer Überblick gegeben wird. Bei den Substanzsteuern ist der Erbschaft- und Schenkung-steuer und dem sie ergänzenden Bewertungsrecht besondere Beachtung zu schenken. Die Grundsteuer und die mit ihr verbundene Einheitsbewertung werden in Grundzügen dargestellt. | | | | |
| 4 | Lehrformen Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen | | | | |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan Inhaltlich: T-STR 530, T-STR 520, T-STR 521, T-STR 522 | | | | |
| 6 | Prüfungsformen Klausur: 60 Minuten (100%) | | | | |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Prüfungsleistungen in der Veranstaltung Substanz- und Verkehrssteuern. | | | | |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) - | | | | |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 4/120 | | | | |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Dr. Manfred Muhler, Vorsitzender Richter am Finanzgericht Stuttgart | | | | |

| | |
|-----------|--|
| 11 | Sonstige Informationen Obligatorische Lektüre: <ul style="list-style-type: none">- Muhler, Manfred: Skript zur Vorlesung „Substanz- und Verkehrssteuern“- Tipke/Lang, Steuerrecht, aktuelle Auflage Ergänzende Lektüre: <ul style="list-style-type: none">- Scheffler, Besteuerung von Unternehmen I: Ertrag-, Substanz- und Verkehrssteuern, aktuelle Auflage.- Hahn/Kortschak, Umsatzsteuer, aktuelle Auflage. |
|-----------|--|

| Modul T-Steuerrecht VI | | | | | |
|-------------------------------|---|--------------------|-------------------------|--------------------------------|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| T-STR 522 T-STR 524 | 150 h | 5 | 1. & 3. Sem. | jährlich | 2 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| | a) Vorlesung Körperschaft- und Gewerbsteuer | 2 SWS / 30 h | 45 h | 40 Studierende | |
| | b) Vorlesung Umwand- lungssteuerrecht I | 2 SWS / 30 h | 45 h | | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | Die Teilnehmer können in der Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie im Umwandlungssteuerrecht Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen und richtige Schlussfolgerungen ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen. | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | Körperschaft- und Gewerbesteuer: | | | | |
| | Darstellung körperschaftsteuerlicher und gewerbesteuerlicher Themenstellungen im Spannungsfeld zwischen Gesetzgebung, Rechtsprechung und Verwaltungspraxis: | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Körperschaftsteuer (Grundlagen und Anwendungsbereich, Steuerpflicht und Steuerbefreiungen, Bemessungsgrundlage, Einkommensermittlung, Besonderheiten wie z.B. Zinsschranke, verdeckte Gewinnausschüttungen und verdeckte Einlagen, Verlustbehandlung einschließlich Mantelkauf, Einzelheiten des steuerlichen Einlagekontos, Kapitalerhöhung/-herabsetzung, Körperschaftsteuerliche Organschaft, Festsetzung und Veranlagung, Körperschaftsteuersystem wie z.B. Besteuerung von Dividenden und Veräußerungsgewinnen. - Gewerbesteuer (Grundlagen, Steuerpflicht, Bemessungsgrundlage und Ermittlung des Gewerbeertrags, Entstehung, Festsetzung, Zerlegung und Erhebung, Steuererklärungs-pflichten, Ermäßigung bei der Einkommensteuer (§ 35 EStG), Gewerbesteuer-liche Organschaft). | | | | |
| | Umwandlungssteuerrecht I: | | | | |
| | Ziel der Veranstaltung „Umwandlungssteuerrecht I“ ist es, die Grundlagen im Umwandlungsrecht und die Grundzüge der steuerlichen Behandlung der einzelnen Umwandlungsformen zu vermitteln. Dabei werden reine Inlandsfälle betrachtet. Die Studierenden können ihre in der Vorlesung erworbenen Kenntnisse anhand praktischer Beispielfälle in Übungen vertiefen. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden die steuerlichen Wirkungen einer Umwandlung bilanziell und rechtlich darzustellen. | | | | |
| | <u>I. Handelsrechtlicher Teil:</u> | | | | |
| | Der Kurs befasst sich zunächst mit der Darstellung der verschiedenen Umstrukturie- | | | | |

| | |
|---|--|
| | <p>ständnis des Umwandlungssteuerrechts und für das praktische Verständnis des Umwandlungsvorgangs unabdingbar sind.</p> <p>Wesentliche Inhalte sind Mögliche Umwandlungsarten nach dem UmwG, zu erstellende Bilanzen; Bilanzierungsregeln, zivilrechtliche Voraussetzungen und Wirkungsweisen einer Umwandlung, Ablauf der einzelnen Umwandlungsschritte, Abgrenzung zu Umstrukturierungen die nicht unter das UmwG fallen.</p> <p><u>II. Steuerrechtlicher Teil</u></p> <p>Der steuerliche Teil gibt einen umfassenden Überblick über das komplette Umwandlungssteuerrecht. Hierbei werden die zuvor dargestellten einzelnen Umwandlungsarten unter das Umwandlungssteuergesetz subsumiert, die Voraussetzungen und Rechtsfolgen dargestellt und anhand von Beispielfällen nachgearbeitet.</p> <p>Wesentliche Inhalte sind: Umwandlung von Kapitalgesellschaften auf oder in Personengesellschaften (Verschmelzung, Spaltung, Formwechsel), Verschmelzung von Kapitalgesellschaften, Auf- und Abspaltung von Kapitalgesellschaften auf Kapitalgesellschaften, Einbringung in Kapitalgesellschaften, Umwandlung von Personengesellschaften auf oder in Kapitalgesellschaften (Verschmelzung, Spaltung, Formwechsel), Einbringung in Personengesellschaften.</p> <p>Bei allen Umwandlungsformen werden folgende Fragestellungen erörtert: Ansässigkeitsvoraussetzungen der beteiligten Rechtsträger, Welche Vermögensübertragungen sind begünstigt, Steuerliche Rückwirkungsmöglichkeiten, Maßgebliche Bilanzen, Wertansatzwahlrechte, Besteuerungsfolgen beim übertragenden und übernehmenden Rechtsträger, Steuerbilanzielle Darstellung einer Umwandlung; Bilanzierungsregeln, Besteuerungsfolgen auf der Gesellschafterebene, Systematik der Ermittlung von Übertragungsgewinnen, Übernahmegewinnen, Einbringungsgewinnen, Erforderliche Kapitalanpassungen beim steuerlichen Einlagekonto, Schicksal steuerlicher Verlustvorträge, Steuerliche Missbrauchsregelungen und Sperrfristen, Steuerliche Behandlung von Umwandlungskosten, Auswirkungen bei Gegenleistungen und Zuzahlungen, Folgewirkungen in Bezug auf bestehende Organschaftsverhältnisse.</p> |
| 4 | <p>Lehrformen</p> <p>Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen</p> |
| 5 | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan</p> <p>Inhaltlich: T-TAX 530, T-STR 520, T-STR 521, T-STR 522, T-STR 524, T-TAX 531</p> |
| 6 | <p>Prüfungsformen</p> <p>1. Körperschaft- und Gewerbesteuer: Klausur: 60 Minuten (100%)</p> <p>2. Umwandlungssteuerrecht I: Klausur: 60 Minuten (100%)</p> |
| 7 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Prüfungsleistungen in den Veranstaltungen Körperschaft- und Gewerbesteuer und Umwandlungssteuerrecht I.</p> |

| | |
|-----------|---|
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) - |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 5/120 bestehend aus: Körperschaft- und Gewerbesteuer: 3/120 Umwandlungssteuerrecht I: 2/120 |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Dr. Thomas Auer, Finanzamt Waldhut-Tiengen Regierungsdirektor Dipl. Finw. Ralf Neumann, Oberfinanzdirektion Rheinland |
| 11 | Sonstige Informationen Körperschaft- und Gewerbesteuer: Obligatorische Lektüre: - Auer, Thomas: Skript zur Vorlesung „Körperschaft- und Gewerbesteuer“ Umwandlungssteuerrecht I: Obligatorische Lektüre: - Brähler, Umwandlungssteuerrecht, Gabler-Verlag, 6. Auflage - Amtliches Körperschaftsteuer-Handbuch 2008 oEU-Fusionsrichtlinie Richtlinie 2005/19/EG v. 17. 2. 2005, ABIEG Nr. L 058 v. 4. 3.2005, S. 19, Änderung der Richtlinie 90/434/EWG v. 23. 7. 1990, ABIEG Nr. L 252, S. 1; - Umwandlungssteuererlass 2011 |

| Modul T-Steuerrecht VII | | | | | |
|--------------------------------|--|--------------------|------------------------------|------------------------------------|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien- semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| T-STR 525 T-STR 526 | 150 h | 5 | 4. Sem. | jährlich | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Grup- pengröße | |
| | a) Vorlesung Internationales Steuerrecht | 1,5 SWS / 30 h | 35 h | | |
| | b) Vorlesung Abgabenordnung, Nebengesetze, Verfassungsrecht | 3 SWS / 45 h | 40 h | 40 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | Die Teilnehmer können innerhalb der Grundzüge des internationalen Steuerrechts sowie der Abgabenordnung und Nebengesetze und der Finanzgerichtsordnung Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen und richtige Schlussfolgerungen ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen. | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | Internationales Steuerrecht: | | | | |
| | Der Kurs „Internationales Steuerrecht“ befasst sich mit den Grundlagen des Internationalen Steuerrechts. Dabei werden Fälle des Internationalen Steuerrechts auf Basis der nationalen gesetzlichen Bestimmungen, aber auch auf der Grundlage von Doppelbesteuerungsabkommen und der Rechtsprechung auf nationaler sowie europäischer Ebene betrachtet und einer Lösung zugeführt. Die Teilnehmer des Kurses „Internationales Steuerrecht“ erwerben Kenntnisse zu den rechtlichen Grundlagen der internationalen Unternehmensbesteuerung und können selbständig die einschlägigen Regelungen des deutschen Außensteuerrechts, des Rechts der Doppelbesteuerungsabkommen, des Europarechts und des Außensteuergesetzes anwenden. Sie kennen die Grundzüge der Besteuerung der grenzüberschreitenden Geschäftstätigkeit in Abhängigkeit von der Tätigkeitsform und beherrschen verfahrensrechtliche Fragen bei Auslandsbeziehungen. | | | | |
| | Der Kurs setzt sich inhaltlich mit folgenden Themen auseinander: | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Grundzüge und Grundbegriffe der internationalen Besteuerung - Unbeschränkte und beschränkte Steuerpflicht - Innerstaatliche Maßnahmen zur Vermeidung einer internationalen Doppelbesteuerung - Doppelbesteuerungsabkommen - Bedeutung des Europarechts für das Internationale Steuerrecht - Grundzüge des Außensteuergesetzes - Grundzüge der Besteuerung der grenzüberschreitenden Geschäftstätigkeit - Verfahrensrechtliche Fragen bei Auslandsbeziehungen | | | | |

| | |
|---|---|
| | <p>Abgabenordnung, Finanzgerichtsordnung, Verfassungsrecht:</p> <p>Steuerrecht ist eine juristische Disziplin. Die Aufgaben werden im Berufsexamen in aller Regel von Juristen gestellt und korrigiert. Daher wird in der gesamten Veranstaltung großer Wert auf juristische Arbeits- und Argumentationsweise gelegt. Es ist weiterhin Ziel dieses Kurses, den Teilnehmern ein grundlegendes Verständnis über die Struktur der Abgabenordnung und die Bewältigung verfahrensrechtlicher Aufgaben zu vermitteln.</p> <p>Kursziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung der Grundstruktur der AO zur Bewältigung verfahrensrechtlicher Aufgaben - Vorbereitung auf den Steuerteil des WP-Examens – jedenfalls was die entscheidenden “Weichenstellungen” bei der Lösung verfahrensrechtlicher Aufgaben angeht - Bildung von Problembewusstsein zur Erkennung verfahrensrechtlicher Risiken und Chancen in der Beratungspraxis - Vermittlung von Sicherheit bei der Bewältigung verfahrensrechtlicher Aufgaben in der Beratungspraxis - Gewinnung von Souveränität im Umgang mit den Vertretern der Finanzverwaltung und der Finanzgerichtsbarkeit - Einblick in das Öffentliche Recht, insbesondere das nationale Verfassungsrecht |
| 4 | <p>Lehrformen</p> <p>Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen</p> |
| 5 | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan</p> <p>Inhaltlich: T-STR 530, T-STR 520, T-STR 521, T-STR 522, T-STR 523, T-STR 531</p> |
| 6 | <p>Prüfungsformen</p> <p>1. Internationales Steuerrecht: Group Assignment & Präsentation (100%)</p> <p>2. Abgabenordnung, Finanzgerichtsordnung, Verfassungsrecht: Klausur: 60 Minuten (100%)</p> |
| 7 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Prüfungsleistungen in den Veranstaltungen Internationales Steuerrecht und Abgabenordnung, Finanzgerichtsordnung, Verfassungsrecht.</p> |
| 8 | <p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>-</p> |
| 9 | <p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>5/120 bestehend aus:</p> <p>Internationales Steuerrecht: 2/120</p> <p>Abgabenordnung, Finanzgerichtsordnung, Verfassungsrecht: 3/120</p> |

| | |
|-----------|---|
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Ekkehard Reimer, Universität Heidelberg Prof. Dr. em. Hans-Wolfgang Arndt, Universität Mannheim StB Prof. Dr. Holger Jenzen, Honorarprofessor Universität Mannheim & Partner Ebner Stolz Dr. Matthias Leist, Richter am Finanzgericht Thüringen |
| 11 | Sonstige Informationen Internationales Steuerrecht: Obligatorische Lektüre - Wilke, K.-M., Lehrbuch Internationales Steuerrecht, 10. Auflage, Herne 2010 Abgabenordnung, Finanzgerichtsordnung, Verfassungsrecht: Obligatorische Lektüre - Arndt/Jenzen, Allgemeines Steuer- und Abgabenrecht, Teil II - Helmschrott/ Schaeberle / Scheel, Abgabenordnung, aktuelle Auflage |

4. Bereich Vertiefung Accounting / Vertiefung Taxation

| Modul A-Accounting I | | | | | |
|-----------------------------|---|--------------------|-------------------------|--------------------------------|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| A-ACC 600 | 120 h | 4 | 1. Sem. | jährlich | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| | a) Vorlesung Assurance I: Allgemeiner Teil (1) | 2 SWS / 30 h | 55 h | | |
| | b) Übung Assurance I: Allgemeiner Teil (1) | 1 SWS / 15 h | 20 h | 40 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | <p>Die Teilnehmer können im Bereich der Rechnungslegung (darunter Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht, Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, international anerkannte Rechnungslegungsgrundsätze, Rechnungslegung in besonderen Fällen und Jahresabschlussanalyse) und der Prüfungsvorschriften für den Jahres- und Konzernabschluss, einschließlich Lagebericht (darunter rechtliche Vorschriften und Prüfungsstandards, Prüfungsgegenstand und Prüfungsauftrag, Prüfungsansatz und Prüfungsdurchführung, Prüfungsbericht, Bestätigungsvermerk, Bescheinigungen sowie andere Reporting Aufträge) sowie für Prüfungsvorschriften weiterer Prüfungen (z.B. sonstige gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen und andere betriebswirtschaftliche Prüfungen) Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen und richtige Schlussfolgerungen ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen.</p> | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | <p>Die Prüfung der Rechnungslegung stellt gemäß § 2 WPO eine der Kerntätigkeiten von Wirtschaftsprüfern dar. Hierbei hat die Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht zentrale Bedeutung. Den Teilnehmern sollen in dieser Veranstaltung - als Ergänzung zu ihrer praktischen Tätigkeit im Bereich Wirtschaftsprüfung - die theoretischen Grundlagen von Abschlussprüfungen aus praxisorientierter Blickrichtung vermittelt werden. Die Veranstaltung orientiert sich in wesentlichen Teilen an den geltenden nationalen und internationalen Normen für Abschlussprüfungen. Im Mittelpunkt steht der risikoorientierte Prüfungsansatz. Gesamtziel für die Teilnehmer ist dabei zum einen die zielgerichtete Vorbereitung auf die einschlägigen Themenbereiche im Fach Prüfungswesen im Rahmen des Wirtschaftsprüfer-Examens, zum anderen eine Fundierung der für die Prüfungspraxis notwendigen theoretischen Kenntnisse.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung eines Basiswissens über das einer Jahresabschlussprüfung zugrundeliegende Normengerüst (insbesondere IDW PS, ISA) - Darstellung des Konzeptes der risikoorientierten Abschlussprüfung im Hinblick auf Prüfungsplanung und Prüfungsdurchführung - Darstellung der Systematik und wesentlicher Aspekte der Erlangung von Prüfungsnachweisen (Prüfungshandlungen) | | | | |

| | |
|-----------|--|
| | <ul style="list-style-type: none">- Darstellung der Grundprinzipien hinsichtlich der Berichterstattung und ihrer Bestandteile im Rahmen von Jahresabschlussprüfungen <p>Strukturierung der Lerninhalte zur späteren Vorbereitung der relevanten Teilbereiche des Fachs "Prüfungswesen" im WP-Examen.</p> |
| 4 | Lehrformen Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan Inhaltlich: keine |
| 6 | Prüfungsformen 1. Klausur: 45 Minuten (60 %), 2. Fallstudienbearbeitung in der Gruppe und Präsentation (40 %) |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Prüfungsleistungen in der Veranstaltung Assurance I: Allgemeiner Teil (1). |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) - |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 4/120 |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende WP/StB Dr. Ulrich Störk, Partner, PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft |
| 11 | Sonstige Informationen Obligatorische Lektüre: wird im jeweils aktuellen Syllabus bekanntgegeben. |

| Modul A-Accounting II | | | | | |
|------------------------------|---|--------------------|-------------------------|--------------------------------|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| A-ACC 601 | 120 h | 4 | 6. Sem. | jährlich | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| | a) Vorlesung Assurance I: Allgemeiner Teil (2) | | 60 h | | |
| | b) Übung Assurance I: Allgemeiner Teil (2) | 1,5 SWS / 20 h | 25 h | 40 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | <p>Die Teilnehmer können im Bereich der Rechnungslegung (darunter Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht, Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, international anerkannte Rechnungslegungsgrundsätze, Rechnungslegung in besonderen Fällen und Jahresabschlussanalyse) und der Prüfungsvorschriften für den Jahres- und Konzernabschluss, einschließlich Lagebericht (darunter rechtliche Vorschriften und Prüfungsstandards, Prüfungsgegenstand und Prüfungsauftrag, Prüfungsansatz und Prüfungsdurchführung, Prüfungsbericht, Bestätigungsvermerk, Bescheinigungen sowie andere Reporting Aufträge) sowie für Prüfungsvorschriften weiterer Prüfungen (z.B. sonstige gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen und andere betriebswirtschaftliche Prüfungen) Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen und richtige Schlussfolgerungen ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen.</p> | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | <p>Die Teilnehmer haben ihre Kenntnisse bzgl. des risikoorientierten Prüfungsansatzes für Abschlussprüfungen mit dem Fokus auf das WP-Examen (Fach: Prüfungswesen) wiederholt und vertieft. Sie beherrschen sicher die gesetzlichen Grundlagen für Jahres- und Konzernabschlussprüfungen sowie verwandte Themen (z.B. Prüfung des Risikofrüherkennungssystems). Die Teilnehmer beherrschen darüber hinaus sicher die relevanten zentralen Prüfungsnormen und haben sich einen Überblick über weitere examensrelevante Sachverhalte mit Bezug zum Thema „Prüfungsvorgehen“ erarbeitet. Weitergehend haben sich die Teilnehmer mit Art und Bearbeitung von schriftlichen WP-Examensaufgaben sowie dem Ablauf von mündlichen Prüfungen im Rahmen des WP-Examens vertraut gemacht und relevante Techniken eingeübt. Die Teilnehmer haben die o.g. inhaltlichen Kenntnisse in diesem Kontext angewendet.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtsgrundlagen für Jahres- und Konzernabschlussprüfungen - Relevantes Normengerüst für den risikoorientierten Prüfungsansatz (zentrale IDW-Prüfungsstandards / International Standards on Auditing (ISA)) <ul style="list-style-type: none"> o Prüfungsauftrag o Grundsätze der Prüfungsplanung | | | | |

| | |
|-----------|--|
| | <ul style="list-style-type: none">○ Wesentlichkeit in der Abschlussprüfung○ Identifikation von Fehlerrisiken○ Beurteilung von Fehlerrisiken und prüferische Reaktion○ Prüfungsziele, Prüfungsnachweise und Prüfungshandlungen○ Prüfung in ausgewählten Prüffeldern (inklusive Lagebericht und Risiko-früherkennungssystem)○ Grundlagen der Konzernabschlussprüfung○ Abschließende Prüfungshandlungen und Ereignisse nach dem Stichtag○ Prüfungsdokumentation○ Berichterstattung des Abschlussprüfers <p>- Prüfungstechnik für das mündliche und schriftliche WP-Examen</p> |
| 4 | Lehrformen Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan Inhaltlich: A-ACC 600 |
| 6 | Prüfungsformen Klausur: 45 Minuten (100%) |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Prüfungsleistungen in der Veranstaltung Assurance I: Allgemeiner Teil (2). |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) - |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 4/120 |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende WP Martin Braatsch, PricewaterhouseCoopers AG |
| 11 | Sonstige Informationen Obligatorische Lektüre: - Graumann, Matthias, Wirtschaftliches Prüfungswesen, 3. Aufl., nwb Verlag, 2012 |

| | |
|---|---|
| - | Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (Hrsg.), IDW Prüfungsstandards, Düsseldorf, 2006 |
| - | Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (Hrsg.), WP Handbuch 2012, Wirtschaftsprüfung, Rechnungslegung, Beratung, Band I, Düsseldorf, 2012 |
| - | International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), Handbook of International Quality Control, Auditing, Review, Other Assurance and Related Service Pronouncements, New York, 2012 |
| - | Marten, Kai-Uwe/Quick, Reiner/Ruhnke, Klaus, Wirtschaftsprüfung, 4. Aufl., Schäffer Poeschel, 2011 |

| Modul A-Accounting III | | | | | |
|-------------------------------|---|--------------------|-------------------------|--------------------------------|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| A-ACC 604 A-ACC 608 | 120 h | 4 | 5. Sem. | jährlich | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| | a) Vorlesung Financial Accounting, Besonderer Teil I | 2 SWS / 30 h | 55 h | | |
| | b) Vorlesung Financial Accounting, Besonderer Teil II | 1 SWS / 15 h | 20 h | 40 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Teilnehmer können im Bereich der Rechnungslegung (Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht, Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, international anerkannte Rechnungslegungsgrundsätze, Rechnungslegung in besonderen Fällen) Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen und richtige Schlussfolgerungen ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen. | | | | |
| 3 | Inhalte Das Modul trainiert das eigenständige Lösen von Bilanzierungsfällen entlang der relevanten Praxisprozesse und vertieft ausgewählte Themen im Bereich der Rechnungslegung nach IFRS. Die Teilnehmer lernen und trainieren, <ul style="list-style-type: none"> - Bilanzierungsfragen eigenständig zu beantworten und dabei einen „kritischen Geist“ zu entfalten - in der Bearbeitung von Bilanzierungsfragen wichtige von unwichtigen Informationen zu trennen - Bilanzierungsprobleme zu beurteilen, die nicht explizit in den IFRS-Standards behandelt werden - Bilanzierungsfragen mit anderen kritisch zu diskutieren (inkl. dem Geben und Erhalten von konstruktiver Kritik) und damit die eigenen Kommunikationsfähigkeiten zu stärken - die Ergebnisse der Behandlung einer Bilanzierungsfrage angemessen zu dokumentieren. Des Weiteren eignen sie sich Detailkenntnisse zu ausgewählten Themen der IFRS-Rechnungslegung an und erhalten Einblick in unternehmensinterne Prozesse, mittels derer Bilanzierungsfragen identifiziert und behandelt werden. Die gewonnenen Erkenntnisse – insbesondere auch mit Blick auf das Wirtschaftsprüfer-Examen – werden. | | | | |

| | |
|-----------|---|
| | selbstständig übertragen auf die Regelung nach HGB (handelsrechtlichen Grundsätzen ordnungsmäßiger Bilanzierung). |
| 4 | Lehrformen Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan Inhaltlich: A-ABV 500, A-ABV 501, A-ABV 502, A-ACC 600 |
| 6 | Prüfungsformen 1) Financial Accounting Besonderer Teil I: a) 2 Group Assignments (je 40%) & 1 Präsentation (20%) b) Übungsaufgaben (pass/fail) 2) Financial Accounting Besonderer Teil II: Klausur: 45 Minuten (100 %) |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Prüfungsleistungen in der Veranstaltung Financial Accounting, Besonderer Teil. |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) - |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 4/120 bestehend aus: Financial Accounting Besonderer Teil I: 3/120 Financial Accounting Besonderer Teil II: 1/120 |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Dr. Christoph Hütten, Senior Vice President, Chief Accounting Officer und Leiter Corporate Financial Reporting der SAP SE Dr. Christopher Sessar, Head of Corporate External Reporting, SAP SE |
| 11 | Sonstige Informationen Obligatorische Lektüre: - Alfredson et al., Applying Financial Reporting Standards, latest edition, Wiley. - Wüstemann, Bilanzierung Case by Case, aktuelle Auflage, Frankfurt am Main. - Hommel/Rammert/Wüstemann, Konzernbilanzierung Case by Case, aktuelle Auflage, Frankfurt am Main. - T.R. Weirich/T.C. Pearson/N. T. Churyk: Accounting & Auditing Research: Tools & Strategies, aktuelle Auflage. |

| Modul A-Accounting IV | | | | | |
|------------------------------|--|----------------|-------------------------|--------------------------------|------------------------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| A-ACC 602 | | | | | |
| A-ACC 603 | 240 h | 8 | 6. / 7. Sem. | jährlich | 2 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße |
| | a). Vorlesung Assurance II: Besonderer Teil | | 2 SWS / 30 h | 45 h | 40 Studierende |
| | b) Übung Assurance II: Besonderer Teil | | 1 SWS / 15 h | 30 h | |
| | c) Vorlesung Qualitäts- und Risikomanagement in der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Berufsrecht | | 1,5 SWS / 30 h | 65 h | |
| | d) Übung Vorlesung Qualitäts- und Risikomanagement in der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Berufsrecht | | 1 SWS / 15 h | 10 h | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | <p>Die Teilnehmer können innerhalb der Grundzüge der Informationstechnologie korrigierend in Prozesse eingreifen, neue Vorgehensweisen entwickeln und Verbesserungsvorschläge unterbreiten. Dazu gehört auch die Fähigkeit, die eigene Leistung angemessen darzustellen und lösungsorientiert weiterzuentwickeln. Weiterhin sind sie in der Lage, im Bereich der Informationstechnologieprüfung Werturteile abzugeben, Vergleiche heranzuziehen und richtige Schlussfolgerungen zu ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen.</p> <p>Weiterhin vertiefen die Teilnehmer die betriebswirtschaftlichen Grundlagen und rechtlichen Rahmenbedingungen für das QRM einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Bei berufsrechtlichen Fragestellungen können die Teilnehmer Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen und richtige Schlussfolgerungen ziehen.</p> | | | | |

3

Inhalte

Assurance II: Besonderer Teil:

Die Teilnehmer sollen die Grundlagen zum Umgang mit Informationstechnologie erlernen. Dabei wird sowohl die Perspektive des Abschlussprüfers als auch des IT-Prüfers betrachtet. Auf dieser Grundlage lernen die Teilnehmer, IT gestützte Rechnungslegungsprozesse und interne Kontrollsysteme sachgerecht zu prüfen und zu beurteilen. Die Veranstaltung orientiert sich in wesentlichen Teilen an den geltenden nationalen und internationalen Normen für Abschlussprüfungen. Im Rahmen der Vorlesungen und Übungen werden die Teilnehmer zielgerichtet auf die einschlägigen Themenbereiche im Fach Prüfungswesen im Rahmen des Wirtschaftsprüferexamens vorbereitet. Darüber hinaus erhalten sie eine Fundierung der für die Prüfungspraxis notwendigen theoretischen Kenntnisse.

Strukturierung der Lerninhalte zur späteren Vorbereitung der relevanten Teilbereiche des Fachs Prüfungswesen im Rahmen des WP-Examens

Verschaffung eines Überblicks zu den Grundlagen im Bereich der Informationstechnologie sowie zu den einschlägigen berufsständischen Verlautbarungen

Planung einer IT Prüfung anhand der Vorgaben des IDW PS 330

Anwendung und sachgerechte Auslegung der relevanten Vorschriften zur Ordnungsmäßigkeit und Prüfung IT-gestützter Rechnungslegungssysteme HGB, GoBs, IDW PS 330, IDW RS FAIT 1 – 3 sowie IDW ERS FAIT 4

IT-gestützte interne Kontrollsysteme verstehen und beurteilen können

Prüfungsmethoden und -techniken zur Prüfung von IT Prozessen gezielt einsetzen können

Einen Überblick zu berufstypischen Umgang mit IT erhalten

Abgrenzung von Sonderprüfungen zu Abschlussprüfungen verstehen

Sonderprüfungen systematisieren

Verschaffung eines Überblicks zu Prüfungszielen und –vorgehen im Rahmen wesentlicher Sonderprüfungen und anderer betriebswirtschaftlicher Prüfungen

Planung einer Financial und Tax Due Dilligence

Risiken aus der Anwendung von IT Systemen für die Bilanz und GuV

Qualitäts- und Risikomanagement in der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Berufsrecht

Die Teilnehmer sollen in dieser Veranstaltung die betriebswirtschaftlichen Grundlagen und rechtlichen Rahmenbedingungen für das QRM einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vertiefen.

Vermittlung eines grundlegenden Verständnisses dafür

- warum QRM in einer Wirtschaftsprüferpraxis unverzichtbar ist,
- wie ein angemessenes und wirksames QRM geschaffen werden kann,
- mit welchen Verfahren das QRM überwacht wird,
- welche Prüfungs- und Beratungsleistungen eine Wirtschaftsprüferpraxis i.Z.m. der Einrichtung und Überwachung von QRM-Systemen erbringen kann.
- Erläuterung des Qualitäts- und Risikobegriffs und des Zusammenhangs zwischen Qualitäts- und Risikomanagement
- Darstellung der regulatorischen Rahmenbedingungen und der wesentlichen Standardsetter / Enforcer, die für die Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers von Bedeutung sind
- Erläuterung der Komponenten und Prozesse eines Qualitätssicherungssystems einer Wirtschaftsprüferpraxis auf der Grundlage der VO 1/2006 und der Berufssatzung
- Darstellung der internen und externen Verfahren zur Überwachung des Qualitätssicherungssystems und der Berufspflichten der Wirtschaftsprüfer einschließlich der aktuellen Reformdiskussion
- Darstellung der Komponenten und Prozesse eines „Enterprise Risk Management Systems“ auf der Grundlage von COSO.

| | |
|-----------|---|
| | <p>Die Teilnehmer kennen das für Wirtschaftsprüfer relevante Berufsrecht. Sie können Fragen in der Wirtschaftsprüferpraxis einschätzen und beurteilen. Das Berufsrecht des Wirtschaftsprüfers deckt die folgenden Regelungsbereiche ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berufsqualifikation Wirtschaftsprüfer: Voraussetzungen für den Zugang zum Beruf für natürliche Personen bzw. für Wirtschaftsprüfungsgesellschaften - Berufsausübung: Rechte und Pflichten, die bei der Ausübung des Berufs zu beachten sind - Organisation des Berufs: Organisation des Berufs, vor allem Selbstverwaltung - Berufsaufsicht: Ahndung berufsrechtlicher Pflichtverletzungen einschließlich des dabei geltenden Verfahrens - Auftragsdurchführung und Haftungsfragen: Besonderheiten bei Jahresabschlussprüfungen; Möglichkeiten der Haftungsbeschränkung |
| 4 | <p>Lehrformen Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen</p> |
| 5 | <p>Teilnahmevoraussetzungen Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan Inhaltlich: A-ABV 500, A-ABV 501, A-ABV 502, A-ACC 600, A-ACC 605, A-ACC 606</p> |
| 6 | <p>Prüfungsformen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Assurance II: Besonderer Teil Klausur: 45 Minuten (100%) 2. Qualitäts- und Risikomanagement in der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Berufsrecht Klausur: 45 Minuten (100%) |
| 7 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Prüfungsleistungen in den Veranstaltungen Assurance II: Besonderer Teil (1) & (2).</p> |
| 8 | <p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -</p> |
| 9 | <p>Stellenwert der Note für die Endnote 8/120 bestehend aus: Assurance II: Besonderer Teil: 4/120 Qualitäts- und Risikomanagement in der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Berufsrecht: 4/120</p> |
| 10 | <p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende WP/StB Andreas Wermelt, Partner Deloitte & Touche GmbH WP Dr. Katrin Rausch, Ernst & Young GmbH</p> |

11 Sonstige Informationen

Assurance II: Besonderer Teil:

Obligatorische Lektüre:

- Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (Hrsg.), IDW Prüfungsstandards, Düsseldorf:
- IDW PS 261 Feststellung und Beurteilung von Fehlerrisiken und Reaktionen des Abschlussprüfers auf die beurteilten Fehlerrisiken
- IDW PS 330 Abschlussprüfung bei Einsatz von Informationstechnologie
- IDW PS 850 Projektbegleitende Prüfung bei Einsatz von Informationstechnologie
- IDW PS 880 Die Prüfung von Softwareprodukten
- IDW PS 951 Die Prüfung des internen Kontrollsystems beim Dienstleistungsunternehmen für auf das Dienstleistungsunternehmen ausgelagerte Funktionen
- IDW RS FAIT 1 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bei Einsatz von Informationstechnologie
- IDW RS FAIT 2 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bei Einsatz von Electronic Commerce
- IDW RS FAIT 3 Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beim Einsatz elektronischer Archivierungsverfahren
- IDW ERS FAIT 4 Anforderungen an die Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit IT-gestützter Konsolidierungsprozesse
- IDW PH 9.330.1 Checkliste zur Abschlussprüfung bei Einsatz von Informationstechnologie
- IDW PH 9.330.2 Prüfung von IT-gestützten Geschäftsprozessen im Rahmen der Abschlussprüfung
- IDW PH 9.330.3 Einsatz von Datenanalysen im Rahmen der Abschlussprüfung

Ergänzende Lektüre:

- Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (Hrsg.), WP Handbuch 2006, Wirtschaftsprüfung, Rechnungslegung, Beratung, Band I, Düsseldorf 2006, Abschnitt R von Seite 2014 bis Seite 2030
- Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (Hrsg.), Praxishandbuch zur Qualitätssicherung, Düsseldorf 2011, Checklisten zur IT Prüfung.

Qualitäts- und Risikomanagement in der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Berufsrecht :

Standardsetter / Richtlinien:

- Abschlussprüferaufsichtskommission (APAK) (2009): Tätigkeitsberichte der Abschlussprüferaufsichtskommission für das Jahr 2008 und 2011
- Committee of Sponsoring Organizations (COSO) (2004): Enterprise Risk Management — Integrated Framework, vgl. www.coso.org.

- Committee of Sponsoring Organizations (COSO) (2009): Strengthening Enterprise Risk Management for Strategic Advantage, Thought Paper
- Europäische Kommission (2008): Empfehlung der Kommission vom 6. Mai 2008 zur externen Qualitätssicherung bei Abschlussprüfern und Prüfungsgesellschaften, die Unternehmen von öffentlichem Interesse prüfen, 2008/362/EG, Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften L 120/20 – L 120/24 vom 07.05.2008.
- Europäisches Parlament (2006), Richtlinie 2006/43/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Mai 2006 über Abschlussprüfungen von Jahresabschlüssen und konsolidierten Abschlüssen, zur Änderung der Richtlinien 78/660 EWG und 83/349/EWG des Rates und zur Aufhebung der Richtlinie 84/253/EWG des Rates (sog. Abschlussprüferrichtlinie), in: Amtsblatt der Europäischen Union L157/87ff. vom 09.06.2006.
- Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW): IDW Prüfungsstandard: Die Durchführung von Qualitätskontrollen in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW PS 140).
- Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW), Wirtschaftsprüferkammer (WPK) (2006): Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (VO 1/2006); Gemeinsame Stellungnahme der WPK und des IDW.
- Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) (Hrsg.) (2007a): WP-Handbuch 2008, Band II, 13. Aufl., Düsseldorf 2007, Abschnitt Q: Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis.
- International Federation of Accountants (IFAC) (2006): ISQC 1 - Quality Control for Firms that Perform Audits and Reviews of Historical Financial Information, and Other Assurance and Related Services Engagements.
- International Federation of Accountants (IFAC) (2005): ISA 220 - Quality Control for Audits of Historical Financial Information.
- Wirtschaftsprüferkammer (WPK) (2009): Tätigkeitsbericht der Kommission für Qualitätskontrolle der Wirtschaftsprüferkammer für 2008, abrufbar unter <http://www.wpk.de/pdf/Taetigkeitsbericht-KfQK-2008.pdf>.
- Wirtschaftsprüferkammer (WPK) (2009): 7. Änderung der Berufssatzung für WP/vBP, abrufbar unter http://www.wpk.de/pdf/WPK_7_Aenderung_Berufssatzung_WP-vBP.pdf, (Stand 08.02.2010).
- Wirtschaftsprüferkammer (WPK) (2009): Satzung für Qualitätskontrolle (§ 57c WPO), abrufbar unter <http://www.wpk.de/pdf/qk-satzung.pdf>, (Stand 08.02.2010).
- IFAC Policy Position, Regulation of the Accountancy Profession, Sept. 2011, <http://web.ifac.org/publications/ifac-policy-position-papers-reports-and-comment-letters>

Lehrbücher:

- Hense, B. / Ulrich, D. (2008): WPO-Kommentar, Kommentar zum Berufsrecht der Wirtschaftsprüfer und vereidigten Buchprüfer - Wirtschaftsprüferordnung (WPO), 3. Teil zu § 55b WPO, 4. Teil zu §§ 57-61 WPO.
- Marten, Kai-Uwe / Quick, Reiner / Ruhnke, Klaus (2011): Wirtschaftsprüfung – Grundlagen des betriebswirtschaftlichen Prüfungswesens nach nationalen und internationalen Normen, 4. Aufl., Stuttgart 2011, Kap. 7.

Aufsätze:

- Marten, Kai-Uwe / Paulitschek, Patrick (2007): Aktuelle Entwicklungen in der öffentlichen Abschlussprüferaufsicht, in: Kirsch, H.-J. / Thiele, S. (Hrsg.), Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung - Festschrift zum 70. Geburtstag von Jörg Baetge, Düsseldorf 2007, S. 1033 –1054.
- Meyer, S. / Paulitschek, P. (2006): Qualitätskontrolle, externe, in: Marten, K.U. / Quick, R. / Ruhnke, K. (Hrsg.): Lexikon der Wirtschaftsprüfung – Nationalen und internationalen Normen, Stuttgart, S. 660 – 667.
- Meyer, S. / Paulitschek, P. (2006a): Qualitätssicherung, interne, in: Marten, K.U. / Quick, R. / Ruhnke, K. (Hrsg.): Lexikon der Wirtschaftsprüfung – Nationalen und internationalen Normen, Stuttgart, S. 667 – 673.
- Pfitzer, N. / Oser, P. / Orth, Ch. (2006): Reform des Aktien-, Bilanz- und Aufsichtsrechts – AnSVG, APAK, BilKoG, BilReG, KapMuG, UMAG, VorstOG, WpPG sowie weitere Reformgesetze, 2. Aufl., Stuttgart 2006.
- Pfitzer, Norbert (2006): Aktuelles zur Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle, Die Wirtschaftsprüfung 2006, S. 186 – 197.
- Pfitzer, Norbert / Schweiß, Ulrich (2007): Die Sicherung und Überwachung der Qualität in der Wirtschaftsprüferpraxis, in: Kirsch, Hans-Jürgen / Thiele, Stefan (Hrsg.), Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung – Festschrift zum 70. Geburtstag von Jörg Baetge, Düsseldorf 2007, S. 1085 – 1125.
- Orth, C. / Müller, K. R. (2009): Abschlussprüfung, in: Küting, K. / Pfitzer, N. / Weber, C.-P. (Hrsg.): Das neue deutsche Bilanzrecht – Handbuch zur Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG), 2. Auflage, S. 625 – 654.
- Pfitzer, Norbert / Maxl, Peter (2009): Neuordnung der Berufsaufsicht und der Qualitätskontrolle – schon wieder und für wen?, www.wpk.de
- Pfitzer, Norbert / Maxl, Peter (2009): Analysen und Meinungen: Neuordnung der Berufsaufsicht und der Qualitätskontrolle, in WPK Magazin 4/2009, S. 49-55
- Müller, Klaus / Oser, Peter / Pfitzer, Norbert / Reichart, Susanne (2009): Die Regulierung des Abschlussprüfers in Deutschland im Lichte internationaler Entwicklungen in:
- Weber/Lorson/Pfitzer/Kessler/Wirth (Hrsg.), Berichterstattung für den Kapitalmarkt - Festschrift zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Karlheinz Küting, Stuttgart, Februar 2009
- Pfitzer, Norbert / Schnepel, Volker (2009) : Aktuelle Überlegungen zur Stärkung der Berufsaufsicht in Deutschland, in Baetge/Kirsch/Thiele (Hrsg.) „Vom BiRi- LiG zum BilMoG – Eine Standortbestimmung der Bilanzierung und Prüfung in Deutschland“ (Vorträge und Diskussionen zum 25. Münsterischen Tagesgespräch des Münsteraner Gesprächskreises Rechnungslegung und Prüfung e.V. am 15. Mai 2009), Düsseldorf 2009

Berufsrecht:

Obligatorische Lektüre:

- WP-Handbuch 2006, Band I, Kapitel A

Ergänzende Lektüre:

- Pfitzer/Maxl, Neuordnung der Berufsaufsicht und der Qualitätskontrolle – schon wieder und für wen?, http://www.wpk.de/pdf/WPK_Aufsatz_Neuordnung_Berufsaufsicht_und_QK.pdf, veröffentlicht am 17.09.2009 durch die WPK
- Naumann/Hamant, Reform des Berufsrechts der Wirtschaftsprüfer durch das BAREfG, WPg 2007, S. 901 ff.
- Weidmann, Die Siebte WPO-Novelle – Auswirkungen des Berufsaufsichtsreformgesetzes auf den Berufsstand, WPK-Magazin 3/2007, S. 55 ff.
- Schmidt/Kaiser, Die Fünfte WPO-Novelle – eine umfassende Reform in schwieriger Zeit, WPK-Mitt. 2003, S. 150 ff.
- dieselben, Öffentliche Aufsicht über Abschlussprüfer, WPK-Magazin 3/2004, S. 38 ff.

| Modul A-Accounting V | | | | | |
|-----------------------------|---|--------------------|------------------------------|------------------------------------|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien- semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| A-ACC 605 A-ACC 606 | 120 h | 4 | 4.-6. Sem. | jährlich | 3 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Grup- pengröße | |
| | a) Vorlesung Bilanzanalyse | 1 SWS / 15 h | 15 h | | |
| | b) Übung Bilanzanalyse | 1 SWS / 15 h | 15 h | 40 Studierende | |
| | c) Vorlesung Unterneh- mensbewertung | 1 SWS / 15 h | 45 h | | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | Die Teilnehmer können im Bereich der Jahresabschlussanalyse sowie bei der Bewertung von Unternehmen und Unternehmensanteilen Werturteile abgeben, Vergleiche heranziehen und richtige Schlussfolgerungen ziehen. Sie können Prognosen erstellen und die eigenen Aussagen rechtfertigen. | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | Bilanzanalyse: | | | | |
| | Der Jahres- bzw. Konzernabschluss stellt eine der zentralen Informationsquellen zur Analyse der wirtschaftlichen Situation eines Unternehmens dar. Seine systematische Analyse und Interpretation zur Unterstützung von betriebswirtschaftlichen Entscheidungen gehört zu den Kernkompetenzen in der Arbeit von Wirtschaftsprüfern und prüfungsnahen Beratern. Die Veranstaltung „Bilanzanalyse“ gibt einen umfassenden Überblick über den Ablauf, die Teilbereiche sowie mögliche Erkenntnisgewinne und Grenzen der klassischen Bilanzanalyse. Sie orientiert sich in Aufbau und Schwerpunkt an den Themenbereichen, die den Kandidaten im Wirtschaftsprüferexamen nach Konkretisierung des § 4 der Wirtschaftsprüferprüfungsverordnung abverlangt werden. Diese umfassen: | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben und Ziele, Aufbereitung des Datenmaterials, Kennzahlen zur Jahresabschlussanalyse - Finanzwirtschaftliche Analyse, Erfolgswirtschaftliche Analyse, Analyse der Ergebnisverwendungspolitik, Kapitalmarktorientierte Erfolgsanalyse, Wertschöpfungsanalyse - Kennzahlensysteme, Traditionelle Kennzahlensysteme, Rating Verfahren, Multivariate Diskriminanzanalyse, Künstliche Neuronale Netzanalyse, Jahresabschlussanalyse auf der Grundlage empirischer Bilanzforschung | | | | |
| | Sinnvoll ergänzt werden diese klassischen Themenfelder durch neuere Ansätze, die typischerweise in internationalen Standardlehrbüchern vermittelt werden (z.B. Analyse | | | | |

von verbalen Jahresabschlussinformationen, Datenbanken und anderen Informationsquellen für die Unternehmensanalyse). Die Veranstaltung endet mit einer Einführung in die aktuelle Forschung und deren Ergebnissgewinne im Bereich der Bilanzanalyse (z.B. zum ökonomischen Gehalt von Empfehlungen der Bilanzanalyse).

Unternehmensbewertung:

Die Teilnehmer können die Anlässe für Unternehmensbewertungen und damit verbundene unterschiedliche Bewertungsansätze unterscheiden. Sie sind mit den jeweils anzuwendenden einschlägigen Verlautbarungen des IDW und deren sachgerechter Anwendung auf den konkreten Bewertungsfall vertraut. Sie sind in der Lage, eine einfache Bewertung (d.h. Ableitung der maßgeblichen Parameter zu kapitalisierende Überschüsse und des Kapitalisierungszinssatzes incl. Diskontierung) selbstständig durchzuführen bzw. eine vorgelegte Bewertung auf Konformität mit den IDW-Verlautbarungen zu überprüfen.

Nach dem Kurs kennen die Studierenden die Einbettung der Unternehmensbewertung durch den Wirtschaftsprüfer in den rechtlichen Rahmen (Berufsständische Grundsätze, rechtliche Rahmenbedingungen) und wesentliche Grundsätze der Unternehmensbewertung (Zweckadäquanzprinzip, Grenzpreisprinzip und Eignerbezogenheitsprinzip). Sie kennen den IDW S 8 zur Beurteilung der finanziellen Angemessenheit von Transaktionspreisen (Fairness Opinion). Sie kennen den IDW S 1 im Detail und sind in der Lage, die sachbezogenen Inhalte der Veranstaltungen Investment Valuation (z.B. Parameter der Unternehmensbewertung nach DCF Verfahren), Corporate Finance (z.B. Einfluss der Finanzierung auf den Unternehmenswert) und der Steuermodule (z.B. Besteuerung auf Unternehmensebene und auf Eignerebene) auf die Unternehmensbewertung nach IDW S1 zu beziehen. Sie kennen die Besonderheiten bei der Bewertung von Unternehmen (Wachstumsstarke Unternehmen, KMU) einschl. der rechtlichen Vorgaben bei gesellschaftsrechtlich veranlassten Bewertungen. Sie kennen die Berücksichtigung der Steuern nach geltendem Recht im IDW S1 (Tax-CAPM, Thesaurierung).

| | |
|----|---|
| 4 | <p>Lehrformen</p> <p>Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen</p> |
| 5 | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan</p> <p>Inhaltlich: A-ABV 500, A-ABV 501, A-ABV 502, A-ACC 600, A-WIR 510, A-WIR 511, A-WIR 512, A-WIR 513, A-WIR 514, A-WIR 515</p> |
| 6 | <p>Prüfungsformen</p> <p>1. Bilanzanalyse: Group Assignment (100%)</p> <p>2. Unternehmensbewertung: Klausur: 60 Minuten (100%)</p> |
| 7 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Prüfungsleistungen in den Veranstaltungen Bilanzanalyse, Unternehmensbewertung / pass im Berufsrecht.</p> |
| 8 | <p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>-</p> |
| 9 | <p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>4/120 bestehend aus: Bilanzanalyse: 2/120 Unternehmensbewertung: 2/120</p> |
| 10 | <p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Holger Daske, Universität Mannheim WP/StB Dr. Marc Castedello, KPMG AG</p> |
| 11 | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Bilanzanalyse: Obligatorische Lektüre:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gräfer, Horst (2008): Bilanzanalyse, NWB, aktuelle Auflage, S. 1-26 - Küting, Karlheinz / Weber, Claus-Peter (2009): Die Bilanzanalyse, Schäffer-Poeschel, aktuelle Auflage, S. 33-101, 369-391, 406-414. - Hail, Luzi (2002): „Kennzahlenanalyse“, Der Schweizer Treuhänder, 1-2/2002, S. 53-66. <p>Ergänzende Lektüre:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Küting, Karlheinz / Weber, Claus-Peter (2009): Die Bilanzanalyse, Schäffer-Poeschel, aktuelle Auflage, übrige Kapitel - Coenenberg, Adolf G./Haller, Axel/Schultze, Wolfgang (2009): Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Schäffer-Poeschel, akt. Auflage, Kapitel 17-20. |

- Sloan, Richard (1996): „Do Stock Prices Fully Reflect Information in Accruals and Cash Flows About Future Earnings?“, The Accounting Review, 1996(3).

Unternehmensbewertung:

Obligatorische Lektüre:

- Institut der Wirtschaftsprüfer (Hrsg.): IDW Standard: Grundsätze zur Durchführung von Unternehmensbewertungen (IDW S 1 i.d.F. 2008).
- Institut der Wirtschaftsprüfer (Hrsg.): Anwendung der Grundsätze des IDW S 1 bei der Bewertung von Beteiligungen und sonstigen Unternehmensanteilen für die Zwecke eines handelsrechtlichen Jahresabschlusses (IDW RS HFA 10).
- Wagner, Wolfgang/Jonas, Martin/Ballwieser, Wolfgang/Tschöpel, Andreas: "Unternehmensbewertung in der Praxis – Empfehlungen und Hinweise zur Anwendung von IDW S 1". In: Die Wirtschaftsprüfung, Jahrgang 59, Heft 16, 2006, S. 1005-1028.
- Wagner, Wolfgang/Jonas, Martin/Ballwieser, Wolfgang/Tschöpel, Andreas: "Weiterentwicklung der Grundsätze zur Durchführung von Unternehmensbewertungen (IDW S 1)". In: Die Wirtschaftsprüfung, Jahrgang 57, Heft 17, 2004, S. 889-898.
- Institut der Wirtschaftsprüfer (Hrsg.): IDW Standard: Grundsätze für die Erstellung von Fairness Opinions (IDW S 8).
- Zeidler, Gernot W./Tschöpel, Andreas/Bertram, Ingo: „Kapitalkosten in Zeiten der Finanz- und Schuldenkrise“, In: Corporate Finance, Heft 2/2012, S. 70-80.
- Altklausuren WP-Examen.

Ergänzende Lektüre:

- Zeidler, Gernot W./Schöniger, Stefan: "Aktienrechtliche Besonderheiten". In: Schramm, Marianne/Hansmeyer, Ekkehart (Hrsg.): Transaktionen erfolgreich managen. Ein M&A Handbuch für die Praxis.
- Zeidler, Gernot W./Schöniger, Stefan: "Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform 2008 auf Unternehmensbewertungskalküle". In: Finanz Betrieb, Heft 4/2008, S. 276-288. (Verständnis des Steuereinflusses auf die Höhe der Marktrisikoprämie).
- Wüstemann, Jens: "BB-Rechtsprechungsreport: Unternehmensbewertung 2012/13". In: Betriebs-Berater. Zeitschrift für Recht, Steuern und Wirtschaft; Heft 27- 28/2013, S. 1643-1648.
- Wüstemann, Jens: "BB-Rechtsprechungsreport: Unternehmensbewertung 2011/12". In: Betriebs-Berater. Zeitschrift für Recht, Steuern und Wirtschaft; Heft 27- 28/2012, S. 1719-1724.
- Wüstemann, Jens: "BB-Rechtsprechungsreport: Unternehmensbewertung 2010/11". In: Betriebs-Berater. Zeitschrift für Recht, Steuern und Wirtschaft; Heft 27/2011, S. 1707-1711.
- Wüstemann, Jens: "BB-Rechtsprechungsreport: Unternehmensbewertung 2009/10". In: Betriebs-Berater. Zeitschrift für Recht, Steuern und Wirtschaft; Heft 28-29/2010, S. 1715-1720.
- Ballwieser, Wolfgang: Unternehmensbewertung, 3. Aufl., Stuttgart 2011. (Überblick zu den verschiedenen Problemfeldern der Unternehmensbewertung).

| Modul T-Taxation I | | | | | |
|---------------------------|---|----------------|-------------------------|--------------------------------|--------------------------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| T-TAX 600 | | | | | |
| T-TAX 601 | 180 h | 6 | 2. & 3. Sem. | jährlich | 2 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppen-größe: |
| | a) Vorlesung Internationale Unternehmensbesteuerung I: Grundlagen | | 2,5 SWS / 40 h | 65 h | 40 Studierende |
| | b) Übung Internationale Unternehmensbesteuerung I: Grundlagen | | 0,5 SWS / 5 h | 10 h | |
| | c) Vorlesung Internationale Unternehmensbesteuerung II: Fallstudien | | 1,5 SWS / 25 | 35 h | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | <p>Die Teilnehmer beherrschen die Regelungen (Außensteuerrecht, DBA-Recht sowie EU-Recht) und Wirkungen im Rahmen der laufenden Besteuerung bei Inlandsaktivitäten von Steuerausländern (Inbound-Investitionen) sowie Auslandsaktivitäten von Steuerinländern (Outbound-Investitionen). Sie kennen die Regelungen zur aperiodischen Besteuerung und zur Erfolgs- und Vermögensabgrenzung der bedeutsamsten Erscheinungsformen der Direktinvestitionen (Tochterkapitalgesellschaft, Betriebsstätte und Personengesellschaft). Des Weiteren erlangen die Teilnehmer auf der Grundlage von Fallstudien vertiefte Kenntnisse über die Integration von Steuerchancen in die betriebliche Planung, die Minimierung des individuellen Steuerrisikos und die Verbesserung der Gesamtsteuerposition von Unternehmen. Die Fallstudien behandeln Inbound- und Outbound-Investitionen sowie Spezialfragen in multinationalen Unternehmen.</p> | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | Internationale Unternehmensbesteuerung I: Grundlagen | | | | |
| | <p>Ziel ist es, die Grundlagen der internationalen Unternehmensbesteuerung aus der Sicht Deutschlands als Investitionsstandort (Inbound-Investitionen) oder als Sitzstaat des Investors (Outbound-Investitionen) zu legen.</p> <p>Neben den Grundzügen und Grundbegriffen der internationalen Besteuerung (Doppel- und Minderbesteuerung, DBA, EU-Recht) werden (1) die Besteuerung ausländischer Unternehmen mit Inlandsaktivitäten (Inbound-Investitionen), (2) die Besteuerung deutscher Unternehmen mit Auslandsaktivitäten (Outbound-Investitionen) und (3) die Erfolgs- und Vermögensabgrenzung bei internationaler Geschäftstätigkeit betrachtet.</p> <p>Darauf aufbauend sollen die Teilnehmer in der Lage sein, den Einfluss der Besteuerung auf grenzüberschreitende, unternehmerische Entscheidungen abzuschätzen und die tarifliche Steuerbelastung von grenzüberschreitenden Unternehmensaktivitäten zu ermitteln.</p> | | | | |

| | |
|----------|--|
| | <ul style="list-style-type: none">- Rechtsgrundlagen und Determinanten der Steuerbelastung grenzüberschreitender Geschäftstätigkeit- Inbound und Outbound Investitionen (Direktgeschäfte, Tochterkapitalgesellschaft, Betriebsstätte, Personengesellschaft)- Erfolgs- und Vermögensabgrenzung- Direktgeschäfte- Kapitalgesellschaften- Betriebsstätten- Personengesellschaften <p>Internationale Unternehmensbesteuerung II: Fallstudien:</p> <ul style="list-style-type: none">- Grundprinzipien des internationalen Steuerrechts- Inlandstätigkeiten von Ausländern (Inbound-Investitionen)- Deutsche Investitionen im Ausland (Outbound-Investitionen)- Spezialfragen in multinationalen Unternehmen (Holding, Finanzierung, Verrechnungspreise)- Entsendung von Mitarbeitern- Neue Tendenzen im internationalen Steuerrecht- Hinweise zur Steuerpolitik, aktuelle Gestaltungen und Taxopoly |
| 4 | Lehrformen Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan Inhaltlich: T-TAX 530, T-STR 522, T-STR 523, T-TAX 531, T-STR 524, T-TAX 525 |

| | |
|-----------|--|
| 6 | Prüfungsformen 1. Internationale Unternehmensbesteuerung I: Grundlagen: Klausur: 60 Minuten (100%) 2. Internationale Unternehmensbesteuerung II: Fallstudien: Klausur: 60 Minuten (100%) |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Prüfungsleistungen in den Veranstaltungen Internationale Unternehmensbesteuerung I & II. |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) - |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 6/120 bestehend aus: Internationale Unternehmensbesteuerung I: Grundlagen: 4/120 Internationale Unternehmensbesteuerung II: Fallstudien: 2/120 |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim StB Dr. Stefan Brunsbach, PricewaterhouseCoopers |
| 11 | Sonstige Informationen Internationale Unternehmensbesteuerung I: Grundlagen: Obligatorische Lektüre: - Jacobs, O.H./Endres, D./Spengel, C. (Hrsg.), Internationale Unternehmensbesteuerung, aktuelle Auflage., München. Internationale Unternehmensbesteuerung II: Fallstudien: - Endres, Dieter: 50 Musterfälle zum Internationalen Steuerrecht, Nordkirchen 2008. - Jacobs, Otto H.: Internationale Unternehmensbesteuerung, aktuelle Auflage, München. |

| Modul T-Taxation II | | | | | |
|----------------------------|--|--------------------|------------------------|--------------------------------|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studiensemester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| T-TAX 533 T-TAX 534 | 120 h | 4 | 3&4. Sem. | jährlich | 2 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| | a) Vorlesung Konzernbesteuerung I: Grundlagen der Konzernbesteuerung | 1,5 SWS / 25 h | 35 h | 40 Studierende | |
| | b) Vorlesung Konzernbesteuerung II: Vertiefung Konzernbesteuerung und Konzernfinanzierung | 1,5 SWS / 25 h | 35 h | | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | <p>Den Teilnehmern werden Fragestellungen im Rahmen der laufenden Konzernbesteuerung im nationalen Umfeld näher gebracht. Sie lernen dabei praxisrelevante Aspekte der Organschaft kennen und diese im Rahmen der Steuergestaltung anzuwenden. Betrachtet werden die Einkommen- und Körperschaftsteuer sowie Gewerbesteuer, Umsatz- und Grunderwerbsteuer. Außerdem erlangen die Teilnehmer vertiefte Kenntnisse über die Modelle der Konzernbesteuerung einschließlich der spezifischen Voraussetzungen und Rechtsfolgen der deutschen Organschaft im Rahmen der Ertrags- und Verkehrssteuern. Außerdem sind die finanzierungsformabhängigen Steuerwirkungen einschließlich institutioneller Detailregelungen bekannt. Die Teilnehmer erlangen umfassendes Wissen zu den bedeutsamsten steuerplanerischen Aspekten im Zusammenhang mit der laufenden Unternehmensbesteuerung und der Konzernbesteuerung in Deutschland und besitzen die Fähigkeit zur selbständigen Entwicklung von Optimierungsstrategien. Entsprechende Fallstudien können selbständig gelöst werden.</p> | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | Konzernbesteuerung I: Grundlagen der Konzernbesteuerung | | | | |
| | <p>Im Rahmen der Veranstaltung „Konzernbesteuerung I: Grundlagen der Konzernbesteuerung“ sollen grundlegende Kenntnisse im Rahmen der Ertragsbesteuerung, Umsatzbesteuerung und Grunderwerbsbesteuerung nationaler Konzerne vermittelt werden. Ferner werden mögliche zukünftige Entwicklungen der Konzernbesteuerung in Deutschland dargestellt und diskutiert. Im Rahmen der Vorstellung der laufenden Konzernbesteuerung werden auch u.a. intensiv die Voraussetzungen der ertragssteuerlichen Organschaft und deren Steuerfolgen aufgezeigt. Anhand von Fallbeispielen wird der Unterschied zum Beteiligungskonzern verdeutlicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundformen der Konzernbesteuerung - Grundlagen und Wirkungen der Konzernbesteuerung (Beteiligungskonzern) - Grundlagen und Wirkungen der Konzernbesteuerung (Organschaft) - Ausgewählte umsatzsteuerliche Fragestellungen im Konzern - Grunderwerbsteuer im Konzern - Reformüberlegungen bei der Konzernbesteuerung | | | | |

| | |
|----------|--|
| | <p>Konzernbesteuerung II: Vertiefung Konzernbesteuerung und Konzernfinanzierung:</p> <p>Die Veranstaltung soll nicht nur die Kenntnisse der Besteuerung und Finanzierung verbundener Unternehmen vertiefen, sondern gleichzeitig mögliche Ansatzpunkte steuerlicher Gestaltungen aufzeigen. Der Kurs vermittelt zunächst einen Überblick über ausgewählte Modelle der Konzernbesteuerung. Im Mittelpunkt des ersten Teils stehen dann sowohl die laufende Besteuerung von Dividenden und Gewinnen aus der Veräußerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften als auch die detaillierte Betrachtung der steuerlichen Folgen der sog. Organschaft. Im zweiten Teil des Kurses werden verschiedene Finanzierungsstrukturen dargestellt und die Begrenzung des Zinsabzugs durch die Zinsschranke erläutert. Ferner werden mögliche Verlustnutzungsstrategien diskutiert.</p> <ul style="list-style-type: none">- Konzernbesteuerung:- Modelle der Konzernbesteuerung- Organschaftsvoraussetzungen- Rechtsfolgen der Organschaft bei der Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuer- Sondertatbestände- Ein- und Austritt in den Organkreis- Organschaft und Steuerplanung- Finanzierung:- Systematisierung der Finanzierungsformen- Außenfinanzierung (Beteiligungs- und Fremdfinanzierung einschließlich hybrider Formen)- Innenfinanzierung (einschließlich Bedeutung steuerliche Gewinnermittlung)- Besonderheiten bei der Konzernfinanzierung (insbesondere Cash-Pooling und Asset backed securities) :- Begrenzungen des Zinsabzugs (insbesondere Gesellschafter-Fremdfinanzierung und Zinsschranke)- Verlustnutzung |
| 4 | <p>Lehrformen</p> <p>Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen</p> |
| 5 | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan</p> <p>Inhaltlich: T-TAX 530, T-TAX 531, T-STR 521, T-STR 522, T-STR 523</p> |
| 6 | <p>Prüfungsformen</p> <p>1. Konzernbesteuerung I: Grundlagen der Konzernbesteuerung: Klausur: 60 Minuten (100%)</p> <p>2. Konzernbesteuerung II: Vertiefung Konzernbesteuerung und Konzernfinanzierung: Klausur: 60 Minuten (100%)</p> |

| | |
|-----------|---|
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Prüfungsleistungen in den Veranstaltungen Konzernbesteuerung I & II. |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) - |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 4/120 bestehend aus: Konzernbesteuerung I: Grundlagen der Konzernbesteuerung: 2/120 Konzernbesteuerung II: Vertiefung Konzernbesteuerung und Konzernfinanzierung: 2/120 |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende StB Prof. Dr. Jürgen Haun, Ernst & Young GmbH StB Michael Berberich, Ernst & Young GmbH WP/StB Sven Fuhrmann, Deloitte & Touche GmbH |
| 11 | Sonstige Informationen Obligatorische Lektüre: Wird im jeweils aktuellen Syllabus angegeben. |

| Modul T-Taxation III | | | | | |
|-----------------------------|--|--------------------|-------------------------|--------------------------------|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| T-TAX 532 T-TAX 603 | 120 h | 4 | 4. Sem. | jährlich | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| | a) Vorlesung Unternehmensbesteuerung II: Vertiefung Unternehmensbesteuerung | 1,5 SWS / 25 h | 35 h | 40 Studierende | |
| | b) Vorlesung Umwandlungssteuerrecht II: Grenzüberschreitende Umwandlungen | 1,5 SWS / 25 h | 35 h | | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | Die Teilnehmer vertiefen einzelne Bereiche, welche im Rahmen der laufenden Besteuerung von Personen- und Kapitalgesellschaften in Bezug auf die Steuergestaltung besondere Bedeutung haben. Die Teilnehmer lernen, wirtschaftliche Gestaltungen steuerlich zu optimieren. Besonderes Gewicht der Veranstaltung liegt auf Unternehmensumstrukturierungen und dem Erarbeiten steuereffizienter Gestaltungen. Des Weiteren können die Teilnehmer umwandlungssteuerliche Problemstellungen mit internationalem Bezug, insbesondere innerhalb von EU/EWR, sowie grunderwerbsteuerliche Fragestellungen bei Umwandlungen lösen und dabei das Umwandlungssteuerrecht gestalterisch einsetzen. | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | Unternehmensbesteuerung II: Vertiefung Unternehmensbesteuerung | | | | |
| | Der Kurs befasst sich mit der Steuerplanung bei Personen- und Kapitalgesellschaften. Behandelt werden Umwandlungen, Umstrukturierungen und Unternehmenskäufe aus steuerlicher Sicht sowie die Grunderwerbsteuer. Zudem werden Einzelnormen, welche im Rahmen der laufenden Besteuerung von Personen- und Kapitalgesellschaften in Bezug auf die Steuergestaltung besondere Bedeutung haben vertieft. | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Steuerplanung bei Personengesellschaften - Steuerplanung bei Kapitalgesellschaften - Grunderwerbsteuer - Umwandlungen und Umstrukturierungen - Unternehmenskäufe | | | | |
| | Umwandlungssteuerrecht II: Grenzüberschreitende Umwandlungen: | | | | |
| | Aufbauend auf dem Kurs „Umwandlungssteuerrecht I“ vermittelt der Kurs vertiefte Kenntnisse über die umwandlungssteuerliche Behandlung internationaler Sachverhalte und über die grunderwerbsteuerlichen Folgen von Umwandlungen. | | | | |
| | Ziel des Kurses ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, umwandlungssteuer- | | | | |

| | |
|-----------|--|
| | <p>liche Problemstellungen mit internationalem Bezug sowie gründerwerbsteuerliche Fragestellungen bei Umwandlungen lösen zu können und dabei das Umwandlungssteuerrecht gestalterisch einzusetzen.</p> <ul style="list-style-type: none">- Regelungen der EU-Fusionsrichtlinie und ihre Umsetzung in deutsches Recht- Ausländische Umwandlungen mit Inlandsbezug- Inländische Umwandlungen mit Auslandsbezug- Grenzüberschreitende Umwandlungen- Sitzverlegung- Umwandlungen und Hinzurechnungsbesteuerung- Umwandlungen und Grunderwerbsteuer |
| 4 | Lehrformen Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan Inhaltlich: T-TAX 530, T-TAX 531, T-STR 524, T-STR 525, T-TAX 600 |
| 6 | Prüfungsformen 1. Unternehmensbesteuerung II: Vertiefung Unternehmensbesteuerung: Klausur: 60 Minuten (100%) 2. Umwandlungssteuerrecht II: Grenzüberschreitende Umwandlungen: Klausur: 60 Minuten (100%) |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Prüfungsleistungen in den Veranstaltungen Unternehmensbesteuerung II und Umwandlungssteuerrecht II. |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) - |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 4/120 bestehend aus: Unternehmensbesteuerung II: Vertiefung Unternehmensbesteuerung: 2/120 Umwandlungssteuerrecht II: Grenzüberschreitende Umwandlungen: 2/120 |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende StB Prof. Dr. Matthias Rogall, Flick Gocke Schaumburg StB Prof. Dr. Andreas Schumacher, Flick Gocke Schaumburg |
| 11 | Sonstige Informationen Unternehmensbesteuerung II: Vertiefung Unternehmensbesteuerung Obligatorische Lektüre: |

- Skript

Ergänzende Lektüre:

- Schreiber, Ulrich, Besteuerung der Unternehmen, Eine Einführung in Steuerrecht und Steuerwirkung, 3. Aufl., Berlin und Heidelberg, aktuelle Auflage.
- Scheffler, Wolfgang, Besteuerung von Unternehmen III: Steuerplanung, Heidelberg u. a., aktuelle Auflage.
- Brähler, Gernot, Umwandlungssteuerrecht, Wiesbaden, aktuelle Auflage.

Umwandlungssteuerrecht II: Grenzüberschreitende Umwandlungen:

Obligatorische Lektüre:

- Einschlägige Gesetzestexte
- Text der EU-Fusionsrichtlinie (Richtlinie 2009/133/EG vom 19.10.2009; vormals 90/434/EWG vom 23.7.1990; abgedruckt in Beck'sche Textausgabe Steuergesetze unter Nr. 135)
- Brähler, Umwandlungssteuerrecht, aktuelle Auflage
- Helminen, EU Tax Law – Direct Taxation, 2009, Chapter 3.3 (EC Merger Directive)
- Einschlägige Erlasse zum GrEStG (abgedruckt in Beck'sche Textausgabe Steuererlasse unter Nr. 600 – § 1/3, § 1/6a, § 1/7, § 1/9, § 1/10, § 1/12, § 1/15, § 1/17)

Ergänzende Lektüre:

- Rödder/Herlinghaus/van Lishaut, Umwandlungssteuergesetz, aktuelle Auflage.
- Dötsch/Jost/Pung/Witt, Kommentierung zum UmwStG (SEStEG)

| Modul T-Taxation IV | | | | | |
|----------------------------|--|------------------------------------|------------------------------|--|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| T-TAX 605 | 120 h | 4 | 5. Sem. | jährlich | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen Vorlesung Steuerwirkung und Steuerplanung | Kontaktzeit 2 SWS / 30 h | Selbststudium 90 h | geplante Gruppengröße 40 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Teilnehmer kennen das methodische Instrumentarium zur Integration von Steuern in betriebswirtschaftliche Planungsrechnungen zur Analyse von Investitions- und Finanzierungsentscheidungen. Sie sind außerdem in der Lage, Rechtsform- und Finanzierungsgestaltungen sowie Umstrukturierungsvorgänge in Modelle zur tariflichen und effektiven Steuerbelastung zu integrieren. | | | | |
| 3 | Inhalte Der Kurs führt in Steuerwirkung und Steuerplanung ein. Behandelt werden der Einfluss von Steuern auf finanzwirtschaftliche Zielgrößen, Formen der Steuerbelastung und die periodische und aperiodische Steuerbelastung nationaler sowie internationaler Unternehmen. Zudem werden Fragen der internationalen Steuerplanung weiter vertieft sowie anhand von Fallstudien Steuerbelastungen berechnet und analysiert. Die Teilnehmer lernen den Einfluss des Steuerrechts auf ökonomische Entscheidungen kennen. Die Teilnehmer berechnen die tarifliche und effektive Steuerbelastung von Investitionen und Finanzierungen und verstehen, unter welchen Bedingungen Steuern neutral sind. Besonderes Gewicht liegt auf der Analyse steuerlicher Wirkungen bei einzelnen bedeutsamen Sachverhalten, wie Finanzierung, Rechtsform, Unternehmenskäufen und Auslandsinvestitionen. <ul style="list-style-type: none"> - Einfluss von Steuern auf Kapitalwert, Endwert und Rendite von eigenfinanzierten und fremdfinanzierten Investitionen. - Tarifliche und effektive Steuerbelastung. - Steuerbelastung von Personenernehmen. - Steuerbelastung Kapitalgesellschaften. - Steuerbelastung von Personenernehmen und Kapitalgesellschaften bei Wechsel der Rechtsform, Veräußerungen und Akquisitionen. - Die Steuerbelastung internationaler Unternehmen. - Die Steuerbelastung internationaler Unternehmen bei Umstrukturierungen. | | | | |
| 4 | Lehrformen Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen | | | | |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan Inhaltlich: T-TAX 530, T-STR 524, T-STR 525, T-TAX 534, T-TAX 600, T-TAX 603, T-TAX 604, T-TAX 606 | | | | |

| | |
|-----------|---|
| 6 | Prüfungsformen Klausur: 60 Minuten (100%) |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Prüfungsleistungen in der Veranstaltung Steuerwirkung und Steuerplanung. |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) - |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 4/120 |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende StB Prof. Dr. Ulrich Schreiber, Universität Mannheim |
| 11 | Sonstige Informationen Obligatorische Lektüre: - Schreiber, Ulrich, Besteuerung der Unternehmen, Eine Einführung in Steuerrecht und Steuerwirkung, 3. Aufl., Berlin und Heidelberg, aktuelle Auflage. Ergänzende Lektüre: - Scheffler, Wolfgang, Besteuerung von Unternehmen III: Steuerplanung, Heidelberg u. a., aktuelle Auflage. - Rolf König/Michael Wosnitza, Betriebswirtschaftliche Steuerplanungs- und Steuerwirkungslehre, Heidelberg, aktuelle Auflage. - Dieter Schneider, Steuerlast und Steuerwirkung – Eine Einführung in die steuerliche Betriebswirtschaftslehre, München und Wien, aktuelle Auflage. |

| Modul T-Taxation V | | | | | |
|---------------------------|---|--------------------|-------------------------|--------------------------------|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| T-TAX 604 | | | | | |
| T-TAX 606 | 120 h | 4 | 6. Sem. | jährlich | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| | a) Vorlesung Advanced Tax Accounting | 2,5 SWS / 35 h | 25 h | 40 Studierende | |
| | b) Vorlesung Company Taxation and Tax Planning in Europe and USA | 2 SWS / 25 h | 35 h | | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | <p>Die Teilnehmer haben Detailkenntnisse zur Erfassung und Abbildung von Steuern im handelsrechtlichen Einzel- und Konzernabschluss nach nationalem Recht und den internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen. Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse zur Bilanzierung und Bewertung latenter Steuern bezogen auf ausgewählte Sachverhalte sowie zur Ermittlung, Darstellung und Erläuterung der Konzernsteuerquote. Außerdem kennen die Teilnehmer die in den Mitgliedstaaten der EU anzutreffenden Systeme der Unternehmensbesteuerung und die Wirkungen bedeutsamer Einflussfaktoren (Steuerarten, Bemessungsgrundlagen, Tarife und Steuersysteme) auf die Höhe der Steuerbelastung und das zwischenstaatliche Steuerbelastungsgefälle in Abhängigkeit unternehmerischer Gestaltungsmöglichkeiten (z.B. Rechtsform und Finanzierung). Außerdem sind die Teilnehmer mit den bedeutsamsten Zielen und Gestaltungsfeldern der internationalen Steuerplanung vertraut.</p> | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | <p>Advanced Tax Accounting:</p> <p>Der Kurs vermittelt ein Grundverständnis für latente Steuern im Jahres- und Konzernabschluss. Die Bedeutung von latenten Steuern hat in den vergangenen Jahren zugenommen. Es sind viele bisher nicht betroffene Unternehmen gefordert, sich mit dem Thema Tax Accounting auseinander zu setzen. Aus diesem Grunde ist es insbesondere für Steuerexperten erforderlich, entsprechende Kenntnisse zu besitzen. Daher wird zunächst das Konzept latenter Steuern und im Anschluss die Abbildung latenter Steuern im Jahres- sowie im Konzernabschluss behandelt. Ergänzend wird die Kaufpreisallokation im Konzern vorgestellt und auf die Auswirkungen und Effekte auf die Konzernsteuerquote eingegangen. Neben verschiedenen Übungen zu den einzelnen Themen wird in der letzten Veranstaltung eine Fallstudie erarbeitet, um die erworbenen Kenntnisse durch praktische Anwendung zu festigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbindungen zwischen Handels- und Konzernbilanzen sowie Steuerbilanzen - Erfassung und Abbildung von Steuern im handelsrechtlichen Einzel- und Konzernabschluss - Latente Steuern nach IFRS, US-GAAP und HGB (Temporäre und permanente Differenzen, Bilanzierung und Bewertung, aktive und passive latente Steuern) - Konzernsteuerquote (Definition, Ermittlung und Determinanten, Reconciliation, Aussagefähigkeit und Implikationen der Kennzahl) | | | | |

| | |
|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Fallstudien zur Erfassung und Abbildung ausgewählter Sachverhalte (Finanzierung, Holding, Konsolidierung, Verrechnungspreise, Business Combinations) <p>Company Taxation & Tax Planning in Europe and USA:</p> <p>The course provides an overview of the concepts of taxing companies in the 27 EU Member States. The course covers profit taxes and non-profit taxes depending on the legal status of a company (e.g. sole proprietor, corporation or partnership). Based on this, several tax planning strategies for both domestic and cross-border investments are introduced by various case studies (e.g. choice of legal entity, cross-border financing, and implementation of holding companies). Finally, the course deals with tax obstacles to cross-border investments and approaches to harmonize company taxation in Europe.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Highlights of the tax systems in the Member States; - Taxation of corporations and their shareholders; - Taxation of partnerships; - Effective tax burden of companies: comparison from a domestic perspective; - Objectives of International Tax Planning; - Cross-Border intra-group financing in different countries (Objectives, Case Studies); - Holding Structures (Objectives, Case Studies). |
| 4 | <p>Lehrformen</p> <p>Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen</p> |
| 5 | <p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan</p> <p>Inhaltlich: T-TAX 530, T-STR 521, T-TAX 531, T-STR 524, T-TAX 525, T-TAX 534, T-TAX 600</p> |
| 6 | <p>Prüfungsformen</p> <p>1. Advanced Tax Accounting: Klausur: 60 Minuten (100%)</p> <p>2. Company Taxation & Tax Planning in Europe and USA: Klausur: 60 Minuten (100%)</p> |
| 7 | <p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Prüfungsleistungen in den Veranstaltungen Advanced Tax Accounting und Company Taxation & Tax Planning in Europe and USA.</p> |
| 8 | <p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>-</p> |
| 9 | <p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>4/120 bestehend aus:</p> <p>Advanced Tax Accounting: 2/120</p> |

| | |
|-----------|---|
| | Company Taxation & Tax Planning in Europe and USA: 2/120 |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende StB Heiko Schäfer, PricewaterhouseCoopers AG Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim |
| 11 | Sonstige Informationen Advanced Tax Accounting: Obligatorische Lektüre: - Norbert Herzig, BilMoG, Tax Accounting und Corporate Governance-Aspekte. In: Der Betrieb, 63. Jg. (2010), Heft 1, S. 1 - 8. Ergänzende Lektüre: IFRS - Hans Adler, Walther Düring und Kurt Schmaltz (Hrsg.), Rechnungslegung nach Internationalen Standards. Stand: inkl. 6. Teillieferung (2007), Abschn. 20 - Werner Bohl, Joachim Riese und Jörg Schlüter (Hrsg.), Beck'sches IFRS-Handbuch. 3. aktuelle Auflage, München, § 25 (Laufende und latente Ertragsteuern). - Marco Meyer, Rüdiger Loitz, Robert Linder und Peter Zerwas, Latente Steuern: Bewertung, Bilanzierung, Beratung, 2. Auflage, Wiesbaden, aktuelle Auflage. - Paul J. Heuser, Carsten Theile (Hrsg.), IFRS-Handbuch: Einzel- und Konzernabschluss. aktuelle Auflage, Köln, S. 517 - 559. HGB (BilMoG) - Helmut Ellrott, Gerhard Förtschle u.a. (Hrsg.), Beck'scher Bilanzkommentar, aktuelle Auflage, München 2012, S. 1070 - 1094 - Erhard Kühne, Winfried Melcher und Michael Wesemann, Latente Steuern nach BilMoG – Grundlagen und Zweifelsfragen. In: Die Wirtschaftsprüfung, 62. Jg. (2009), Heft 20, S. 1005 - 1014 (Teil I) u. Heft 21, S. 1057 - 1065. - Karlheinz Küting, Norbert Pfitzer und Claus-Peter Weber (Hrsg.), Das neue deutsche Bilanzrecht, 2. aktual. Aufl., Stuttgart 2009, S. 499 - 535. - Michel T. Maier u. Matthias Weil, Latente Steuern im Einzel- und Konzernabschluss: Auswirkungen des BilMoG auf die Bilanzierungspraxis. In: Der Betrieb, 62. Jg. (2009), Heft 51/52, S. 2729 - 2736. US-GAAP - PricewaterhouseCoopers (Hrsg.), Guide to Accounting for Income Taxes: 2009 Edition. Company Taxation & Tax Planning in Europe and USA: Obligatorische Lektüre: - Jacobs, O.H., Internationale Unternehmensbesteuerung, aktuelle Auflage, München 2011. |

| Modul T-Taxation VI | | | | | |
|----------------------------|--|--------------------|-------------------------|--------------------------------|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| T-TAX 602 T-TAX 607 | 120 h | 4 | 7. Sem. | jährlich | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| | a) Vorlesung Internationale Unternehmensbesteuerung III: Vertiefung Außensteuergesetz | 2 SWS / 25 h | 35 h | 40 Studierende | |
| | b) Vorlesung Transfer Prices | 2 SWS / 25 h | 35 h | | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | <p>Die Teilnehmer lernen die bereits angeeigneten Grundlagen der wichtigsten Steuerarten sowie des Außensteuergesetzes in praxisnahen Fällen anzuwenden. Die Teilnehmer vertiefen dabei die Grundlagen in gestaltungskritischen Bereichen. Die Teilnehmer lernen ihre erlangten theoretischen Fähigkeiten in die Praxis umzusetzen. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Anwendung von Gesetzestexten – insbesondere zur Erarbeitung von Regelungslücken – gelegt. Die Teilnehmer lernen Gestaltungspotentiale steuerartenübergreifend abzurufen. Außerdem kennen die Teilnehmer kennen die Regelungen zur Bestimmung und Kontrolle konzerninterner Verrechnungspreise einschließlich der gesetzlichen Dokumentationsanforderungen. Sie beherrschen außerdem Steuerplanungsstrategien mittels konzerninterner Verrechnungspreise für Inbound- und Outbound-Investitionen einschließlich der damit einhergehenden betriebswirtschaftlichen Grundlagen und können praxisrelevante Fallstudien eigenständig lösen. Sie lernen den Aufbau und Ablauf einer typischen Verrechnungspreisdokumentation anhand eines Beispiels kennen. Sie kennen die Grundsätze für die Gewinnaufteilung zwischen Stammhaus und Betriebsstätte. Sie werden typische Fälle aus Betriebsprüfungen sowie entsprechende Verteidigungsstrategien kennen und Sie werden wissen, welche Möglichkeiten Ihren Mandanten zur Verfügung stehen, wenn eine Anpassung der Verrechnungspreise durch die Betriebsprüfung vorgenommen wurde.</p> | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | Internationale Unternehmensbesteuerung III: Vertiefung Außensteuergesetz | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Relevante Grundlagen des Außensteuergesetzes - Fälle zur Wegzugsbesteuerung - Fälle zur Hinzurechnungsbesteuerung (insbesondere Finanzierung) - Fälle zu Stiftungen | | | | |
| | Transfer Prices: | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Nationale Korrekturvorschriften - Art. 9 DBA und OECD Guidelines - Verrechnungsmethoden | | | | |

| | |
|-----------|---|
| | <ul style="list-style-type: none">- Dauerverluste- Umlageverträge- Arbeitnehmerentsendungen- Konzerninterne Finanzierung- Funktionsverlagerung- Dokumentationsvorschriften- Dokumentationsstrategien- Betriebsstätten- MAP/ APA |
| 4 | Lehrformen Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan Inhaltlich: T-TAX 600, T-STR 525, T-TAX 601 |
| 6 | Prüfungsformen 1. Internationale Unternehmensbesteuerung III: Vertiefung Außensteuergesetz: Klausur: 60 Minuten (100%) 2. Transfer Prices: Group Assignment & Präsentation (100%) |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Prüfungsleistungen in den Veranstaltungen Internationale Unternehmensbesteuerung III: Vertiefung Außensteuergesetz und Transfer Prices. |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) - |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 4/120 bestehend aus: Veranstaltungen Internationale Unternehmensbesteuerung III: Vertiefung Außensteuergesetz: 2/120 Transfer Prices: 2/120 |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende StB/RA Prof. Dr. Michael Schaden, Ernst & Young GmbH StB Axel Eigelshoven, PricewaterhouseCoopers AG StB Dr. Richard Schmidtke, Deloitte & Touche GmbH |
| 11 | Sonstige Informationen Transfer Prices: Ergänzende Lektüre: |

- Eigelshoven, Axel/Kratzer, Carsten: Rechtsverordnung zu Aufzeichnungspflichten bei der Bestimmung angemessener Verrechnungspreise, IStR 2004, S. 30
- Eigelshoven, Axel/Nientimp, Axel: Die Dokumentation angemessener Verrechnungspreise nach den Verwaltungsgrundsätze -Verfahren, IWB 2005, F. 3, Deutschland, Gr. 1, S. 2113
- Förster, Hartmut, Germany's Transfer Pricing Provisions: A Conflict with Internationally Agreed Principles?, Transfer Pricing Report, 28.01.2010
- Kroppen, Heinz-Klaus/Rasch, Stephan: Die Funktionsverlagerungsverordnung, IWB 2008, F. 3, Deutschland, Gr. 1, S. 2339
- Kroppen, Heinz-Klaus/Rasch, Stephan/Eigelshoven, Axel: Die Behandlung der Funktionsverlagerung im Rahmen der Unternehmenssteuerreform 2008 und der zu erwartenden Verwaltungsgrundsätze - Funktionsverlagerung, IWB 2007, F. 3, Deutschland, Gr. 1, S. 2201
- OECD, OECD Report on The Attribution of Profits to Permanent Establishments, July 2010, <http://www.OECD.org>
- Hemmelrath, Alexander/Kepper, Philipp: Die Bedeutung des „Authorized OECD Approach“ (AOA) für die deutsche Abkommenspraxis, IStR 2013, S. 37

| Modul T-Taxation VII | | | | | |
|-----------------------------|--|--------------------|-------------------------|--------------------------------|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| T-TAX 608 T-TAX 609 | 120 h | 4 | 7. Sem. | jährlich | 1 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| | a) Vorlesung Tax Planning of Multinationals | 2 SWS / 25 h | 35 h | 40 Studierende | |
| | b) Vorlesung M&A Strategies | 2 SWS / 25 h | 35 h | | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen | | | | |
| | <p>Die Teilnehmer beherrschen die bedeutsamsten Steuerplanungsstrategien multinationaler Unternehmen im Hinblick auf Finanzierung (einschließlich hybrider Finanzierungsstrukturen) und Organisationsstruktur (z.B. Konzernaufbau und Holdingfragen). Sie erkennen Chancen und Risiken der jeweiligen Strategien, deren Auswirkungen auf die Konzernsteuerquote und können einschlägige Fallstudien lösen. Außerdem kennen die Teilnehmer die betriebswirtschaftlichen Grundlagen des internationalen Unternehmenskaufs (Kaufpreisbestimmung, Finanzierung, Arten des Unternehmenskaufs) und die relevanten postakquisitorischen Maßnahmen. Sie sind auch in der Lage, die relevanten steuerlichen Determinanten zu identifizieren. Außerdem können die Teilnehmer Fallstudien zu steueroptimalen M&A-Strategien lösen.</p> | | | | |
| 3 | Inhalte | | | | |
| | Tax Planning of Multinationals: | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Ziele und Zielgrößen der Steuerplanung in multinationalen Unternehmen (insbesondere Steuerbarwert und Konzernsteuerquote) - Finanzierung (Grundsätze internationaler Unternehmensfinanzierung, Finanzierung von Inbound und Outbound Investitionen (Betriebsstätten, Kapitalgesellschaften und Personengesellschaften), Ansatzpunkte für komplexere Finanzierungsstrategien, Finanzierungsgesellschaften und Koordinationszentren, Hybride Finanzierungen, Grenzen der konzerninternen Finanzierung, Fallstudien) - Holding-Gesellschaften (Begriff und Erscheinungsformen von Holdinggesellschaften, Typische Beispiele für den Einsatz von Holdinggesellschaften, Voraussetzungen für die Eignung eines Landes als Holdingstandort, Grenzen der Einschaltung von Holdinggesellschaften, Fallstudien) - Qualifikationskonflikte (Finanzierung, Unternehmensrechtsformen) - Analyse ausgewählter Einflussfaktoren auf die Konzernsteuerquote | | | | |
| | M&A-Strategies: | | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> - Betriebswirtschaftliche Grundzüge des internationalen Unternehmenskaufs (Kaufpreisbestimmung, Finanzierung, Arten des Unternehmenskaufs) - Vermögens- und Anteilsverkauf (Asset und Share Deal) - Steuereffiziente Finanzierung internationaler Unternehmenserwerbe | | | | |

| | |
|-----------|--|
| | <ul style="list-style-type: none">- Rechtsformwahl beim Unternehmenskauf und Besteuerung- Postakquisitorische Maßnahmen und Besteuerung- Umwandlungen im Zusammenhang mit Unternehmensverkäufen und -käufen- Steuerliche Behandlung der Veräußerung von Unternehmen- Integrierte Fallstudien |
| 4 | Lehrformen Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan Inhaltlich: T T-STR 525, T-TAX 600, T-TAX 601, T-TAX 606, T-TAX 607 |
| 6 | Prüfungsformen 1. Tax Planning of Multinationals: Group Assignment und Präsentation (individuelle Leistung 30%, Gruppenleistung 70%) 2. M&A Strategies: Group Assignment und Präsentation (100%) |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Prüfungsleistungen in den Veranstaltungen Tax Planning of Multinationals und M&A Strategies. |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) - |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 4/120 bestehend aus: Tax Planning of Multinationals: 2/120 M&A Strategies: 2/120 |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende StB Prof. Dr. Wolfgang Zieren, KPMG AG StB/RA Christoph Schreiber, PricewaterhouseCoopers AG |
| 11 | Sonstige Informationen Tax Planning of Multinationals: Ergänzende Lektüre: <ul style="list-style-type: none">- Jacobs, Otto H.: Internationale Unternehmensbesteuerung, aktuelle Auflage, München, p. 909-963, 964- 1021, 1313-1335- Kessler, Wolfgang / Kröner, Michael / Köhler, Stefan: Konzernsteuerrecht, aktuelle Auflage, München, p. 722-771, 900-920, 1091-1130 |

M&A Strategies

Ergänzende Lektüre:

- Otto H. Jacobs, Internationale Unternehmensbesteuerung, C.H.Beck, aktuelle Auflage
- Vogel/Lehner, Doppelbesteuerungsabkommen, C.H.Beck, aktuelle Auflage
- Kessler, Wolfgang / Kröner, Michael / Köhler, Stefan: Konzernsteuerrecht, aktuelle Auflage, München.

5. Bereich Methoden, Schlüsselqualifikationen, wissenschaftliches Arbeiten

| Modul Leadership & Softskills | | | | | |
|--|---|--------------------|-------------------------|--------------------------------|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| CL 540 | 120 h | 4 | 4.&6. Sem. | jährlich | 2 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen | Kontaktzeit | Selbststudium | geplante Gruppengröße | |
| | a) Leadership & Softskills | 3,5 SWS / 50 h | 30 h | 40 Studierende | |
| | b) Training & Coaching | 2 SWS / 30 h | 10 h | | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Teilnehmer kennen Techniken, die es ihnen erlauben, ihre Arbeit effektiv und effizient zu organisieren und andere Personen, seien es Vorgesetzte, Kollegen oder Mitarbeiter einzubeziehen. Ihr Wissen ermöglicht es ihnen, sich auch in virtuellen Teams gut zurechtzufinden. Dabei wissen die Teilnehmer, wie sie mit sich stetig ändernden Situationen umgehen können. | | | | |
| 3 | Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - Self & Time Management - Public Communication Skills - Leading through communication - Corporate Coaching - Negotiation Management - Team Management System - The Fundamentals of Teamwork - Feedback | | | | |
| 4 | Lehrformen Unterricht, Gruppenarbeit und Präsentation in der Klasse, angeleitete Übungen, Gruppencoaching | | | | |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan Inhaltlich: keine | | | | |
| 6 | Prüfungsformen Im Einzelfall können Leistungen mit „Bestanden/Nicht bestanden“ (pass/fail) bewertet werden. | | | | |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Teilnahme und Mitarbeit an den Veranstaltungen Leadership & Softskills und Training & Coaching. | | | | |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) - | | | | |

| | |
|-----------|---|
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 4/120 |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende N.N. |
| 11 | Sonstige Informationen - |

| Seminararbeit | | | | | |
|----------------------|---|--|-----------------------------------|--|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| SEM 700 | 180 h | 6 | 3.&4. Sem. | jährlich | 2 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen a) Einführung in die Seminar-Arbeit b) Betreuung (intensiv) c) Kolloquium der Seminar-Arbeit | Kontaktzeit 0,5 SWS / 5 h 0,5 SWS / 5 h | Selbststudium 170 h | geplante Gruppengröße 40 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden können wissenschaftlich arbeiten, Sie werden mit Aufbau und Gestaltung einer wissenschaftlichen Arbeit vertraut und können eine Forschungsfrage analysieren. Außerdem sind sie in der Lage, die zentralen Ergebnisse ihrer schriftlichen Arbeit im Seminar anschaulich zu präsentieren. | | | | |
| 3 | Inhalte Die Themenvergabe erfolgt durch die betreuenden Hochschullehrer. | | | | |
| 4 | Lehrformen Innerhalb der Bearbeitungszeit werden pro Gruppe zwei Sprechstunden zu je einer Stunde angeboten. Die erste Sprechstunde dient der Diskussion der Gliederung (Aufbau) der Seminararbeit. Die zweite Besprechung dient der Vertiefung zentraler vorläufiger Arbeitsergebnisse (These). | | | | |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan Inhaltlich: keine | | | | |
| 6 | Prüfungsformen Schriftliche Ausarbeitung (75%) und Präsentation (25%). | | | | |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erstellung der schriftlichen Ausarbeitung und Absolvieren der Präsentation. | | | | |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) - | | | | |
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 6/120 | | | | |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Jens Wüstemann, Universität Mannheim Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim | | | | |
| 11 | Sonstige Informationen - | | | | |

| Masterarbeit | | | | | |
|---------------------|---|--|-----------------------------------|--|--------------|
| Kennnummer | Workload | Credits | Studien-semester | Häufigkeit des Angebots | Dauer |
| | 480 h | 16 | 5.&6. Sem. | jährlich | 2 Semester |
| 1 | Lehrveranstaltungen a) Einführung in die Master-Arbeit b) Betreuung (intensiv) c) Kolloquium der Master-Arbeit | Kontaktzeit 0,5 SWS / 10 h 0,5 SWS / 10 h | Selbststudium 460 h | geplante Gruppengröße 40 Studierende | |
| 2 | Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen In der Masterarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie in der Lage sind, praktisch relevante Themenfelder mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. | | | | |
| 3 | Inhalte Die Themenauswahl erfolgt durch die Studierenden selbst. Ebenso die Zuordnung der Studierenden auf die einzelnen Gruppen. Man kann dies als Wettbewerbsverfahren verstehen. Die Themen sind allerdings von den jeweiligen Akademischen Direktoren zu genehmigen. Kriterien sind Innovationsgehalt, wissenschaftliche Tragfähigkeit und praktische Relevanz. Themen können nicht doppelt vergeben werden. Denkbar ist es allerdings eine Themendifferenzierung. Sichergestellt wird dies durch das Genehmigungsverfahren durch den Akademischen Direktor. Im Accounting Track muss das Thema aus dem Bereich wirtschaftliches Prüfungswesen stammen (Bilanzierung, Abschlussprüfung und Unternehmensbewertung). Im Taxation Track muss das Thema aus dem Bereich Betriebswirtschaftliche Steuerlehre stammen. | | | | |
| 4 | Lehrformen Die Bearbeitungszeit beginnt mit der Eröffnungsbesprechung. Für die ca. 12-monatige Bearbeitungszeit gilt folgender Zeitplan: (1) Eröffnungsbesprechung im Anschluss an das Seminar-Kolloquium, (2) Themensuche und abschließende Genehmigung, (3) Anfertigung der Masterarbeit und Einreichung bis zum Abgabetermin. | | | | |
| 5 | Teilnahmevoraussetzungen Formal: ergibt sich aus dem für die Studierenden verbindlichen Kursplan Inhaltlich: Bestehen der Seminararbeit. | | | | |
| 6 | Prüfungsformen Schriftliche Ausarbeitung (60%), Präsentation (20%) und mündliche Prüfung (20%). | | | | |
| 7 | Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erstellung der schriftlichen Ausarbeitung und Absolvieren des Kolloquiums. | | | | |
| 8 | Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) - | | | | |

| | |
|-----------|--|
| 9 | Stellenwert der Note für die Endnote 16/120 |
| 10 | Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Jens Wüstemann, Universität Mannheim Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim |
| 11 | Sonstige Informationen - |

Artikel 2
Schlussbestimmungen

§ 1
Anwendungsbereich

Die Regelungen des Artikels 1 dieser Änderungssatzung finden ausschließlich auf Studierende des Studiengangs „Mannheim Master of Accounting & Taxation“ der Universität Mannheim Anwendung, die ihr Studium im vorgenannten Studiengang nach den Regelungen der Prüfungsordnung für den Master-Studiengang „Mannheim Master of Accounting & Taxation“ der Universität Mannheim vom 27. Juli 2009 (BekR Nr. 21/2009 vom 29. Juli 2009, S. 56 ff.) in der jeweils geltenden Fassung ab dem Herbst-/Wintersemester 2016/2017 aufnehmen.

§ 2
Inkrafttreten

Diese Änderungssatzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Amtlichen Teil der Bekanntmachungen des Rektorats der Universität Mannheim in Kraft.

Genehmigt und ausgefertigt:

Mannheim, den 06. Juni 2016



Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden
Rektor

